

# Triesdorfer CHRONIK

Mitteilungen der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.

1-2026



Vereinigung Ehemaliger  
Triesdorfer e.V.

# Inhalt

Seite

Grußwort der Vorsitzenden und der Geschäftsführerin .....	1
Grußwort des Bezirkstagspräsidenten .....	2
Grußwort des Direktors der Landwirtschaftlichen Lehranstalten .....	4
Berichte aus dem Bildungszentrum .....	5
Landwirtschaftliche Lehranstalten .....	5
Agrarwirtschaftliche Fachschulen.....	14
Fachakademie mit Kompetenzzentrum Hauswirtschaft .....	16
Fachoberschule und Berufsoberschule.....	20
Berufliches Schulzentrum Ansbach-Triesdorf .....	24
Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik .....	28
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf .....	32
Ausbildung in Triesdorf .....	46
Studentenverbindungen .....	48
Schul-/Hochschulseelsorge .....	52
Triesdorfer Hütte .....	54
Aktivitäten der Vereinigung .....	56
Mitgliederversammlung .....	56
Satzungsänderung .....	58
Jubilare .....	60
Sektion Milchwirtschaft.....	66
ITB .....	69
Ehemalige berichten .....	70
Historische Gebäude in Triesdorf.....	74
Stammtische und Treffen.....	75
Triesdorfer Stammtischkalender .....	76
Glückwünsche .....	77
Gedenken an verstorbene Mitglieder .....	86
Mitgliederstatistik .....	88
Zuwendungen .....	91
Zuwendungsbescheinigung .....	92
Impressum .....	93

**Titelseite:**

HSWT, Studiengang Energie- und Wasserwirtschaft, Foto: Nik Schäffler

## GRUSSWORT DER VORSITZENDEN UND DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigung,

die Technisierung schreitet in allen unseren Lebensbereichen in großen Schritten voran. Auch in den Triesdorfer Schwerpunktthemen Hauswirtschaft und Ernährung, Landwirtschaft, Agrartechnik, Umwelt und Energie entsteht zunehmend der Eindruck, dass ohne künstliche Intelligenz (KI) kaum noch etwas vorangeht. Doch welche Auswirkungen hat das auf unsere Gesellschaft, auf die Wirtschaft, unseren Betrieben und in unserem Privatleben?

KI wird zu einem alltäglichen Werkzeug, das unser Leben, Arbeiten und Wirtschaften grundlegend verändert. Sie übernimmt Routinetätigkeiten, unterstützt bei Entscheidungen und steigert die Effizienz – in Haushalten, Betrieben und ganzen Branchen.

In der **Hauswirtschaft** erleichtert KI beispielsweise die Planung von Reinigungs- und Kochprozessen, da diese leichter standardisiert werden können. Dadurch werden Ressourcen wie Wasser, Energie und Verbrauchsmaterialien optimiert. Zudem ermöglicht KI eine neutrale Qualitätskontrolle durch automatisierte Auswertungen.

Für die **Landwirtschaft** gilt Ähnliches: KI hilft, ressourcenschonend für Mensch und Umwelt zu arbeiten, indem sie Bodenanalysen erstellt und Wetter- sowie Pflanzenzustände berücksichtigt. Bewässerung, Düngung und Schädlingsbekämpfung können dadurch effizienter gesteuert werden. Besonders wichtig ist, dass KI-gestützte Maschinen körperliche Belastungen re-



*Geschäftsführerin Gabriele Sichler-Stadler (links) und Vorsitzende Susanne Gast  
Foto: Hans Böll*

duzieren und gleichzeitig die Produktivität steigern.

Im Bereich **Umwelt und Energie** ermöglichen KI-Systeme zusätzliche Frühwarnmechanismen für Umweltbelastungen. Nachhaltigkeitsanalysen können in Echtzeit erstellt werden, sodass kurzfristige und gezielte Reaktionen möglich sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen: **KI ersetzt den Menschen nicht – sie verstärkt seine Fähigkeiten und kann in vielen komplexen Fragestellungen wertvolle Hilfestellung leisten. Wer sie nicht nutzt, wird den Anschluss verlieren.** Aber die KI hat auch ihre Schattenseiten – Energieverbrauch, Streuen von Fakenews, Schaffung von Abhängigkeiten, Manipulation, Verlust des eigenen Denkens um nur einige zu nennen. Die entscheidende Frage für die Gesellschaft, für die Wirtschaft, die Betriebe und uns alle lautet aber nicht: „Kommt KI?“, sondern: „Wie gestalten wir ihren Einsatz so, dass sie uns stärkt – nicht ersetzt oder uns beherrscht?“

Für diese Zukunft wird in Triesdorf an den verschiedenen Einrichtungen hervorragend ausgebildet. Darauf dürfen wir nach wie vor **alle** sehr stolz sein.

Wir haben in dieser Chronik wieder viele interessante Berichte der Triesdorfer Akteure für Sie zusammengetragen.

Mit Unterstützung von Herrn Dr. von Zerboni betrachten wir in dieser Ausgabe wieder ein besonderes historisches Gebäude in Triesdorf, um dies nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Erfahren Sie mehr über den **Marstall** – das heutige Mensagebäude. (S. 74).

In unserer Reihe „Ausbildung in Triesdorf“ stellen wir Ihnen diesmal den neuen Bachelor-Studiengang **„Energie- und Wasserwirtschaft“** der Fakultät Umweltingenieurwesen vor (S. 46). Energie und Wasser spielen eine zentrale Rolle in unserem Leben. Bisher wurden beide Themenbereiche in jeweils eigenen Studiengängen vertieft. Die aktuellen Entwicklungen zeigen jedoch, dass eine separate Betrachtung

dieser beiden Kompetenzfelder nicht mehr zeitgemäß ist.

Wollen Sie sich beruflich verändern? Dann besuchen Sie doch die Jobbörse unserer Homepage. Neben den Stellenangeboten finden Sie inzwischen auch die Rubrik „Stellengesuche“.

## Triesdorfer Hütte

Die Triesdorfer Hütte ist seit 1959 im Besitz unseres Verbandes, 2016 wurde sie umfangreich saniert, darauf sind wir sehr stolz. Die gute Auslastung unserer Hütte ist der beste Beweis wie sehr unser Kleinod am Samerberg als idyllischer Rückzugsort geschätzt wird. Damit dies auch so bleibt, müssen auch wir uns

mit den wachsenden Herausforderungen wie Wasser- und Energieversorgung auseinandersetzen und über eine nachhaltige und umweltgerechte Hüttennutzung nachdenken. Daran arbeiten wir gerade.

Wenn Sie unsere Hütte am Samerberg im Chiemgau besuchen möchten, schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei: [www.triesdorfer.de/triesdorfer-huette](http://www.triesdorfer.de/triesdorfer-huette).

## Mitgliederversammlung 2026

Wir laden Sie für **Samstag, 27. Juni 2026, 13.00 Uhr** herzlich zu unserer traditionellen **Mitgliederversammlung** nach Triesdorf ein.

Dies ist immer eine gute Gelegenheit, viele ehemalige Triesdorfer zu treffen und sich auszutauschen. Die Anmeldung kann über die Homepage [www.triesdorfer.de](http://www.triesdorfer.de) oder telefonisch erfolgen. Gerne reservieren wir Plätze für Sie.

Und am **Sonntag, 28. Juni 2026** findet der traditionelle **Johannitag** für alle Ehemaligen und Interessierten statt.

Vielen Dank für Ihre Treue zu Triesdorf und zu unserem Verband und auf ein baldiges & gesundes Wiedersehen mit herzlichen Grüßen,

Ihre Susanne Gast (Vorsitzende) und Gabriele Sichler-Stadler (Geschäftsführerin)

## GRUSSWORT DES BEZIRKSTAGSPRÄSIDENTEN PETER DANIEL FORSTER



Liebe Freundinnen und Freunde Triesdorfs,

entgegen der landläufigen Meinung ist der Winter für den Landwirt keine ruhige, im Vergleich zu den anderen Jahreszeiten, entspanntere Zeit. Vielmehr verlagert sich die Arbeit in den Stall, in die Werkstatt und mehr und mehr

ins Büro an den PC. So ist es auch in den Landwirtschaftlichen Lehreinrichtungen.

Es gilt, vieles vorzubereiten, zu planen, zu organisieren. Dennoch kann der unbedarfte Beobachter den Eindruck gewinnen, im Frühjahr würde Triesdorf zu neuer Emsigkeit erwachen. Die Jahresplanung wird im Netz veröffentlicht, das vergangene Jahr wird mit einem ausführlichen Jahresbericht abgeschlossen und ja – man kann in und um Triesdorf wieder verstärkte Aktivitäten im Außenbereich wahrnehmen.

Die Öffentlichkeitsarbeit Triesdorfs gipfelt dann Ende Juni wieder im weit über Mittelfranken hinaus bekannten Johannitag. Der Einstieg in die Planungen dazu beginnt mit dem Ende des jeweiligen

Johannitages. Nach dem Johannitag ist gewissermaßen vor dem Johannitag.

Dieses Jahr wird der Johannitag ein ganz besonderes Highlight. Die wahrscheinlich größte Landwirtschaftsschau Nordbayerns feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Wir haben bereits die Zusage, dass Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer teilnehmen wird. Damit kommt die Reputation und Wertschätzung, die unser kleines Triesdorf bundesweit genießt, zum Ausdruck.

Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf als überregional bedeutsames Bildungszentrum für nahezu alle rund um den Bereich Landwirtschaft und Umwelt existierenden Berufsbilder haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Dialog

mit den Verbrauchern, den Menschen, die der Landwirtschaft zum Teil weitgehend fremd gegenüber stehen, zu intensivieren. Das war auch vor 50 Jahren so. Damals berichtete die FLZ, dass der Großteil der rund 1.000 Besucherinnen und Besucher aus dem städtischen Großraum Nürnberg angereist war.

Bis heute hat sich die Veranstaltung zu einem Großereignis mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern und damit zu einer logistischen Mammutaufgabe für die Triesdorfer entwickelt. Ich staune jedes Jahr auf´s Neue, mit welcher Perfektion und Hingabe diese Aufgabe umgesetzt wird und damit so vielen Menschen einen unterhaltsamen und sicheren Sonntagsausflug ermöglicht.

Ein weiteres Highlight im Jahreskalender der Triesdorfer war der Welthauswirtschaftstag. „Gesund essen, nachhaltig leben: Die Zukunft auf dem Teller“ lautete das Motto. Die Veranstaltung richtete sich an Menschen aus den Bereichen Hauswirtschaft und Gemeinschaftsverpflegung. Sie haben die Möglichkeiten, positive Aspekte einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Die Vorträge

und Aussteller haben Wege aufgezeigt, wie gesunde und nachhaltige Ernährung allen zugänglich gemacht werden kann, unabhängig von Einkommen und Bildung. Das Interesse war riesig und beweist die Richtigkeit der politischen Entscheidung, den Bereich Hauswirtschaft in Triesdorf wieder zu beleben und zu stärken.

Wer in der Landwirtschaft tätig ist, der muss sich mit immer neuen technischen, ökonomischen, ökologischen und bürokratischen Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Das gilt insbesondere auch für die Schweinehalter, nicht nur in Mittelfranken. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass sich die Schweinehaltung innerhalb der europäischen Union in südliche Länder, insbesondere Spanien, verlagert. Es gilt heute mehr denn je, dass die Landwirte Planungssicherheit für die erforderlichen Investitionen in ihren Betrieb benötigen. Dieses Erfordernis haben der Freistaat Bayern und die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf nun in dem gemeinsamen Projekt „Zukunftswerkstatt Schwein“ aufgegriffen. Das Projekt umfasst gemeinsame Investitionen des Freistaats Bayern und des Bezirks Mittelfranken von knapp

13 Millionen Euro. 2028 sollen die ersten Tiere in die Ställe einziehen. Ziel des Projektes ist es, Wege aufzuzeigen, wie regionale Wertschöpfung im Bereich Schweinehaltung erfolgen kann unter Berücksichtigung gestiegener Anforderungen, was Tierwohl, Emissionen und Nachhaltigkeit angeht.

Sie sehen, der Bezirkstag Mittelfranken steht zu seinem landwirtschaftlichen Bildungszentrum und fördert dessen weitere Entwicklung mit einem hohem finanziellen Aufwand zum Wohl unserer Landwirtinnen und Landwirte und aller Verbraucherinnen und Verbraucher und damit aller Bürgerinnen und Bürger Mittelfrankens.

Es würde mich freuen, wenn Ihr Interesse für unser Triesdorf weiterhin bestehen bleibt. Vielleicht sehen wir uns ja beim Johannitag am 28. Juni 2026.

Bis dahin können Sie die weitere Entwicklung Triesdorfs auf unserer Homepage [www.triesdorf.de](http://www.triesdorf.de) mit stets aktuellen Beiträgen verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Daniel Forster  
Bezirkstagspräsident

**AKTUELLE FORTBILDUNGSANGEBOTE DER  
LANDWIRTSCHAFTLICHEN LEHRANSTALTEN TRIESDORF  
FINDEN SIE UNTER  
[HTTPS://WWW.TRIESDORF.DE/EVENTS](https://www.triesdorf.de/events)**



**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE TRIESDORFER CHRONIK  
15. OKTOBER 2026**

## GRUSSWORT DES DIREKTORS DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN LEHRANSTALTEN



Direktor Markus Heinz

Foto: Erich Kraus

Liebe Ehemalige,

die Jahreslosung 2026 der evangelischen Kirche lautet: „Siehe, ich mache alles neu!“ Sinnbildlich kann man diese Aussage auch nach Triesdorf übertragen. Betrachtet man die Bauaktivitäten, so bleibt momentan kein Stein auf dem anderen, neue Projekte sind bereits angeschoben und weitere befinden sich in Planung. Der Bezirk Mittelfranken setzt mit dieser Entwicklung auf Kontinuität und motiviert weitere Akteure zu investieren. Der Milchwirtschaftliche Verein Franken ist im Planungsprozess zur Errichtung eines neuen Labor-, Lehr- und Verwaltungsgebäudes für das Lehr- und Versuchszentrum für Milchanalytik weit fortgeschritten. Die Hochschule hat einen maßnahmenbezogenen Bebauungsplan für das Kompetenzzentrum für Digitale Agrarwirtschaft erstellt und steht kurz vor dem Kaufabschluss für das Gebäude „Alte Meierei“ als zentrales Fakultätsgebäude. Diese Entwicklung zeigt, dass die Verantwortlichen für den Standort Triesdorf trotz zunehmender Herausforderungen den Mut

beweisen, weiterhin in die Bildungsinfrastruktur zu investieren.

Die Jahreslosung gibt uns aber auch den Auftrag, bestehende Strukturen zu hinterfragen und neue Dinge zu wagen. In der Bildungslandschaft dreht sich das Rad momentan schneller denn je. Onlineformate, Autonomie, Robotik, künstliche Intelligenz und vieles mehr erfordern angepasste Ausbildungskonzepte sowie eine stärkere Sensibilisierung der Anwender, da sie Fluch und Segen zugleich sind. Während ChatGPT, Microsoft Copilot, Gemini etc. unseren Alltag längst beherrschen, wird die Anwendung in der Bildung noch kontrovers diskutiert bzw. steckt oftmals in den Kinderschuhen. Möchte man die künstliche Intelligenz, die einfach erklärt wie ein wortgewandter Praktikant bzw. eine Praktikantin arbeitet, gewinnbringend einsetzen, so gilt es, die Anwendung mit praktischen Fertigkeiten zu verbinden. Diese Herangehensweise kann auf viele Berufe übertragen werden. Nur durch die Verbindung mit praktischen Elementen kann sich auch zukünftig die Fachkraft vom „eloquenten Praktikanten“ unterscheiden.

Dass praktische Ausbildung weiterhin gefragt ist, beweisen die Zahlen aus der Jahresstatistik 2025. Mit nahezu 25.000 Teilnehmern und 33.000 Teilnehmertagen treffen die Angebote der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf die Interessen der Menschen. Neben klassischen Thementagen in den Bereichen Landtechnik, Pflanzenbau und Tierhaltung kamen neue Angebote wie der Ackerbautag, Welthauswirtschaftstag, der Unterneh-

merabend des Landkreises Ansbach sowie Führungen auf dem digitalen Rundweg „Via Mali 2.0“ hinzu.

Unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“ wurde die analoge Triesdorfer Apfelrunde mit Audio- und Videosequenzen ergänzt. In Zusammenarbeit mit den Schülern und Schülerinnen der Grundschule in Weidenbach, den Lehrkräften und einer Werkstudentin der Hochschule in Ansbach wurden Texte eingeübt, Videos gedreht und digitale Bauanleitungen erstellt. Ein besonderes Highlight für die Kinder war der Auftritt im Tonstudio der Hochschule Ansbach. Mit Hilfe einer App können nun die Stationen im Außenbereich seit Mitte letzten Jahres eigenständig erkundet werden. Aufgrund der Vielzahl an Führungen auf der Via Mali in den Jahren 2024 und 2025 ist im vergangenen Jahr die Idee entstanden, einen digitalen Medienwagen zu konzipieren, sodass Schulklassen eigenständig die Apfelrunde erkunden können. Ausgestattet mit Tablet, Soundbar, Powerbank und reichlich Anschauungsmaterial steht der hochwertige Bollerwagen ab dem Schuljahr 2026/27 interessierten Gruppen und Schulen zur Verfügung. An der Umsetzung dieses Vorhabens waren die Sparkasse in Stadt und Landkreis Ansbach sowie der Lions Club Ansbach durch ihre Spenden maßgeblich beteiligt. Wir freuen uns bereits jetzt auf die ersten Buchungen und vor allem die Rückmeldungen, ob unser innovatives Konzept aufgeht.

Im wahrsten Sinne des Wortes trägt die Arbeit der neu gegründeten Energieagentur

Triesdorf Früchte. Nachdem die Mitarbeiter am 01. Januar 2025 ihre Tätigkeit am Fachzentrum für Energie und Landtechnik aufgenommen haben, haben bisher (Stand: Februar 2026) 27 Kommunen in Mittelfranken die Energieagentur mit der Umsetzung der „Kommunalen Wärmeplanung“ beauftragt. Mit dem Angebot Wärmeplanung PLUS sind die Mitarbeitenden nun gefragt, bis 2028 tragbare Konzepte zu planen und in eine mögliche Umsetzung zu bringen. Ergänzt wird das Angebot der Energieagentur Triesdorf durch Konzepte für Photovoltaikanlagen mit Eigenverbrauch bzw. Elektromobilität, dem Biomassepaket für Biogasanlagen und Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen (Kommunen, Gewerbe, Bürger). Neue Wege beschreiten wir auch in der Zusammenar-

beit mit der Volkshochschule in Stadt und Landkreis Ansbach, um das Kurs- und Seminarangebot in Triesdorf einer breiteren Zielgruppe anbieten zu können. Erste Veranstaltungen sind bereits in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft, der Imkerei, im Obstbau sowie in der Landtechnik zum Thema Schweißen am Start. Weitere Angebote folgen im Laufe des Jahres 2026.

Die Gelegenheit, unsere „blühenden Aktivitäten“ vor Ort zu sehen, mit den Mitarbeitenden in Kontakt zu treten und Gleichgesinnte zu treffen, haben Sie natürlich auch am diesjährigen Johannitag. Am 28. Juni öffnen wir im 50. Jahr unsere Türen und Tore. Was 1976 als „Familientag“ ins Leben gerufen wurden, hat sich bis heute zu einer Leistungsschau der

grünen Branche entwickelt. Ein Kraftakt für alle Beteiligten, aber dennoch wichtig, um die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Triesdorfer Einrichtungen der Öffentlichkeit zu präsentieren und vor allem, um zukünftige Schülerinnen, Schüler und Studierende zu gewinnen.

Die aufgezeigten Entwicklungen und Themen zeigen, dass die Mitarbeitenden in Triesdorf stets die Ausdauer, den Mut und die Leidenschaft unter Beweis stellen, Bestehendes zu hinterfragen und Neues zu wagen. Nur so kann es gelingen, die Zukunft mit allen ihren Herausforderungen zu meistern und „Neues“ sichtbar zu machen.

Herzlichst, Ihr

Markus Heinz  
Direktor LLA Triesdorf

## AUS DEN TRIESDORFER EINRICHTUNGEN

### LANDWIRTSCHAFTLICHE LEHRANSTALTEN TRIESDORF

#### TRIESDORFER „ZUKUNFTSWERKSTATT SCHWEIN“ IN DEN STARTLÖCHERN

**Leuchtturmprojekt für zukunftsfähige und tiergerechte Schweinehaltung soll neue Maßstäbe setzen – Förderung durch Freistaat und Bund von insgesamt 12,68 Millionen Euro**

„Zukunftswerkstatt Schwein“ lautet der klangvolle Name eines neuen wegweisenden Projekts in der Schweinehaltung, das jetzt in Triesdorf in Zusammenarbeit zwischen den Landwirtschaftlichen Lehranstalten (LLA) des Bezirks Mittelfranken und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) realisiert wird. Im Januar war der offizielle Start-



*Spatenstich Zukunftswerkstatt Schwein – ein Gemeinschaftsprojekt der Landwirtschaftlichen Lehranstalten und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf*

*Foto: Vera Pedreiro Correia*

schluss des Millionenprojekts. Bis Ende 2028 sollen die ersten Tiere einziehen.

Die Zukunftswerkstatt Schwein soll praxisorientierte Lösungen für die Schweinehaltung der Zukunft entwickeln. Im Fokus stehen dabei Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz, Fleischqualität und regionale Wertschöpfung. Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster zeigte sich in seinem Grußwort sehr erfreut über die Wahl von Triesdorf als Umsetzungsort: „Die Zukunftswerkstatt Schwein vereint alles, was den Standort ausmacht – praxisnahe Ausbildung, wissenschaftliche Exzellenz und gesellschaftliche Verantwortung. Das ist ein Gewinn für Mittelfranken, für Bayern und für die Landwirtschaft in ganz Deutschland.“ LLA-Direktor Markus Heinz ergänzte: „Bereits vor 30 Jahren haben wir uns getraut, mit dem bestehenden Schweinestall neue Wege zu gehen. An das möchten wir mit der Zukunftswerkstatt Schwein anknüpfen und neue Systeme testen, die momentan noch nicht verbaut werden.“

Landrat Dr. Jürgen Ludwig war bei der Auftaktveranstaltung ebenfalls zugegen. Das Landratsamt Ansbach ist in den unterschiedlichsten Bereichen intensiv in den Genehmigungsprozess des Projektes eingebunden, der Landkreis ist zudem Träger der FOSBOS Triesdorf und des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Ansbach-Triesdorf. Jürgen Ludwig betonte in seiner Rede die Wichtigkeit der Vernetzung aller Beteiligten: „Hier in Triesdorf werden die relevanten Themen unserer Zeit aufgegriffen und daher müssen wir für diesen besonderen Standort stets Hand in Hand arbeiten. Wir haben einen Auftrag für die Zukunft und dieser funktioniert

nur, wenn alle am gleichen Strang ziehen.“

Das Konzept der Zukunftswerkstatt Schwein dient als bauliches Vorbild sowie als wissenschaftliches Rückgrat für eine nachhaltige, zukunftsfähige tier- und umweltgerechte Schweinehaltung. Die Lern- und Forschungsmöglichkeiten dienen der Wissensvermittlung, aber auch als Fachforum für die bayerische Ernährungs-wirtschaft im Hinblick auf den Transformationsprozess in der Nutztierhaltung. Die geplanten Stallungen beinhalten sowohl einen konventionellen Haltungsbereich (für 84 Sauen) als auch einen ökologischen (für 96 Sauen). Zudem sollen alle Ferkel bis 28 kg aufgezogen werden (ca. 980 Tierplätze). Des Weiteren sollen 240 Aufzuchtplätze für die Jungsauvermehrung zur Eigenremontierung und Basiszucht für externe Betriebe geschaffen werden.

Prof. Dr. Ulrike Machold, Vizepräsidentin der HSWT und ständige Vertretung des Präsidenten am Campus Triesdorf, bezeichnete die Zukunftswerkstatt Schwein als „richtungsweisendes Pilotprojekt“ für die Hochschule und betonte in ihrem Grußwort: „Für uns bedeutet die Zukunftswerkstatt Schwein Entwicklungspotential in der praxisnahen Ausbildung und die Möglichkeit zur Gewinnung von neuen Studierenden, die in Triesdorf die enge Verzahnung von Theorie und Praxis schätzen sowie die kurzen Wege zwischen Hörsaal und Stall.“

Prof. Dr. Wilhelm Pflanz, Dekan der Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung der HSWT, ergänzte: „Die Zukunftswerkstatt Schwein ist ein weiterer Baustein der HSWT, den Standort Triesdorf

deutschlandweit zu einer der modernsten landwirtschaftlichen Tierhaltungseinrichtungen im Hochschulkontext zu entwickeln. Gleichzeitig wollen wir Schweinefleisch als geschätztes Qualitäts- und Genussprodukt für die Verbraucherschaft noch attraktiver machen und damit unsere Betriebe unterstützen.“

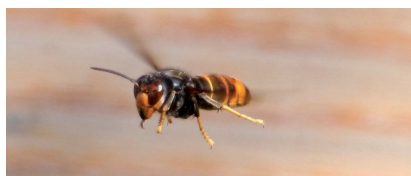
Der Freistaat Bayern unterstützt das Vorhaben und stellt durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst einen Betrag von 11,48 Mio. Euro zur Verfügung. Zusätzlich erhält das innovative Projekt eine Förderung in Höhe von weiteren 1,2 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, um Maßnahmen rund um den Emissionsschutz und das Tierwohl zu unterstützen. Im Rahmen dieser Förderung hat es die Triesdorfer Zukunftswerkstatt Schwein im November sogar auf die Tagesordnung des Deutschen Bundestages in Berlin geschafft und wurde von allen Fraktionen als Codewort in der Haushaltsrede mit einem Lächeln aufgegriffen.

Artur Auernhammer, Bundestagsabgeordneter und agrarpolitischer Sprecher der CSU im Bundestag, hat sich für die Bundesförderung für Triesdorf stark gemacht und unterstrich die Bedeutung der Lebensmittelproduktion im eigenen Land sowie der Zukunftswerkstatt Schwein als Ausbildungsstätte: „Das Wichtigste beim Tierwohl ist nach wie vor der Mensch, der die Systeme und die Tiere betreut. Wir geben jungen Menschen mit der Zukunftswerkstatt Schwein das passende Rüstzeug und Wissen an die Hand, um diese Aufgabe souverän zu meistern.“

Vera Pedreiro Correia

## KURSE ZUR NESTENTFERNUNG DER INVASIVEN ASIATISCHEN HORNISSE

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) kam 2004 über Warentransporte nach Europa und breitet sich seit 2014 in Deutschland aus. 2022 gelang der Erstnachweis im Norden Bayerns (Lkr. Main-Spessart). In Unterfranken werden seither jährlich etliche Nester entfernt, um die Ausbreitung einzudämmen. Aber auch in Mittelfranken gab es in der Zwischenzeit Sichtungen und Nestentfernungen (2024 je ein Nest in Neustadt/Aisch und Flachslanden; 2025 Sichtungen im Landkreis Neustadt/Aisch).



Die Asiatische Hornisse (*V. velutina*) ist eine invasive Art, die sich auch in Bayern ausbreitet.

Foto: Dr. Stefan Berg

Die invasive Art deckt ihren Zuckerbedarf über Nektar und andere süße Säfte, wie etwa durch Anfressen von reifem Obst. Ihren Eiweißbedarf stillt sie als perfekte Jägerin durch Insekten. Einen großen Anteil der Beute stellt hierbei die Honigbiene dar, weshalb sie als Honigbienen-schädling angesehen wird. Aber auch Winzer und Obstbauern sind von ihr durch die Fraßschäden betroffen. Daher wird sie bekämpft.

Die Nestsuche und -zerstörung ist jedoch oft nicht einfach, da diese Hornissenart gerne in großen Höhen in Bäumen nistet. Daher wurde von Dr. Ronald Jäger (Koordinierungsstelle *Vespa velutina* in Bayern/ Institut für Bienenkunde und Imkerei (IBI) an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau) ein dreiteiliges Schulungskonzept entwickelt. Während Teil 1 on-

line angeboten wird, sind Teil 2 und 3 Präsenzveranstaltungen in den einzelnen Regierungsbezirken. Die Bienenhaltung der LLA Triesdorf wurde von ihm als Schulungsort für Mittelfranken ausgewählt.



Die Teilnehmer des Kurses *V. velutina* Teil 2 suchen mit Hilfe einer App und einem Empfänger-Gerät einen versteckten Peilsender im Barockgarten. Fotos: Nicole Höcherl

Mit dem Titel „Biologie und Folgen für die Imkerei“ beinhaltet die Online-Schulung u. a. die Merkmale der Asiatischen Hornisse, ihren Lebenszyklus, die rechtliche Einstufung der invasiven Art und die Meldeplattform. Teil 2 trägt den Titel „Grundausbildung zur Nestentfernung mit Absaugtechnik“. Es werden Hilfsmittel zur Nestfindung wie IR-Spektive und der Einsatz von Peilsendern diskutiert und ausprobiert. Das Absaugen von Tieren bei niedrig gebauten Nestern wird erläutert. Damit kann die Sachkunde zur Nestentfernung nachgewiesen und bei Bedarf die geschulte Spezialausrüstung vom IBI ausgeliehen werden. Im dritten Teil mit dem Titel „Ausbildung zur Nestentfernung mit Lanzentechnik“ geht es um die Bekämpfung von sehr hoch gebauten Nestern mittels einer meterhohen Lanze, mit deren Hilfe Aktivkohle in das Nest gepumpt wird.

Über 20 Imkerinnen und Imker kamen aus ganz Mittelfranken im März in Triesdorf zusammen, um sich zum qualifizier-

ten Nestentferner ausbilden zu lassen. Somit ist unser Regierungsbezirk bei weiteren Funden der invasiven Asiatischen Hornisse gerüstet. Wann die *Vespa velutina* auch bei uns flächendeckend bekämpft werden muss, wird die Zeit zeigen. Jedoch hat sie uns in den vergangenen Jahren eins gelehrt: Sie ist äußerst anpassungsfähig und ausbreitungsfreudig.

Dr. Nicole Höcherl

Weitere Informationen zur Asiatischen Hornisse, sowie den Link zur Bayerischen Meldeplattform BeeWarned finden Sie hier: <https://www.lwg.bayern.de/bienen/krankheiten/145416/index.php>



Mit einer ausziehbaren Lanze werden Nest-Dummies von Teilnehmern des Kurses *V. velutina* Teil 3 „bekämpft und beseitigt“. Der Eigenschutz mit stichfestem Anzug ist bei realen Nestern notwendig.

**Wen und was können wir künftig auf Feld und Flur antreffen. Ist das Ende des Dieselmotors für die Landwirtschaft eingeläutet?**

Das Format richtete sich an Landwirte, Landtechnik-Hersteller, Vertriebspartner sowie Lohnunternehmer und zog am 02.02.26 nahezu 300 Teilnehmende zum Lichtmesstag nach Triesdorf ins Forum des Fachzentrums für Energie und Landtechnik. Im Fokus der Referenten standen Effizienz, zukunftsfähige Antriebssysteme und eine möglichst autonome Zusammenarbeit von Traktor und Arbeitsgeräten. Alle Akteure und Hersteller stehen vor denselben Herausforderungen: In der Landwirtschaft sind Power und Ausdauer gefragt – bei Menschen und Technik.

**Dr. Josef Mayer** (Vice President und Geschäftsführer Forschung und Entwicklung AGCO Fendt) **geht davon aus, dass es alternative Antriebstechnik geben wird.** Kernfragen bleiben dabei Energiedichte und Transportoption der verschiedenen Antriebsstoffe. Bei Fendt hat die Erprobung des Wasserstoffantriebs (Fendt Helios) zu Tage gebracht, dass dieser Antrieb einen zu hohen technischen und organisatorischen Aufwand für eine praxistaugliche Umsetzung in der Landwirtschaft mit sich bringt. Unter der Vorgabe der Emissionsreduktion sieht Dr. Mayer eine Aufteilung. Batteriebetriebene Antriebe werden im Segment der niederen PS-Klassen, vor allem in sensiblen Bereichen wie Sonderkulturen, Gewächshäusern oder Kommunen zum Einsatz kommen. Für größere PS-Klassen ist der Verbrennungsmotor weiter wichtig, egal ob er mit Diesel oder



*V.l.: Dr. Josef Mayer (Vice President und Geschäftsführer Forschung und Entwicklung AGCO Fendt), Norbert Bleisteiner (Leiter FEL), Michael Weber (Direktor John Deere Production Systems), Roger Stirnimann (Agrartechnik Dozent der Berner Hochschule – Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften), Prof. Dr. Peter Breunig (HSWT)*

*Foto: Vera Pedreiro Correia*

Kraftstoffen aus erneuerbaren Energien betrieben wird. Die Arbeiten in der Landwirtschaft erfordern eine bestimmte Energiedichte und Reichweite. Effizienzsteigerung ist ein weiterer wichtiger Faktor. Damit der Mensch nicht jede Arbeit selbst machen muss, wird es neue Lösungen im Bereich Autonomie geben. Für Standardschlepper gibt es schon heute Optionen und Nachrüstlösungen, die auch weltweit im Einsatz sind. Um die Arbeit mit Autonomie zu ermöglichen, gilt es die Bausteine Sensorik & Aktorik, GPS, Telemetrie und ISOBUS weiter zu vertiefen. Gleichzeitig wird an Lösungen gearbeitet, damit künftig Maschine und System besser miteinander kommunizieren können.

**Michael Weber** (Direktor John Deere Production Systems) sieht für seine Firma die **Vertiefung der Produktionssysteme** als Handlungsstrang der Zukunft. John Deere setzt auf die aktive Anbaugerätesteuerung – künftig soll das Anbaugerät den Traktor steuern. Mit den Fähigkeiten „Auto Trac“

– gestern, „Auto Path“ – heute und „Autonomy“ – morgen, sollen viele Abläufe autonom möglich werden. John Deere produziert die Technik und stellt mit JD-Link & Operation Center die Verbindung her. Die John Deere Vertriebspartner spielen eine wichtige Rolle und setzen vorbeugende Wartung, proaktive Fernüberwachung & Fernunterstützung der Maschinen um. Weber sieht bei den Nutzern den Wunsch nach mehr autonomen Maschinen. Schon jetzt sind Autonome Fahrsysteme in den USA bestellbar.

**Roger Stirnimann**, Agrartechnik Dozent der Berner Hochschule – Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, **gab einen Überblick über alternative Antriebskonzepte** und Kraftstoffe. Eigentlich wäre die Landwirtschaft prädestiniert sich mit erneuerbaren Energien die eigene Versorgung zu sichern. Viel wurde geforscht, Prototypen wurden entwickelt, doch die Umsetzung in Form von Serienfahrzeugen konnte

nicht geschafft werden. Bisher hat sich der Dieselmotor als Multi-Talent erwiesen, das sich für verschiedene Größen und Einsatzmöglichkeiten bewährt hat. Die Antriebstechnik ist bekannt, zuverlässig und erlaubt hohe Drehmomente bei geringem Treibstoffverbrauch. Stirnimann wehrt sich gegen eine pauschale Verteufelung der Verbrennungsmotoren. Die Herausforderung sieht er in den verwendeten, fossilen Energieträgern. Der klassische Antriebsstrang/Dieselmotor könne durch Effizienzsteigerung optimiert werden, zum einen durch zusätzliche Systeme beim Dieselmotor z.B. Turbocompound (WHR) oder beim Antriebsstrang durch Elektrifizierung.

Für den Energiewandler Dieselmotor gibt es noch weitere flüssige Alternativkraftstoffe z.B. Pflanzenöl, Biodiesel/FAME, Paraffinischer Diesel oder Synthetische Treibstoffe. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Energiedichte pro Liter Tankvolumen. Vorteile wären dabei, dass die Grundarchitektur der Fahrzeuge beibehalten werden könnte und nur geringe Anpassungen bei den Verbrennungsmotoren erforderlich wären. Das knappe Platzangebot kann genutzt und weiter hohe Energiemengen an Bord mitgeführt werden und lange Einsatzzeiten mit hohen Leistungen ermöglichen. Fraglich bleibt, ob diese alternativen Treibstoffe in ausreichender Menge für die Landwirtschaft zur Verfügung stehen.

Alternativen wären gasförmige Kraftstoffe z.B. Methan (LNG, CNG) oder Wasserstoff (LH<sub>2</sub> oder CGH<sub>2</sub>), die über spezielle Verbrennungsmotoren genutzt werden könnten. Schon heute arbeiten Landwirte mit methanbetriebenen Traktoren, z.B. von New Holland. Auch hier liegen

die Vorteile in der bewährten Architektur der Fahrzeuge sowie Motor- und Tanktechnologien aus dem LKW-Bereich. Bei der Verwendung von „grünem Methan“ gibt es einen echten CO<sub>2</sub>-Vorteil. Gleichzeitig bietet der Einsatz von aufbereitetem Biogas Chancen für die Landwirtschaft.

Auch Wasserstoffmotoren sind grundsätzlich geeignet – hier liegen die Herausforderungen im hohen Energieaufwand für die Verflüssigung von LH<sub>2</sub>, der vergleichsweise geringen volumetrischen Energiedichte (MJ/l) und der Verfügbarkeit von „Grünem Wasserstoff“.

Batterieelektrische Fahrzeuge in der Landtechnik sind machbar, doch liegen die Herausforderungen in den Batterievolumen. Wo sollen die Batterieblöcke untergebracht und mitgeführt werden? Je höher die Leistungsklasse, umso ungünstiger sind die Batteriegewichte und -volumina! Chancen sieht Stirnimann hier eher für kleinere Maschinen, die in Hof Nähe eingesetzt werden und bei welchen genug Zeit zum Zwischenladen gegeben ist (z.B. Beispiele: Hoflader).

Klar ist, mit dem Diesel hatten wir bisher eine Lösung für viele Anforderungen. Künftig werden wir mehr Standbeine brauchen. Je nach Fahrzeugart und Einsatzprofil werden unterschiedliche Antriebskonzepte und verschiedene Energieträger eingesetzt werden. Im unteren Leistungsbereich könnte die Batterieelektrik eine wesentliche Rolle spielen. Im mittleren Leistungsbereich könnte mit der Weiterentwicklung der Gasbehältertechnologien der Methanantrieb gestärkt werden. Doch im oberen Leistungsbereich dürften auf absehbare Zeit Verbrennungsmotoren und CO<sub>2</sub>-neutrale Flüssigtreibstoffe die Hauptrolle spielen.

**Visionen der Zukunft beleuchtete Prof. Dr. Peter Breunig (HSWT):** Wie geht es weiter mit „besseren Maschinen zu höheren Preisen“? Welche Traktortechnik wird gebraucht und welchen Luxus leisten sich Nutzer darüber hinaus? Etablierte Hersteller bieten Innovationen, immer verbesserte Technik, an und teilen sich den Markt mit anderen Wettbewerben. Einsparungen von Produktionsmitteln und Arbeitszeit gehen jedoch oft zu Lasten der „Mehr-Investition“. Auf der anderen Seite übernehmen kleinere Player mit disruptiven Innovationen Marktanteile. Sie bieten Produkte mit Einschränkungen, z.B. im Komfort und Handling, tüfteln ständig an Verbesserungen und können mit niedrigen Preisen Märkte erobern. Am Beispiel Drohnen erläutert Prof. Dr. Breunig, wie schnell sich Technik selbst übertreffen kann. Jede neue Drohngeneration bietet verbesserte Technik, ist stärker in der Flächenleistung bei gleichzeitig fallenden Anschaffungspreisen. Für ihn erscheint das Wachstum mit besseren Maschinen zu höheren Preisen begrenzt. Premiumprodukte bieten Komfort und Markenimage, haben sich aber auch der Kostenprüfung und realisierter Einsparungen in der Praxis zu stellen. Autonomie und Drohnen machen Agrartechnik zu „Rohstoffen“ und können Arbeitskosten senken. Hier wird sich entscheiden, wie stark die Bindung an etablierte Hersteller sein wird.

In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Themen aufgeworfen:

- Nach Meinung von Roger Stirnimann konnte sich der Einsatz von Rapsöl im Bereich der Traktoren nicht wirklich durchsetzen, da Diesel in den vergangenen

- 20 Jahren einfach zu billig war.
- Das Risiko der Datenspeicherung in den USA gehen die großen Hersteller an und arbeiten an europäischen Lösungen.
- Diskutiert wurde, dass neueste Technik und autonome Systeme fast nur noch von Betriebsleitern bedient werden können.
- Schwierig ist es auch, alles über Sensoren lösen zu wollen.
- Abgesehen davon, hängt der Einsatz von Autonomer

Technik in Deutschland noch von den rechtlichen Regelungen ab, die derzeit in Brüssel verhandelt werden.

Am Nachmittag erläuterte Georg Schauer (FEL) wirtschaftliche Optionen von PV-Strom auf Dachanlagen nach Auslaufen der EEG-Vergütung. Erfahrungen zeigen, dass die Module der sogenannten Ü20-PV-Anlagen bis zu 90 % der ursprünglichen Leistung bringen. Grundsätzlich kann auch nach Ablauf der Verträge der Strom von Dachanlagen eingespeist werden

(Achtung – andere Regeln für Freiflächen-PV). Die Vergütung der Stromversorger dafür wird wirtschaftlich wenig interessant sein. So bleibt die Option, den Strom selbst zu verbrauchen, was bei den großen Strom-Mengen nicht einfach ist. Schauer hat berechnet, wie sich Eigenstrom über E-Traktoren, E-Lader oder E-Mischwägen wirtschaftlich nutzen lässt.

Annette Schmid

## MEISTERSCHMIEDE IN TRIESDORF – FEL FEIERT DEN 10. KURS DER AGRARSERVICEMEISTER



Foto: Stephan Keppler

Im Februar trafen sich in Triesdorf ca. 80 Absolventen, Dozenten, Prüfer und Wegbegleiter zu einem Abend der gemeinsamen Erinnerungen und Geschichten. Das Fachzentrum für Energie und Landtechnik hatte zu einer Jubelfeier anlässlich des 10. Durchgangs der Fortbildung zum Agrarservicemeister eingeladen. Norbert Bleisteiner, Leiter des Fachzentrums für Energie und Landtechnik blickte auf die Anfänge der Meisterausbildung zurück. Alles begann vor über 20 Jahren. Die Lohnunterneh-

merbranche hatte sich um die Jahrtausendwende auf den Weg gemacht, einen eigenen Beruf an den Start zu bringen, die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice. In Triesdorf startete 2009 die erste Berufsschulklasse für Auszubildende aus Bayern und Baden-Württemberg an der Außenstelle des Berufsschulzentrums Ansbach. Die Ausbildungszahlen stiegen von Jahr zu Jahr. Seit 10 Jahren gibt es regelmäßig zwei Berufsschulklassen, die jedes Jahr in Triesdorf starten.

Lange gab es für Fachkräfte im Agrarservice die Möglichkeit sich zum Agrarservicemeister fortzubilden nur an zwei Standorten (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen). Um für die Absolventen auch in Süddeutschland dies anzubieten, fiel 2012 die Entscheidung den Meisterkurs am Fachzentrum für Energie und Landtechnik in Triesdorf aufzubauen. Die landtechnische Kompetenz am Standort und eigene Lehrkräfte sicherten die Hauptteile der Kursinhalte (Produktionstech-

nik, Ökonomie und Berufsausbildung & Mitarbeiterführung). Für bestimmte Themenfelder (z.B. Steuer, Recht) wurden externe Spezialisten in der Fortbildung mit eingebunden. Der erste Kurs für Agrarservicemeister startete im November 2014 mit 16 Teilnehmern. Die Fortbildung wird gut angenommen und zieht Teilnehmende aus Süd- und Mitteldeutschland an. Die Teilnehmer haben eine Berufsausbildung zur Fachkraft Agrarservice, zum Landwirt oder Winzer, oder zum Land- und Baumaschinenmechaniker absolviert und weisen Praxiserfahrungen in

Lohnunternehmen nach. Über die Jahre hinweg haben 118 Teilnehmer den Kurs gestartet. Sie kommen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Österreich. Die Erfolgsgeschichte der Fortbildung lässt sich in den Lebensläufen und Unternehmensgeschichten der Absolventen lesen. In Triesdorf wurden 2016 die ersten Agrarservicemeister verabschiedet. Sie blicken nun schon auf zehn Jahre Berufserfahrung und Unternehmensentwicklung zurück.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum konzentrierten sich auf die „geschichtlichen Anfänge“ zum Kursstart und die gemeinsamen Kurserfahrungen der Absolventen. Die Bilder, die Annette Schmid (Kordinatorin und Dozentin) aus den Jahrgängen Revue passieren ließ, riefen Erlebnisse, Herausforderungen und schöne Erinnerungen bei allen Beteiligten hervor. Es wurde eine lange Nacht des Austauschs und der Vernetzung der zehn Jahrgänge.

Annette Schmid

## HAUSWIRTSCHAFT IM RAMPENLICHT – RUND 180 GÄSTE IM ALTEN REITHAUS BEIM 2. TRIESDORFER WELTHAUSWIRTSCHAFTSTAG

„Gesund essen, nachhaltig leben: Die Zukunft auf dem Teller“ – so lautete das Motto des diesjährigen Welthauswirtschaftstags, der seit 1982 jährlich Ende März stattfindet. Das grüne Bildungszentrum Triesdorf veranstaltete passend dazu einen lokalen Thementag, der mit spannenden Vorträgen und Möglichkeit zum Austausch am 24. März rund 180 – vorwiegend weibliche – Gäste ins Alte Reithaus lockte. Hauswirtschaftliche Fachkräfte und Interessierte, darunter auch viele Schülerinnen, Schüler und Studierende, nutzten die Veranstaltung zum Austausch von Wissen und Ideen und informierten sich bei vielseitigen Vorträgen und Ausstellungen über aktuelle Trends und Entwicklungen der Branche. Hervorgehoben wurde dabei stets: Hauswirtschaft hat eine große gesamtgesellschaftliche Bedeutung und betrifft gleichzeitig jeden Einzelnen in seinem Alltag.

Durchgeführt wurde der Thementag als Gemeinschaftspro-



Die Akteure des Welthauswirtschaftstages freuten sich über den gelungenen 2. Triesdorfer Welthauswirtschaftstag.

Foto: LLA Triesdorf

jekt der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf (LLA), der Regierung von Mittelfranken, dem Berufsschulzentrum Ansbach-Triesdorf, der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürth-Uffenheim.

Nach einer kurzen Ansprache durch LLA-Direktor Markus Heinz begrüßte Bezirksrat Michael Maderer in Vertretung von Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster die Teilnehmenden und betonte: „Ich bin stets fasziniert, was hier vor Ort geleistet wird. Der Bezirk Mittelfranken steht hinter Triesdorf

– wir investieren hier gerne, weil uns Bildung wichtig ist.“

Gabriele Sichler-Stadler von der Regierung von Mittelfranken informierte in ihrem Vortrag über die Aus- und Weiterbildung in der Hauswirtschaft und unterstrich: „Hauswirtschaft ist bunt, vielseitig, nachhaltig, existenziell und bietet überdies viele interessante berufliche Perspektiven.“ Darin waren sich auch die drei Expertinnen in der Hauswirtschaft – Larissa Krieg (Meisterin der Hauswirtschaft), Leonie Bayerlein (Fachlehrerin an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement) und Eva-Maria Kolb (Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin) – mehr als einig. In ihren kurzweiligen Berichten über ihren beruflichen Werdegang war es offensichtlich, dass sie, trotz oder gerade wegen der Herausforderungen und der anspruchsvollen Aufgaben als Führungskräfte bzw. Lehrkräfte, ihren Beruf lieben und sich nichts Besseres vorstellen könnten.

Weitere Vorträge widmeten sich dem Fokusthema Ernährung und Nachhaltigkeit: Prof. Dr. Christine Brombach aus der Schweiz erklärte in ihrem Vortrag „Der Klimatopf“ anschaulich, wie sich Lebensmittel auf unser Klima auswirken und wie zukunftsfähiges Kochen gelingen kann. Christian Feist von der Firma Gesoca widmete sich dem Thema Gemeinschaftsverpflegung und wie sich hier Nachhaltigkeit und Gesundheit verbinden lassen. Studierende der Fachakademie präsentierten ein Unterrichtsprojekt und boten in der Mittagspause schmackhafte Kostproben aus Buchweizen und Quinoa an.

Judith Regler-Keitel, Schulleitung der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement in Triesdorf, erklärte: „Regionale und saisonale Produkte in der Speiseplanung berücksichtigen und diese dann schmackhaft und gesund zubereiten – das sind Inhalte im Theorie- und Praxisunterricht unserer Schule. Als zukünftige Führungskräfte

leisten unsere Studierenden in Tagungshäusern, in der Kita- und Ganztagsverpflegung oder in Senioreneinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.“

Die beiden nährstoffreichen und glutenfreien Pseudogereide Buchweizen und Quinoa werden mittlerweile auch in Deutschland mit Erfolg angebaut und erfreuen sich steigender Beliebtheit. In zwei weiteren Vorträgen am Nachmittag wurden sowohl der Anbau als auch ihr Mehrwert für eine vielseitige, gesunde Ernährung aufgezeigt.

Am Ende des Tages zeigten sich alle Akteure durchweg zufrieden mit der Veranstaltung. Aufgrund der positiven Resonanz ist der nächste Weltwirtschaftstag bereits fest für März 2027 im Triesdorfer Kalender eingeplant.

Anke Bimmer  
Vera Pedreiro Correia

## Gemüsegulasch mit Quinoa (4 Portionen)

### Zutaten:

300 g Lauch  
3 Paprika (je rot, grün, gelb)  
1 Gemüsezwiebel  
300 g Karotten (roh)  
200 g Erbsen (tiefgekühlt)  
1 Knoblauchzehe  
1 Apfel (roh)  
100 ml Sahne  
200 g Frischkäse  
1 EL Tomatenmark  
1 EL Öl  
Salz, Pfeffer, Paprika  
Schnittlauch, Petersilie  
200 g Quinoa (bunt)  
400 ml Wasser  
50 g Mungobohnensprossen  
als Garnitur

### Zubereitung:

Die Zwiebel und den Lauch in Streifen schneiden, Karotten und Knoblauch würfeln. Zwiebel und Knoblauch in etwas Öl glasig dünsten, danach Karotten und Lauch zugeben und kurz mitdünsten.

Den Apfel gut waschen, vierteln, entkernen und in Würfel schneiden.

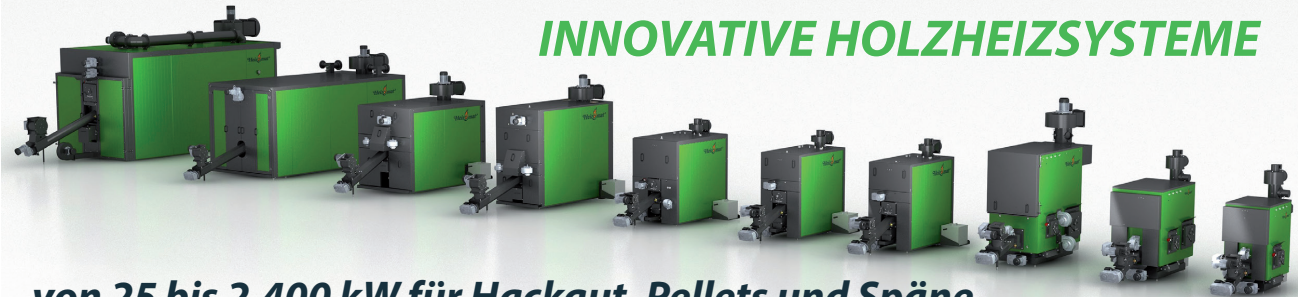
Erbsen und Apfelwürfel zum Gemüse geben, mit ca. ¼ Liter Wasser aufgießen und mit Salz, Pfeffer, Paprika abschmecken.

Das Gemüsegulasch ca. 15 – 20 Min. bissfest garen, dann Sahne, Tomatenmark und Frischkäse zugeben und weitere 5 – 10 Min. köcheln lassen, mit frischen Kräutern abschmecken.

ENERGIE IM KREISLAUF DER NATUR



## INNOVATIVE HOLZHEIZSYSTEME



**von 25 bis 2.400 kW für Hackgut, Pellets und Späne  
für Ihren Bauernhof, Ihren Betrieb, Ihr Nahwärme-Projekt, u.v.m.**

**Besuchen Sie unsere Heizomat - Welt  
dem Kompetenzzentrum für Holzheiz- und Hacktechnik  
Made in Germany**

**INDIVIDUELLE  
BEFÜLLSYSTEME  
für Hackgut**



**PROFESSIONELLE  
HOLZHACKMASCHINEN  
hand- oder kranbeschickt**



**HEIZOMAT - Gerätebau + Energiesysteme GmbH**

**Maicha 21 • 91710 Gunzenhausen**

**Tel.: +49 (0) 9836 97 97 - 0 • info@heizomat.de • www.heizomat.de**

## STAATLICHE TECHNIKERSCHULE FÜR AGRARWIRTSCHAFT UND STAATLICHE HÖHERE LANDBAUSCHULE

### TRIEDORFER FACHSCHULEN BEIM LANDJUGENDFORUM IN HERRSCHING

Am 24. Februar 2026 nahmen die Klassensprecher der Technikerschule Triesdorf, der Fachakademie sowie der Höheren Landbaus Schule am Landjugendforum im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching am Ammersee teil. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, über den Unterricht hinaus aktuelle Themen der Landwirtschaft kennenzulernen und sich mit jungen Menschen aus anderen landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen und Verbänden auszutauschen.

Das Landjugendforum bot ein vielseitiges Programm mit Vorträgen und Workshops zu politischen, gesellschaftlichen und praktischen Fragestellungen der modernen Landwirtschaft. Themen wie internationale Entwicklungen, Klimaschutz, Social Media in der Landwirtschaft sowie technologische Innovationen standen dabei im Mittelpunkt.

Die Referentinnen und Referenten gaben den Teilnehmenden wertvolle Impulse und zeigten auf, welche Herausforderungen

„Jungländwirts des Jahres“ Daniel Dorfmeister, der mit dem Ceres Award ausgezeichnet wurde. Er schilderte, wie es ihm gelang, einen ursprünglich vollständig verpachteten Familienbetrieb in Niederbayern Schritt für Schritt wieder zu einem erfolgreichen Vollerwerbsbetrieb mit Obstbau aufzubauen. Dieser Einblick machte deutlich, wie wichtig unternehmerisches Denken, Engagement und Durchhaltevermögen für die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe sind.

Darüber hinaus betonte Herr Dorfmeister auch die persönliche Motivation, Landwirt zu sein. Aspekte wie Vorbild sein, Kreativität, unternehmerisches Handeln im ländlichen Raum und die Produktion von Lebensmitteln seien wichtige Antriebskräfte im Berufsalltag. Sich diese Werte immer wieder bewusst zu machen, könne auch Motivation für neue Ideen und Innovationen sein.

Neben den fachlichen Inhalten spielte auch der Austausch untereinander eine wichtige Rolle. Unsere Studierenden nutzten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen.

Auf dem Rückweg machten wir noch einen gemeinsamen Halt am Kloster Andechs, wo wir den Tag bei einer Einkehr in geselliger Runde ausklingen ließen. Anschließend ging es mit vielen neuen Eindrücken und Impulsen zurück nach Triesdorf.

Anna Krahmer



Foto: Haus der bayerischen Landwirtschaft

Die Anreise erfolgte gemeinsam mit einem Bus, der von der VET organisiert wurde – hierfür nochmals herzlichen Dank. Bereits während der Fahrt entstanden erste Gespräche über die Erwartungen an den Tag sowie über aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaft. In Herrsching trafen unsere Studierenden auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen landwirtschaftlichen Schulen, Grundkursen und Landjugendverbänden aus ganz Bayern.

und Chancen die Zukunft der Branche prägen. Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Kommunalpolitik. Gerade im Hinblick auf kommende Wahlen wurde deutlich, wie wichtig es ist, sich bereits auf kommunaler Ebene zu engagieren. Insbesondere für junge angehende Landwirte und Landwirtinnen bietet sich hier die Möglichkeit, die Interessen der Landwirtschaft aktiv einzubringen und mitzugestalten.

Besonders eindrucksvoll war der Erfahrungsbericht des

## „WIR SIND DANN MAL WEG“ – STUDIERENDE BERICHTEN VON PRAKTIKA RUND UM DIE WELT

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien fand an der Staatlichen Technikerschule für Agrarwirtschaft und Staatlichen Höheren Landbauschule Triesdorf eine Vortragsreihe statt, die ganz im Zeichen des Mottos „Von Studierenden – für Studierende“ stand. Diese Veranstaltung hat an unseren Schulen bereits eine langjährige Tradition und bietet jedes Jahr spannende Einblicke in unterschiedliche Praktikumerfahrungen.

In der Aula berichteten Studierende in kurzen Präsentationen über ihre Auslandspraktika sowie über besondere Praktika innerhalb Deutschlands. Die vorgestellten Ziele waren dabei sehr vielfältig: Erfahrungen aus der Landwirtschaft in Neusee-

land, den USA, Australien und der Schweiz wurden ebenso vorgestellt wie praktische Einsätze als Erntehelfer in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern sowie ein Praktikum auf der Insel Rügen. Die Studierenden gaben persönliche Einblicke in ihren Arbeitsalltag, berichteten von besonderen Erfahrungen und vermittelten Eindrücke von Landwirtschaft und Kultur in den jeweiligen Regionen. Abgerundet wurde das Programm durch eine Betriebsvorstellung

von unserem HLS-Studierenden Christopher Sturm, der passend zum bevorstehenden Weihnachtsfest den Anbau von Christbäumen auf seinem Betrieb vorstellte.

Die Veranstaltung bot damit einen informativen und zugleich inspirierenden Abschluss des Schuljahres vor der Weihnachtspause.

Carina Böhm



Fotos: Hans Böll



### Die 1er Klassen der Technikerschule für Agrarwirtschaft präsentieren stolz Ihre Jahrgangsjacken!

Ein großes Dankeschön an die Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. für die Unterstützung beim Besticken unserer Jacken.

Durch diese Hilfe bei der Abwicklung mit den einzelnen Firmen konnten wir das Projekt gemeinsam umsetzen – das bedeutet uns wirklich viel!

So tragen wir nicht nur einheitliche Jacken, sondern auch ein Stück Zusammenhalt und Erinnerung an unsere gemeinsame Zeit.



Text und Foto: TS 1

### EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR STAATLICHE TECHNIKERSCHULE FÜR AGRARWIRTSCHAFT UND HÖHERE LANDBAUSCHULE AM SONNTAG, 28. JUNI 2026

- Informationen zum Schulbetrieb, Lehrfahrten, Grundkurs-BBV Herrsching
- Tretschlepper-Parcours für Kinder (im Innenhof der Reitbahn 3)
- Verpflegung am Parkplatz Altes Reithaus
  - Schweinesteak-/Bratwurstsemmel
  - Getränke, Ausklang bis 21.30 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Foto: Hans Böll

## FACHAKADEMIE MIT KOMPETENZZENTRUM HAUSWIRTSCHAFT

### FORTBILDUNG: FÜHRUNG LERNEN PROFESSIONELLE ABLÄUFE FÜR HOFCAFÉ UND EVENTS

Höfe setzen auf verschiedene Standbeine und Zusatzgeschäft: Die Fortbildung an der Fachakademie Triesdorf macht fit für Direktvermarktung, Bewirtung und Service.

Planen, kalkulieren, bewirten, Hygiene sichern: Damit Direktvermarktung, Hofcafés, Urlaub und Events wirtschaftlich laufen, müssen landwirtschaftliche Betriebe professionell arbeiten. Genau das lernen Fachkräfte aus Hauswirtschaft, Gastronomie und verwandten Berufen an der Fachakademie Triesdorf. Die dreijährige Fortbildung Ernährungs- und Versorgungsmanagement qualifiziert für die professionelle Organisation hauswirtschaftlicher Abläufe.

#### Lernen durch Lehren: Crashkurs für Agrartechniker

Führen lernt man, wenn andere zuhören: Im ersten Schuljahr organisierten Studierende den Crashkurs „Kleines 1 x 1 der Hauswirtschaft“ für angehende Agrartechniker und -betriebswirte.

An drei Stationen – Sanitärreinigung, Tischkultur, Küchenpraxis – vermittelten sie Grundlagen, planten Abläufe und übernahmen Verantwortung. Ergebnis: Führungserfahrung für die Studierenden, kompakte Kenntnisse für Teilnehmende.

Eimer, Reinigungsmittel, bunte Tücher: Der Sanitärraum wird zum Klassenzimmer. „Welches Tuch gehört wohin?“ fragt eine Studierende. Dann geht es los: Duschen schrubben, Spiegel polieren, Waschbecken reinigen. Am Ende kommt der



*So geht Tischdecken: Studierende der Fachakademie zeigen künftigen Argrarteknikern und -betriebswirten, wie eine Festtagstafel aussehen sollte – und lernen dabei, ein Team anzuleiten. Foto: Fachakademie*

Boden dran: Breitwischgerät, gründlich, ohne Diskussion.

Einige Räume weiter klappert Geschirr. Teller, Besteck, Gläser: Bühne frei für Tischkultur. Studierende zeigen, wie korrekt eingedeckt wird. Es werden die Servietten gefaltet, die Tischkarten gesetzt und insgesamt die Abläufe erklärt. Auch die Manieren sind hier ein Thema. Ein Clip zeigt die Negativ-Klassiker: Handyblick, gebeugte Haltung, hastiges Schaufeln. Dann die Gegenprobe: aufrecht sitzen, ruhig essen, Gabel zum Mund. Nicht umgekehrt.

Im Schulgarten und im Gewächshaus gedeiht, was später auf den Teller kommt: Herbstspinat, frühe Salate, sogar Winterkopfsalat, der Minusgrade wegsteckt. Im Gewächshaus werden Jungpflanzen pikiert und umgetopft. Gemüseanbau planen, saisonal denken, eigene Rohstoffe nutzen: Für Höfe mit Direktvermarktung, Hofcafé oder Feriengästen ist das betriebliche Realität.

#### Studierende: Fast die Hälfte kommt aus der Landwirtschaft

Aus der Lehrküche zieht der Duft von gebratenen Zwiebeln und Rosmarin durch den Flur. Es wird geschnippelt, gerührt, abgeschmeckt. Schritt für Schritt entsteht ein Menü – organisiert, abgestimmt, im Team.

Der Projekttag zeigt, worauf die Ausbildung zielt: planen, führen, Verantwortung übernehmen. Auf das Praktikum im zweiten Jahr folgt im dritten der betriebswirtschaftliche Schwerpunkt. Fast 50 Prozent der Studierenden kommen aus der Landwirtschaft und nutzen die Fortbildung, um neue Betriebszweige aufzubauen oder bestehende professionell aufzustellen.

Monika Holthoff-Stenger

*Quelle: Landwirtschaftliches Wochenblatt, 20.03.2026, Heft 12*

**Was bietet die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement in Triesdorf?**

Eine dreijährige Fortbildung zum Betriebswirt bzw. zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement.

**Für wen ist das interessant?**

Für Fachkräfte aus Hauswirtschaft, Gastronomie oder Ernährung – und besonders für Menschen aus landwirtschaftlichen Betrieben, die Hofcafé, Ferienhof, Direktvermarktung oder Veranstaltungen auf dem Hof professionalisieren möchten.

**Was lernen Studierende?**

Organisation und Management hauswirtschaftlicher Betriebe: Verpflegung, Service, Hygiene, Qualitätsmanagement, Personalführung sowie Betriebswirtschaft.

**Wo sind die Absolventinnen und Absolventen tätig?**

Als Hauswirtschaftsleitung in Tagungshäusern, Hotels oder in Gesundheitseinrichtungen, in Einrichtungen für Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder in landwirtschaftlichen Betrieben mit Direktvermarktung / Urlaubs- und Erlebnisangeboten.

**Wie wird gelernt?**

Enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis: Projekte, Betriebs- und Lehrküche, Schulwäscherei sowie Lehr- und Schaugarten mit Gewächshaus gehören zur Fortbildung.

**Anmeldungen können im Rahmen der noch verfügbaren Plätze berücksichtigt werden.**

**Weitere Infos:** [www.fachakademie-triesdorf.de](http://www.fachakademie-triesdorf.de)

**JOHANNITAG 2026 – PROGRAMM AN DER FACHAKADEMIE  
INFORMATIONEN ZUR FORTBILDUNG „BETRIEBSWIRTIN/BETRIEBSWIRT  
FÜR ERNÄHRUNGS- UND VERSORGUNGSMANAGEMENT“**

Auch zum diesjährigen Johannitag, der am 28. Juni 2026 stattfindet, hat die Fachakademie für Landwirtschaft Triesdorf, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement, wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet:

- Genießen Sie ab 11.00 Uhr Kaffee und Kuchen oder erfrischen Sie sich bei einem kühlen Getränk im Hof des Weißen Schlosses.
- Probieren Sie selbst aus, wie man zu streifenfreien Fenstern kommt: Professionelle Reinigung mit modernen Reinigungsgeräten und ergonomischen Arbeitsweisen macht es heute praktisch und leicht.
- Tauchen Sie ein in das Sozialkunde-Projekt „Kriegsende 1945 vor Ort – Brüche und/oder Kontinuität?“ des ersten Schuljahres der Fachakademie.
- Lernen Sie unseren Lehr- und Schaugarten kennen.
- Im Hof: Informationen zur Aus- und Fortbildung in den Berufen der Hauswirtschaft durch die Regierung von Mittelfranken, das AELF und die hauswirtschaftlichen Verbände.
- Auftritt des Triesdorfer Chores



*Foto: Fachakademie*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Fachakademie für Landwirtschaft Triesdorf,  
Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement

# Wir feiern JUBILÄUM



Das **Evangelische Bildungszentrum Hesselberg** (EBZ) blickt auf 75 Jahre Geschichte zurück. Seit 1951 ist die Einrichtung mit ihrem Tagungshaus und den Diakonischen Diensten ein besonderer Ort für Bildung, Begegnung und Glauben. Ausgehend vom ersten Bayerischen Evang. Kirchentag und der Gründung der Evang.-Luth. Volkshochschule Hesselberg stärkt das EBZ bis heute Menschen im ländlichen Raum und bietet ein vielseitiges Kursprogramm mit den Bereichen:

<b>GLAUBEN</b>	<b>LEBEN IM LÄNDLICHEN RAUM</b>
<b>PERSÖNLICHKEITSBILDUNG</b>	<b>GESELLSCHAFTSPOLITISCHE BILDUNG</b>



Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen und zur Einrichtung unter:

<https://ebz-hesselberg.de>

## ANLÄSSLICH UNSERES JUBILÄUMS MÖCHTEN WIR MIT IHNEN FEIERN!

Wir laden Sie herzlich ein...

**25. Mai** (ab 10 Uhr, Eintritt frei) .....

**BAY. EVANG. KIRCHENTAG „WENN HOFFNUNG SCHULE MACHT“**

**9. Juni** (19 - 20.30 Uhr, Eintritt frei) .....

**ABENDVORTRAG: JULIUS STEINMETZ** .....

**NS-SYPATHISANT, NS-VERFOLGTER, GEROLFINGER PFARRER**

**19. Juli** (10 - 17 Uhr)

**JAHRESFEST FÜR ALTSCHÜLERINNEN UND ALTSCHÜLER** .....

**GOTTESDIENST | BEGEGNUNG | AUSTAUSCH**

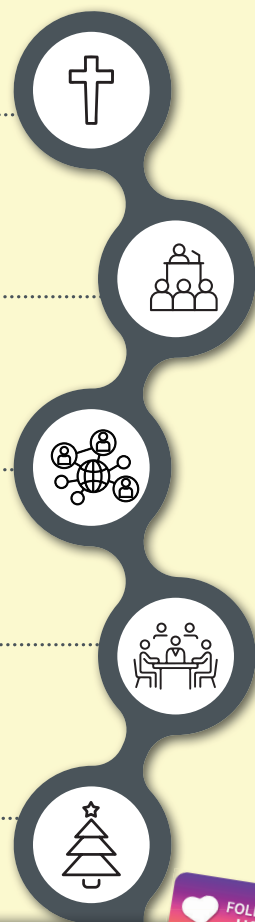
**6.+7. Nov.** (Fr. 12 Uhr - Sa. 18 Uhr)

**„1951“ - TAGUNG ZUM ERÖFFNUNGSJAHR DER  
EVANG.-LUTH. VOLKSHOCHSCHULE HESSELBERG**

**20. Dez.** (11 - 18 Uhr, Eintritt frei)

**BERGWEIHNACHT - DER ETWAS ANDERE WEIHNACHTSMARKT** .....

**AM GELÄNDE DES EBZ TAGUNGSHAUSES**



Hesselbergstr. 26, 91726 Gerolfsingen, Telefon: 09854 10-0  
Mail: [info@ebz-hesselberg.de](mailto:info@ebz-hesselberg.de), Web: <https://ebz-hesselberg.de>



Folgen Sie uns  
auf Instagram:  
[@ebz\\_hesselberg](https://www.instagram.com/ebz_hesselberg)



Werden  
Sie Teil  
unseres  
Teams!

Wir  
suchen  
Sie!

## DORFHelfer\*IN<sup>(M/W/D)</sup> & BETRIEBSHelfer\*IN<sup>(M/W/D)</sup>

Der Evangelische Dorf- und Betriebshelferdienst Bayern, Hesselberg sucht in Kooperation mit verschiedenen Maschinen- und Betriebshilfsringen zum nächstmöglichen Termin

### landwirtschaftliche Betriebshelfer\*innen <sup>(m/w/d)</sup> in Vollzeit- oder Teilzeitanstellung (ca. 30 Wochenstunden)



**Einsatzgebiete:** Aktuell suchen wir für Mittelfranken und Nordschwaben

**Aufgabe:** eigenverantwortl. Betriebsführung bei Ausfall des Betriebsleiters/der Betriebsleiterin

**Wir bieten:**

- einen attraktiven, sinnerfüllten sowie zukunftssträchtigen Arbeitsplatz
- ein Gehalt nach Tarif AVR Bayern (EG 8) mit allen im diakonischen Dienst üblichen Sozialleistungen (wie z. B. Jahressonderzahlung, Zusatzrente, 30 + 2 Urlaubstage)
- ein breites Programm beruflicher Weiterbildungen

**Wir erwarten:**

- eine erfolgreich abgeschlossene landwirtschaftliche Berufsausbildung
- Flexibilität und die Bereitschaft sich dem sozial-diakonischen Auftrag zu stellen
- Führerschein mit Klasse T oder CE sowie Besitz eines eigenen PKWs

**Einsatzvermittlung:** durch die Maschinen- und Betriebshilfsringe vor Ort

**Wir freuen uns auch über Initiativbewerbungen als**

### Dorfhelfer\*in <sup>(m/w/d)</sup>

und beraten hier gerne zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten.

**Nähere Infos unter:** <https://ebz-hesselberg.de>



**Noch Fragen? Melden Sie sich unter:**  
EBZ Hesselberg (Anstellungsträger):  
Hans-Georg Müller, Tel.: 09854 10-0  
Mail: hg.mueller@ebz-hesselberg.de

Bewerbungen senden  
Sie bitte online an:  
[bewerbung@ebz-hesselberg.de](mailto:bewerbung@ebz-hesselberg.de)

Wir freuen  
uns auf  
Sie!

## STAATLICHE FACHOBERSCHULE UND BERUFSOBERSCHULE TRIESDORF

### EINLADUNG ZUM EHEMALIGENTREFFEN IN TRIESDORF

Liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler der FOSBOS Triesdorf,  
liebe ehemalige Lehrkräfte,

anlässlich des **50. Jubiläums unseres Triesdorfer Johannitages** möchten wir als fester Bestandteil des Triesdorfer Bildungscampus alle Ehemaligen unserer FOSBOS herzlich zu einem besonderen Treffen einladen.

#### **Großes „Klassenfoto“ der Generationen**

Ziel ist es, möglichst viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zusammenzubringen und ein gemeinsames **„Klassenfoto“ der Generationen** entstehen zu lassen.

 **Datum:** Sonntag, 28. Juni 2026

 **Uhrzeit:** 11.00 Uhr

 **Treffpunkt:** Innenhof der FOS Triesdorf

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, viele bekannte Gesichter und einen **geselligen Austausch mit Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in Triesdorf.**

Damit wir den Überblick behalten können, bitten wir alle Teilnehmenden, sich im Sekretariat (mail@fos-triesdorf.de) formlos zu melden.

Herzliche Grüße

Das Kollegium sowie die Schulleitung der FOSBOS Triesdorf

### EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE VET!

#### Die VET unterstützt Klassenjacken der BOS 12 der FOSBOS Triesdorf

Wer meint, dass ein Jahr in Triesdorf nicht ausreicht, um sich mit diesem großartigen Bildungsstandort zu identifizieren, liegt hundertprozentig falsch: Für die BOS 12 der Beruflichen Oberschule Triesdorf, die tatsächlich in nur einem Jahr ihr Fachabitur macht, war direkt klar: Wir wollen uns als Klassengemeinschaft und als Teil des Triesdorfer Bildungsstandortes auch nach außen zu erkennen geben und eine nachhaltige Erinnerung an unsere Schulzeit in Triesdorf mitnehmen. So war schnell der Gedanke in der Welt, eine Klassenjacke zu designen, die keinen Zweifel daran lässt, wo die eigene Schule steht. Da die Klasse durchaus Wert auf Qua-



lität legt, sollten die Jacken bestickt werden – aber wie finanzieren? Zum Glück unterstützte die VET die Klasse mit einer mehr als großzügigen Spende sowie der Möglichkeit, über das Kundenkonto der VET die Jacken bei Engelbert-Strauß etwas günstiger zu erwerben. So



Fotos: Alexandra Zink

sind wirklich großartige Jacken entstanden, die die Klasse noch lange an ihre Zeit in Triesdorf erinnern wird. Dafür bedankt sich die BOS 12 bei der VET sehr herzlich!

BOS 12

## PERSÖNLICHER AUSTAUSCH – INTERNATIONALE BEGEGUNG

### Französische Schülergruppe vom Lycée Tours-Fondettes agrocampus zu Gast an der FOSBOS Triesdorf.

Anfang Februar besuchte eine französische Schülergruppe des Lycée Tours-Fondettes agrocampus mit landwirtschaftlichem Schwerpunkt die Fach- und Berufsoberschule Triesdorf. Insgesamt elf Schülerinnen und Schüler sowie die beiden Lehrkräfte Anne Champagne und Yveline Menoret nahmen am Austausch teil. Der Schüleraustausch wird auf deutscher Seite von Tilman Köhn und Bianka Woigk organisiert.

Der Besuch stellte den Gegenbesuch zu einer Reise von Triesdorfer Schülerinnen und Schülern dar, die bereits im September 2025 das Lycée Tours-Fondettes agrocampus in Frankreich besucht hatten. Der Kontakt zur französischen Schule entstand über die langjährige Partnerschule der FOSBOS Triesdorf in Tschechien, die Střední škola zahradnická a technická Litomyšl.

Auf französischer Seite findet der Austausch im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerks statt, auf deutscher Seite wird er durch das Programm Erasmus+ unterstützt.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand eine gemeinsame Projektarbeit zum Thema „Die Nürnberger Prozesse“. Gemeinsam mit der Vorklasse der FOSBOS Triesdorf unter der Leitung von Harald Dösel unternahmen die französischen Gäste eine Exkursion zum Memorium Nürnberger Prozesse. Dort erhielten sie eine französischsprachige Führung, die einen anschaulichen Zugang zu diesem zentralen Kapitel der deutschen

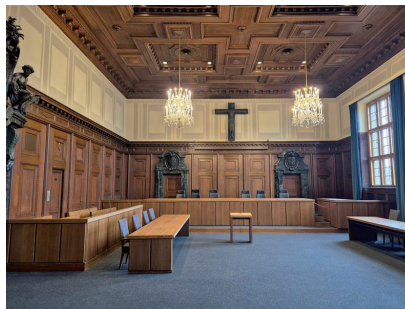


Exkursion zum Memorium der Nürnberger Prozesse

Fotos: Tilman Köhn

und europäischen Geschichte ermöglichte.

Die Auseinandersetzung mit dem historischen Thema wurde anschließend in der Schule vertieft. In gemischten deutsch-französischen Gruppen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Aspekten der Nürnberger Prozesse und bereiteten zweisprachige Präsentationen auf Deutsch und Französisch vor, die sie zum Abschluss des Projekts vorstellten.



Saal 600 im Memorium Nürnberger Prozesse

Durch die gemeinsame Projektarbeit und den Unterricht erhielten die französischen Gäste zugleich einen lebendigen Einblick in den Schulalltag an einer deutschen Fachoberschule.

Neben der inhaltlichen Projektarbeit bot das Besuchsprogramm zahlreiche Gelegenheiten zum persönlichen Aus-

tausch. So fand unter anderem ein gemeinsamer Spieleabend mit Alexander Weiß statt, der in lockerer Atmosphäre das gegenseitige Kennenlernen förderte. Darüber hinaus erhielten die französischen Gäste bei einer Führung durch die Triesdorfer Lehranstalten, geleitet von Annette Schmid, einen Einblick in den weitläufigen Bildungsstandort und seine Einrichtungen. Ein weiterer Höhepunkt des Programms war ein Ganztagesausflug nach Nürnberg, bei dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam die historische Innenstadt erkundeten.

Der Schüleraustausch mit dem Lycée Tours-Fondettes agrocampus wird im September 2026 fortgesetzt, wenn erneut eine Schülergruppe der FOSBOS Triesdorf ihre Partnerschule in Frankreich besuchen wird.

Der Besuch der französischen Schülerinnen und Schüler zeigte einmal mehr, wie wertvoll internationale Begegnungen für interkulturelles Lernen, historische Bildung und den persönlichen Austausch junger Menschen sind.

Tilman Köhn und Harald Dösel

## Erfolgreiche Teilnahme der Fach- und Berufsoberschulen Triesdorf beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Nürnberg

Mit großem Erfolg hat die Fach- und Berufsoberschule Triesdorf am diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Nürnberg teilgenommen. Austragungsort für die Region Mittelfranken war in diesem Jahr erstmals die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (Ohm-Hochschule). Insgesamt fünf Triesdorfer Schülerinnen und Schüler präsentierten dort ihre jeweiligen Forschungsprojekte.

Ziel des renommierten Nachwuchswettbewerbs „Jugend forscht“ ist es, junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu begeistern sowie kreatives, forschendes Lernen und besondere Leistungen und Begabungen in diesen Bereichen zu fördern. Der Wettbewerb steht im Jahr 2026 unter dem Motto „Maximale Perspektiven“.

Die beiden westmittelfränkischen FOSBOS-Standorte Triesdorf und Ansbach waren die einzigen Fach- und Berufsoberschulen unter den teilnehmenden Bildungseinrichtungen. Besonders bemerkenswert sind vor diesem Hintergrund die erreichten Ergebnisse: Alle teilnehmenden Triesdorfer und Ansbacher Schülerinnen und Schüler konnten die Jury mit ihren Projekten überzeugen und wurden jeweils mit Preisen ausgezeichnet.

Für die FOSBOS Triesdorf erhielt Leon Kohr (FOS 13) im Fachgebiet Physik für sein Projekt zur „Entwicklung eines Windkanals zur Untersuchung aerodynamischer Fähigkeiten

## PREISE FÜR JUNGE FORSCHER

von Insekten“ den 1. Preis. Mit dem selbst entwickelten Versuchsaufbau untersuchte er die Flugleistung verschiedener Insektenarten und leistete damit einen spannenden Beitrag zur Verbindung von Biologie und Physik.

net, unter anderem mit dem Sonderpreis für Ressourceneffizienz und Zirkularität, der vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit verliehen wurde. Die prämierten Arbeiten der Schülerinnen



Triesdorfer Preisträger (v.l.): Leon Heyder (FOS 13), Lisa Jung (FOS 13), Tobias Hohenberger (FOS 13), Lea Rösch (FOS 12), Leon Kohr (FOS 13)

Im Bereich Biologie und Geowissenschaften präsentierten die Teilnehmenden vielfältige und aktuelle Forschungsfragen. Die Themen reichten dabei von der Extraktion von Nitrat aus Abwässern mithilfe von Wasserspinnat (Leon Heyder, FOS 13), über eine Standortanalyse zur Insektenfreundlichkeit verschiedener Flächen (Lisa Jung, FOS 13), bis hin zu einem Vergleich von Spontangärung und Gärung mit Reinzuchthefer bei der Apfelweinherstellung (Lea Rösch, FOS 12). Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit der Analyse des Wirkungsgrades von Schafswolle als organischem Dünger (Tobias Hohenberger, FOS 13).

Lisa Jung und Leon Heyder konnten mit ihren Arbeiten sowohl zwei Drittplatzierungen als auch zwei Sonderpreise erreichen. Die beiden Projekte von Lea Rösch und Tobias Hohenberger wurden ebenfalls mit Sonderpreisen ausgezeichnet

und Schüler passen zugleich hervorragend zum Profil der FOSBOS Triesdorf als „Umweltschule in Europa“. Hier stehen im laufenden Schuljahr unter anderem die Themen „nachhaltige Ernährung und Klimawandel“ sowie die „biologische Vielfalt in der Schulumgebung“ im Fokus.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die betreuende Lehrkraft: Bianka Woigk erhielt den Betreuer-Sonderpreis für ihre engagierte und langjährige Förderung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Mit großem Einsatz unterstützt sie junge Forschende dabei, eigene Fragestellungen zu entwickeln, wissenschaftlich zu arbeiten und ihre Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Der überdurchschnittliche Erfolg der Fachoberschüler macht deutlich, dass die FOSBOS für MINT-interessierte Schülerinnen und Schüler sehr gute Ausgangsbedingungen für den

Einstieg in die Welt der Forschung bietet.

Schulleiter Gernot Helmreich gratulierte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Betreuungslehrkräften herzlich zu ihren Erfolgen beim Regionalwettbewerb und drückt Leon Kohr die Daumen für die Teilnahme am Landeswettbewerb in München.

Helmreich gibt sich überzeugt: „Der Erfolg unserer jungen Forscherinnen und Forscher zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in unseren Schülerinnen und Schülern steckt. Wenn

Jugendliche die Möglichkeit bekommen, eigene Fragen zu entwickeln und wissenschaftlich zu bearbeiten und von kompetenten wie engagierten Lehrkräften begleitet werden, entstehen beeindruckende Ergebnisse. Dass gleich zwei Fachoberschulen aus Westmittelfranken beim Wettbewerb so erfolgreich sind, bestätigt zudem, dass unsere Fach- und Berufsoberschulen in der Region hervorragende Arbeit zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium im MINT-Bereich leisten.“

Harald Dösel



Leon Kohr bei der Vorstellung seines Projekts Fotos: Bianka Woigk

## JOGHURT UND ALTERNATIVEN – THEORIE TRIFFT PRAXIS

Wie lässt sich Unterricht nachhaltig, praxisnah und wissenschaftlich fundiert gestalten? Antworten darauf lieferte die Unterrichtseinheit „Joghurt und Alternativen – Theorie trifft Praxis“, in der sich Schülerinnen und Schüler der FOSBOS intensiv mit der Herstellung von Joghurt aus Kuhmilch sowie verschiedenen pflanzlichen Alternativen beschäftigten. Neben ernährungsphysiologischen und ökologischen Aspekten stand vor allem das praktische Arbeiten im Mittelpunkt.

Ein zentrales Thema der Einheit war die Nachhaltigkeit. Die Auseinandersetzung mit pflanzlichen Milchalternativen wie Soja-, Hafer-, Reis-, Mandel-, Erbsen- oder Kokosdrink eröffnete Diskussionen über Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung und individuelle Ernährungsentscheidungen. Die Schüler lernten, dass nachhaltige Ernährung viele Facetten hat und differenziert betrachtet werden muss.

In Gruppenarbeiten setzten die Lernenden ihr Wissen direkt in



Untersuchung und Auswertung der Joghurtalternativen

die Praxis um. Jede Milchalternative wurde in vier verschiedene Ansätze aufgeteilt: ein Ansatz ohne Zusatzstoffe sowie drei weitere mit definierten Mengen an Pektin, Johannisbrotkernmehl oder Agar-Agar. Nach dem Erwärmen der Ansätze wurden diese mit Milchsäurebakterien angeimpft und anschließend inkubiert. Dabei arbeiteten die Gruppen nach naturwissenschaftlichen Prinzipien: Sie maßen, dokumentierten und kontrollierten ihre Versuchsansätze sorgfältig.

Vor und nach der Fermentation wurden Parameter wie pH-Wert, Konsistenz, Geruch und Geschmack erfasst und protokolliert. In der anschließenden Auswertung zeigte sich bei allen Proben eine deutliche



Verkostung Fotos: Verena Zahn-Eckl

pH-Wert-Änderung, was auf eine erfolgreiche Vermehrung der Milchsäurebakterien und eine stattgefundene Milchsäuregärung schließen lässt. Die Konsistenz der Joghurts erwies sich als sehr unterschiedlich, ebenso der Geschmack: Nicht jedes Alternativprodukt traf bei allen Schülerinnen und Schülern auf Begeisterung.

Trotzdem – oder gerade deshalb – war die Einheit ein voller Erfolg. Die Lernenden hatten viel Spaß, arbeiteten engagiert zusammen und sammelten wertvolle praktische Erfahrungen, die Theorie, Experimentieren und bewusste Ernährung sinnvoll miteinander verbanden.

Verena Zahn-Eckl

# STAATLICHES BERUFLICHES SCHULZENTRUM ANSBACH-TRIEDSDORF

## NETZWERK FOKUS TIERWOHL: BETRIEBSEXKURSION DER L11 UND L12 DES BSZ TRIEDSDORF

Im Dezember besuchten die Klassen L11 und L12d den Betrieb Martin und Melanie Stodal des Modell- und Demonstrationsvorhabens Tierschutz. Im Fokus standen praxisnahe Einblicke in die Nutztierhaltung, unter anderem durch langjährige Versuche zur Haltung von Schweinen mit intakten Ringelschwänzen.



Der Betriebsleiter erläuterte das konzipierte Stallkonzept zur Förderung des Tierwohls und der Stressreduktion. Technische Innovationen wie Heizschlangen, gezielte LED-Beleuchtung zur Trennung von Funktionsbereichen sowie eine Kot-Harn-Trennung unterstützen das Tierwohl. Ein vielfältiges Beschäftigungsangebot und ein Außenklimabereich mit Beregnungsanlage zur Kühlung fördern die artgerechte Haltung. Diese Merkmale bilden die Grundlage für das Ziel des Betriebs, auf das Kupieren der Schwänze bei den Schweinen vollständig zu verzichten.

Martin Stodal betonte, dass Schwanzbeißen multifaktoriell

bedingt ist, weshalb er durch intensive Tierbeobachtung frühzeitig reagiert, was zudem den Antibiotikaeinsatz minimiert. In der anschließenden Mast mit 1.200 Plätzen (Haltungsstufe 3) sorgen sorgfältige Pflege und drei Umstellungen für ein hohes Tierwohl und optimale Zuwachsraten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchten wir den Kooperationsbetrieb Hof Aischland Milch GbR, der 306 ha Acker- und Grünland bewirtschaftet und Futtermittel kooperativ produziert. Der Betrieb wird seit 2010 als Kooperation geführt, den die Gesellschafter Beck und Stolz gemeinsam mit ihren Familien und Festangestellten führen. Die Herde besteht aus 150 Fleckvieh- und 150 Holsteinkühen, die zweimal täglich in einem Melkkarussell gemolken werden.



Das Jungvieh kehrt kurz vor der Abkalbung auf den Betrieb zurück, während Trockensteher im alten Stall gehalten und dort



Fotos: Xaver Deibler, L12c

gemolken werden. Die Kälber erhalten diese angesäuerte Milch nach den ersten fünf Wochen in Einzelhaltung als Ad-libitum-Tränke. Die weitere Aufzucht der weiblichen Tiere erfolgt anschließend gemeinsam in Gruppen, die männlichen Kälber hingegen verlassen den Betrieb nach der Einzelhaltung.

Die Betriebsleiter beantworteten alle Fragen offen und hinterließen mit ihrer leidenschaftlichen, optimistischen Art einen bleibenden Eindruck bei uns. Ein herzlicher Dank gilt zudem dem Netzwerk Fokus Tierwohl für die großzügige Übernahme der Kosten für Bus und Verpflegung. Ohne diese Unterstützung wären derart lehrreiche Exkursionen in dieser Form nicht realisierbar gewesen.

Karolina Eff

### Gestalte die Zukunft!

Werde Techniker/in für  
Umweltschutztechnik & regenerative Energien



## MIT TECHNIK DIE ENERGIEWENDE GESTALTEN: WEITERBILDUNG ZUM „STAATLICH GEPRÜFTEN TECHNIKER FÜR UMWELTSCHUTZTECHNIK UND REGENERATIVE ENERGIEN“

Der Landkreis Ansbach macht auf ein zukunftsorientiertes Bildungsangebot in Triesdorf aufmerksam: An der Fachschule für Umweltschutztechnik und regenerative Energien am BSZ Triesdorf können sich Fachkräfte zum „Staatlich geprüften Techniker für Umweltschutztechnik und regenerative Energien“ weiterqualifizieren. Die praxisnahe Ausbildung richtet sich an alle, die ihre berufliche Zukunft in den Bereichen Umwelt, Klima und Energie sehen und aktiv an nachhaltigen Lösungen mitarbeiten möchten.

Die Weiterbildung ist auf DQR-Niveau 6 eingeordnet und entspricht damit dem Abschluss Bachelor Professional in Technik. Absolventinnen und Absolventen erwerben die Kompetenz, technische Lösungen für Umwelt- und Energiefragen zu planen, umzusetzen, zu überwachen und zu optimieren. Damit eröffnen sich ihnen vielfältige Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen ebenso wie im öffentlichen Dienst. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung in grünen Berufen, Berufen der Baubranche oder der Elektrotechnik mit einjähriger Berufspraxis.

Die Weiterbildung dauert zwei Jahre in Vollzeit. Abgeschlossen wird sie mit der Prüfung zum „Staatlich geprüften Techniker für Umweltschutztechnik und regenerative Energien“. Inhaltlich deckt die Ausbil-

dung ein breites Spektrum an Zukunftsthemen ab. In der Energietechnik werden unter anderem Wärmepumpen, Photovoltaik, Geothermie, Wind- und Wasserkraft sowie Biogasanlagen behandelt. Ergänzend erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kenntnisse in der Energieberatung. Ein integrierter Abschluss als Gebäudeenergieberater ermöglicht es zudem, Energieausweise für Wohngebäude auszustellen.

Naturwissenschaftliche Grundlagen wie Chemie, Physik, Elektrotechnik, Konstruktion und Mathematik bilden das technische Fundament. Hinzu kommen rechtliche Inhalte aus Umwelt- und Verwaltungsrecht sowie betriebswirtschaftliche und organisatorische Kompetenzen in Umweltmanagement, Projektmanagement und Betriebswirtschaft.

Ein besonderes Profil erhält die Ausbildung durch die Schwerpunkte am Standort Triesdorf. Dazu zählen Themen der Abfallwirtschaft, des Gewässerschutzes und der Abwassertechnik sowie der Trinkwasseraufbereitung in Zusammenarbeit mit den Wasserwirtschaftsämtern. Die enge Verbindung von Theorie und Praxis sorgt dafür, dass die Absolventinnen und Absolventen gezielt auf reale Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet werden.

Nach erfolgreichem Abschluss stehen zahlreiche berufliche Perspektiven offen. Einsatz-



Landrat Dr. Jürgen Ludwig wirbt für die Ausbildung als Techniker/in für Umweltschutztechnik und regenerative Energien Foto: Fabian Gottas

möglichkeiten bestehen unter anderem in der Energieberatung, im Umweltmanagement, in der Planung und Überwachung umwelttechnischer Projekte sowie in der technischen Beratung für erneuerbare Energien. Auch Tätigkeiten bei Wasserwirtschaftsämtern sind möglich. Darüber hinaus bietet der Abschluss eine solide Grundlage für ein weiterführendes Studium, wobei Anrechnungen je nach Hochschule möglich sind.

Pressestelle Landratsamt;  
Josephine Georgi

Informationen sind unter [www.bsz-ansbach.de](http://www.bsz-ansbach.de) oder telefonisch unter 09826/65888-0 abrufbar.

## DIE UMWELTTECHNIKER BEIM INFOTAG DER AGRARTECHNIKER

Anlässlich des Infotages der Agrartechniker in Triesdorf wurde die Ausbildung zum Techniker für Umweltschutztechnik und regenerative Energien erfolgreich präsentiert. Fabian Gottas stellte den Bildungsgang vor und gab einen kompakten Überblick über Inhalte, Schwerpunkte und berufliche Perspektiven.

Im Anschluss entwickelte sich ein reger Austausch mit zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern. Dabei standen insbesondere praktische Einsatzfelder, Zugangsvoraussetzungen, Fördermöglichkeiten sowie Erfahrungen aus dem Schulalltag im Fokus.

Wertvolle Unterstützung erhielt Fabian Gottas von Absolventen der Technikerschule, die eigens



Foto: Hans Böll

angereist waren, um Einblicke aus erster Hand zu geben. Ihre Praxisberichte und persönlichen Werdegänge trugen maßgeblich zur authentischen Darstellung der Ausbildung bei und stärkten die Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber.

Die Werbemaßnahme erzielte eine hohe Resonanz, förderte den direkten Dialog mit der Zielgruppe und steigerte sichtbar das Interesse an der Ausbildung zum Techniker für Umweltschutztechnik und regenerative Energien.

Fabian Gottas

## NEU AM BSZ ANSBACH-TRIESDORF



Mein Name ist **Sonja Kammer**. Seit dem 16. Februar 2026 bin ich als Referendarin im ersten Ausbildungsjahr am Berufsschulzentrum Ansbach-Triesdorf tätig. Meine Fächerkombination umfasst Gesundheit und Pflege sowie Biologie. Eingesetzt werde ich überwiegend in Triesdorf, insbesondere in den Tierpfleger-Klassen und bei den Milchwirtschaftlichen Laboranten.

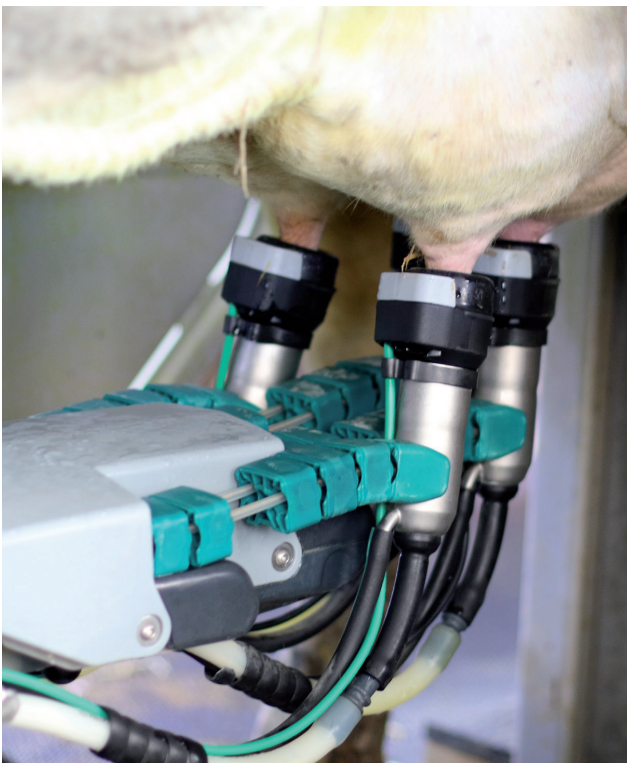
Auf meine Tätigkeit in Triesdorf freue ich mich sehr, da mich die praxisnahe Ausbildung und die Vielfalt der dort vertretenen Fachrichtungen besonders ansprechen. Ich freue mich auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen.



Fotos: privat

Ich bin zurück! Hallo zusammen, mein Name ist **Anabel Kindler** und ich bin seit Mitte dieses Februars die neue/alte Lehrkraft für Tierpfleger am BSZ Ansbach-Triesdorf.

Und „Ich bin zurück!“ heißt, ich war schon mal da: Ich kenne Triesdorf auch aus Sicht einer Berufsschülerin und habe sowohl im Wohnheim gewohnt als auch die ein oder andere Party in der Reithalle mitbekommen. Vor inzwischen neun Jahren war ich nämlich selbst Schülerin einer Tierpflege-Berufsschulklasse in Triesdorf und habe 2017 meinen Abschluss in der Reithalle gefeiert. Doch es ist nicht meine erste Rückkehr nach Triesdorf seit diesem Abschluss: Ich durfte bereits mein erstes Jahr des Referendariats hier verbringen und in der Tierpflege unterrichten. Während ich in der Ausbildung noch wenige Stunden hielt, bin ich nun mit vollem Stundenumfang und voller Tatendrang zurück. Ich bin gespannt auf das, was noch kommen wird und freue mich wieder hier zu sein.



# Nur mit LKV Bayern - rundum innovative Tierbetreuung

LKV Bayern e. V.  
Landsberger Straße 282 | 80687 München  
Tel.: 089/544348-0 | Fax: 089/544348-10  
poststelle@lkv.bayern.de

[www.lkv.bayern.de](http://www.lkv.bayern.de)

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro  
Alles aus einer Hand! Seit über 45 Jahren!



**kaiser** GmbH & Co. KG  
**Bürotechnik**

- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst

**Bürobedarfs-  
Abholmarkt**

Werner-von-Siemens-Str. 17  
**91522 Ansbach-Brodswinden**  
Tel.: (0981) 971 98-0  
Fax: (0981) 971 98-99

[info@kaiser-buerotechnik.de](mailto:info@kaiser-buerotechnik.de) • [www.kaiser-buerotechnik.de](http://www.kaiser-buerotechnik.de)

**Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg i. Bay.**

## LEHR-, VERSUCHS- UND FACHZENTRUM FÜR MILCHANALYTIK (LVFZ)

### PERSPEKTIVEN AUFZEIGEN – BESUCH DES ANGOLANISCHEN LANDWIRTSCHAFTSMINISTERS AM LVFZ

Im Rahmen seines offiziellen Besuchs an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) besuchte der angolanische Landwirtschaftsminister Isaac dos Anjos im Januar 2026 verschiedene Institutionen des Bildungszentrums Triesdorf. Auch eine Stippvisite am LVFZ für Milchanalytik stand für ihn und eine Delegation des Ministeriums für Landwirtschaft und Forsten Angolas auf dem Programm. Begleitet wurden sie u.a. von Prof. Dr. Ralf Schlauderer von der HSWT.



LVFZ-Leiter Uwe Mohr (vordere Reihe, Mitte) mit dem angolanischen Landwirtschaftsminister Isaac dos Anjos (vordere Reihe, 7. von links), Prof. Dr. Schlauderer (vordere Reihe, ganz links)  
Foto: HSWT

LVFZ-Leiter Uwe Mohr präsentierte der Delegation die wichtigsten Informationen rund um das LVFZ für Milchanalytik und der angegliederten Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Milchwirtschaftliches Laborwesen und stand für Fragen zur Verfügung. Be-

sonders viele Fragen tauchten zur Struktur, Organisation und Finanzierung der überbetrieblichen Ausbildung und der Fachschule auf, da sich die Delegation sichtlich überrascht über unser einzigartiges System der beruflichen Bildung zeigte. Das Ziel des Besuchs, mögliche

Perspektiven zur Weiterentwicklung des angolanischen Agrar- und Lebensmittelsektors aufzuzeigen, konnte so am LVFZ für Milchanalytik eindrucksvoll verwirklicht werden.

LVFZ

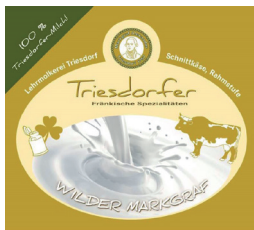
#### Käseladen der Lehmolkerei Triesdorf des Milchwirtschaftlichen Vereins Franken e. V.

##### Öffnungszeiten:

Montag: Geschlossen  
 Dienstag: 07.30 Uhr – 12.30 Uhr  
 Mittwoch: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr  
 Donnerstag: 07.30 Uhr – 12.30 Uhr  
 Freitag: 07.30 Uhr – 13.00 Uhr  
 Samstag: 07.00 Uhr – 12.00 Uhr

##### Kontakt:

Steingruberstraße 6  
 91746 Weidenbach  
 Tel./Fax: 09826/801  
[www.lehmolkerei-triesdorf.de](http://www.lehmolkerei-triesdorf.de)



Triesdorfer  
Fränkische Spezialitäten



Das Käseladenteam freut sich auf Ihren Besuch.

## DLG-SENSORIK-WORKSHOP FÜR KÜNFTIGE MILCH-PROFIS

Milchprodukte mit allen Sinnen beschreiben – so lautete das Motto des eintägigen Sensorik-Workshops 2026, den die muva kempten GmbH und das DLG Testzentrum Lebensmittel auch dieses Jahr wieder speziell für die Studierenden unserer Fachschule durchführte. Aussehen, Geruch, Geschmack, Konsistenz oder Textur – mit diesem Vokabular lernten die angehenden Milchwirtschaftlichen Labormeisterinnen und Labormeister an der Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Milchwirtschaftliches Laborwesen, Produktproben zu beurteilen.

Im Februar war es wieder so weit: die Studierenden wurden von den Sensorik-Spezialisten in die Welt der Grundgeschmacksarten, Qualitätskriterien und auch Produktfehler eingeführt. Der Genusswert von Milch und Milchprodukten ist für die Behauptung am Markt von wesentlicher Bedeutung. „Verbraucher reagieren immer empfindlicher auf sensorische Fehler“, so die einhellige Aussage der beiden Workshop-Leiter Rebekka Wucher (muva kempten GmbH) und Axel Hufnagl (DLG Testzentrum Lebensmittel). Mit dem erworbenen Expertenwissen können die Seminarteilnehmer künftig bei der sensorischen Beurteilung und Optimierung der Produkte im Molkereibetrieb punkten.

### Übung macht die Sensorik

Die Sensorikexperten Rebekka Wucher und Leonie Schönwald (muva kempten GmbH) sowie Axel Hufnagl und Antje Preuß (DLG Testzentrum Lebensmittel) vermittelten den Studierenden in anschaulichen Übungseinheiten die Vielfalt



Die Studierenden mit ihren Sensorik-Dozenten (links außen) und Schulleiter Uwe Mohr (rechts, letzte Reihe)

Foto: Susanne Reisnecker

der sensorischen Testverfahren nach DIN ISO wie zum Beispiel die Erkennung der Grundgeschmacksarten, die Rangordnungs- und die Dreiecksprüfung oder optische Farbtests. Olfaktorische Übungen zum Erkennen typischer Aromastoffe rundeten das sensorische Testspektrum ab. Anhand des DLG-5-Punkte-Prüfschemas für eine beschreibende und bewertende Prüfung konnten die Teilnehmer Standardprodukte der weißen und gelben Linie mit fehlerhaften Produkten vergleichen. Die direkte Anwendbarkeit dieser Testverfahren im späteren betrieblichen Alltag der zukünftigen Milchwirtschaftlichen Labormeisterinnen und Labormeister stand dabei im Mittelpunkt.

### Sensorische Qualifikationstests

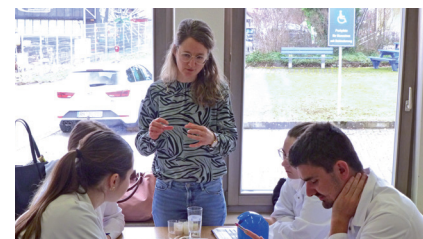
Bei den sensorischen Qualifikationstests stellten die Studierenden ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis. Alle Teilnehmer, darunter auch Uwe Mohr, Leiter der am Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik in Triesdorf angesiedelten Fachschule für Milchwirtschaftliches Laborwesen waren sich

einig: ein toller, lehrreicher Workshop mit vielen Impulsen für eine erfolgreiche Karriere in der Milchwirtschaft.

Dass all dieses Wissen und die erlernten Fertigkeiten zudem viel Freude bereiten, beweist die konzentrierte, aber auch entspannte Körpersprache der zukünftigen Laborprofis.

Ein herzliches Dankeschön an die muva kempten GmbH und das DLG Testzentrum Lebensmittel für die freundliche Unterstützung bei der Planung, Organisation und Umsetzung des Seminars sowie an alle Dozenten für ihr tatkräftiges Engagement hinsichtlich einer praxisnahen Fortbildung im Bereich der Sensorik von Milch und Milchprodukten!

Dr. Michaela Tilgner-Glas



Rebekka Wucher (muva kempten GmbH) im engen Austausch mit den Studierenden über sensorische Fachbegriffe

## EXZELLENTER BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT

**Milchwirtschaftliche Laborantinnen und Laboranten (MiLa) passieren mit Traumnoten einen Meilenstein auf ihrem Weg durch die Milchstraße.**

Für besonderen Glanz bei der Freisprechungsfeier Ende März am LVFZ sorgte die Teilnahme der Bayerischen Milchprinzessin Verena Wagner. In ihrem launigen Grußwort hob sie vor allem „den Ehrgeiz, die Leidenschaft und Selbstdisziplin“ hervor, die der frischgebackene Berufsnachwuchs in der letzten Zeit bewiesen haben. „Vergesst dieses Herzblut für Euren Beruf nie, auch wenn es mal nicht so läuft!“ appellierte die Milchhoheit. Abschließend warb sie für ihr Amt und ermunterte die Triesdorfer MiLa dazu, „ihren doch eher unbekannteren Beruf als Milchprinzessin und -königin oder als Milchprinz und -könig in der Gesellschaft zu repräsentieren!“

„Zweieinhalb Jahre Ausbildung voller Turbulenzen und Lernen lägen hinter den 11 Damen und 4 Herren“, resümierte der Leiter des LVFZ, Uwe Mohr. „All diese Herausforderungen hätten Sie aber nicht davon abgehalten, ihr großes Ziel, die anspruchsvolle Berufsausbildung mit einem spitzenmäßigen Notendurchschnitt von 2,04 abzuschließen“.

### Laudatoren loben Laboranten

Zahlreiche Ehrengäste waren eingetroffen, um die Leistungen der strahlenden Nachwuchskräfte zu würdigen. So gratulierte beispielsweise Susanne Gast als Vorsitzende der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (VET) zu der „mit Stil und großem Durchhaltevermögen geschafften Ausbildung im chemisch-phy-



Die strahlenden Sieger – die Abschlussklasse MiLa März 2026 Foto: LVFZ

sikalisch-mikrobiologisch-sensorischem Milchuniversum.“ „Bleibt mit Triesdorf verbunden und auch mit der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.“ so ihr abschließender Wunsch.

Sebastian Buechler, Laudator vom Staatlichen Berufsschulzentrum Ansbach, die Milchprinzessin und Friedrich Weinmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, überreichten die Urkunden und Zeugnisse an alle frischgebackenen Milchwirtschaftlichen Laboranten und Laborantinnen.

Als beste Absolventin konnte Laura Weber von der Meggle GmbH Co. KG in Wasserburg am Inn den Förderpreis der muva kempten GmbH entgegennehmen. Dieser Gutschein beinhaltet ein frei wählbares Fortbildungs-Seminar am Kemptener Labor und Dienstleistungszentrum. Im Namen des Landesverbandes Bayerischer und Sächsischer Molkereifachleute und Milchwirtschaftler e.V. (LBM) wurde der Prüfungszweitbeste Franz Xaver Barnsteiner von der

Hochland Deutschland GmbH in Schongau für eine ebenfalls sehr gute Leistung durch Dr. Almut Schöne-Pfann vom LVFZ geehrt. Roland Jank, Geschäftsführer des Milchwirtschaftlichen Vereines Franken e.V. (MVF), zeichnete den drittbesten Absolventen Thilo Müller, Ehrmann GmbH in Oberschöneck, aus.

### Würdigung des Engagements im Prüfungsausschuss

Als letzter feierlicher Akt stand die Verabschiedung zweier langjähriger und verdienter Prüfer auf dem Programm. Manuela Brunner und Kornel Schaber wurden von Dr. Almut Schöne-Pfann und Uwe Mohr für ihre äußerst engagierte, stets zuverlässige Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der MiLa geehrt. „Herzlichen Dank, dass Sie so viel Zeit und Herzblut für dieses Ehrenamt im Sinne des Milchwirtschaftlichen Berufsnachwuchses eingesetzt haben“, so die einhellige Laudatio.

LVFZ



## TALENTE FÜR DIE ENERGIEWENDE GESUCHT (M|W|D)

**Technik mit Verantwortung –  
für eine saubere Energiezukunft.**

Seit über 20 Jahren entwickeln und fertigen wir Komponenten, Systeme und Komplettlösungen für die Biogas- und Energietechnik – mit höchster Qualität und echter Überzeugung.

Du willst nicht nur einen Job, sondern etwas bewegen? Bei uns arbeitest Du an innovativen Lösungen rund um Biogas und Erneuerbare Energien – in einem wachsenden Unternehmen, das Technik, Umwelt und Zukunft vereint.

Ob Berufseinsteiger oder erfahrene Fachkraft: Wir bieten dir spannende Perspektiven, echte Entwicklungsmöglichkeiten und ein starkes Team. Als Teil der bestore.group warten vielfältige Aufgaben auf Dich – national und international. Entdecke jetzt unsere offenen Stellen und werde Teil der Energiewende.

Gemeinsam gestalten wir nachhaltige Energieversorgung – effizient, verantwortungsvoll und zukunftssicher.

- **Vertriebsaußendienst**
- **Werkstattmeister**
- **Elektriker**
- **Schweißer**
- **Monteure**  
(Motoren, BHKW, Container)
- **Auszubildende**  
(Elektriker, Bürokaufmann)

**Deine Bewerbung schickst du bitte an:**

agriKomp Fertigungs GmbH & Co. KG  
Energiepark 2  
91732 Merkendorf  
Tel.: +49 9826 65959 - 0  
info@agrikomp-fertigung.de

[agrikomp-fertigung.de](http://agrikomp-fertigung.de)

MEHR INFOS  
UND KONTAKT:  
[AGRIKOMP-FERTIGUNG.DE](http://AGRIKOMP-FERTIGUNG.DE)



## HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIEDSDORF

### KOOPERATION DER WESTMITTELFRÄNKISCHEN HOCHSCHULEN

Die drei Hochschulen Westmittelfrankens – Augustana-Hochschule Neuendettelsau, Hochschule Ansbach und Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am Campus Triesdorf planen ihre Stärken zu bündeln und in einem leistungsfähigen Hochschulverbund gemeinsame Themen voranzutreiben.

Die theologische Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Augustana, die Hochschule Ansbach mit Schwerpunkten Wirtschaft,

Technik und Medien und die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt und Energie am Campus Triesdorf sind im gemeinsamen Austausch, um ihre Zusammenarbeit schrittweise auszubauen und ihre Stärken gezielt miteinander zu verknüpfen.

Kurze räumliche Distanzen zwischen den Standorten erleichtern den hochschulübergreifenden Austausch und ermög-



*V.l. Dr. Esther Schnetz, Kanzlerin der Hochschule Ansbach, Dr. Ulrike Machold, Vizepräsidentin der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Dr. Sascha Müller-Feuerstein, Präsident der Hochschule Ansbach und Dr. Sonja Keller, Rektorin der Augustana-Hochschule.*

*Fotos: Julia Kamann*



*Vernetzungstreffen der westmittelfränkischen Hochschulen Augustana-Hochschule Neuendettelsau, Hochschule Ansbach und Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im Januar 2026 auf dem Campus der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau.*

lichen gemeinsame Projekte, Workshops und Lehrveranstaltungen. Zu Beginn stehen Themen wie studentischer Wohnraum, Internationalisierung und gemeinsame Kultur- und Sportangebote im Mittelpunkt. Für Studierende eröffnet die Kooperation neue Möglichkeiten für interdisziplinäre Projekte, hochschulübergreifenden Austausch und gemeinsame Forschungsvorhaben.

HSWT

### **EINLADUNG ZUM 60-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER ACKERBAUSCHULE ABSCHLUSSKLASSE 1966**

DA WIR MITTLERWEILE NUR NOCH EINE KLEINE RUNDE SIND, DARF ICH EUCH GANZ HERZLICH AM SAMSTAG, 27. JUNI 2026 AB 11.00 UHR ZU EINEM WEISSWURSTFRÜHSTÜCK ZU MIR NACH HAUSE EINLADEN. ICH WÜRD MICH FREUEN, MÖGLICHST ALLE BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN UND BITTE UM RÜCKMELDUNG BIS SPÄTESTENS 22. JUNI.

AUF EIN WIEDERSEHEN IN 91746 WEIDENBACH – AMSELWEG 13  
KARL JÖRG LANZL – TEL. 09826 / 1227  
E-MAIL: KJLANZL@T-ONLINE.DE

## UMWELTTAG 2025 – SYMPOSIUM ZU LINIENSTRUKTUREN IN DER LANDSCHAFT

Hecken, Feldraine und Blühstreifen sind mehr als Landschaftselemente – sie verbinden Lebensräume, fördern Biodiversität und schützen unsere Böden. Beim Symposium „Linienstrukturen in der Landschaft“ im November 2025 diskutierten Fachleute aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz vor vollbesetztem Saal über die Zukunft dieser grünen Lebensadern.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Michael Rudner (HSWT) startete der erste Themenblock zur ökologischen Bedeutung von Linienstrukturen. Fünf Impulsvorträge beschäftigten sich mit dem Blütenangebot (Larsia Irlbeck, HSWT), die Notwendigkeit eines Biotopverbunds (Prof. Dr. Andrea Früh-Müller, HSWT), der Rolle für den Landschaftswasserhaushalt (Heiko Moßhammer, Wasserwirtschaftsamt Ansbach), biodiversitätsfördernden Gestaltungsmöglichkeiten (Dr. Frank Molder, Baader Konzept) sowie Herausforderungen aus kommunaler Sicht (Bürgermeister Willi Albrecht, Weidenbach).

Nach einer kurzen Pause mit regen Unterhaltungen folgte der zweite Block, der auf die Pflege und Nutzung von Linienstrukturen ausgerichtet war. Die Vorträge reichten von innovativen Ansätzen für Mähtechnik (Prof. Dr. Hariolf Kurz, HSWT) und einer Verwertung des Mähguts (Prof. Dr. Bernhard Gattermig, HSWT) über Erfahrungen mit biodiversitätsfreundlicher Pflege von Straßenbegleitgrün (Sandra Eichelberger, Staatliches Bauamt Ansbach) bis hin zu Straßenrändern als wichtigem Lebensraum (Hermann Bösche,



Foto: Beatrix Getze

Naturforschende Gesellschaft Bamberg e.V.) sowie Ansätze zur Förderung und zum Erhalt von Blühstreifen und Feldrainen (Lisa Ott, Bayerische Kulturlandstiftung).



Blühstreifen Foto: Larsia Irlbeck

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion unter Moderation von Prof. Früh-Müller, bei der Markus Heinz (Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf) sowie Norbert Metz (Landschaftspflegeverband Mittelfranken) gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten diskutierten und zukünftige Synergiepotentiale betont wurden. „Wir müssen interdisziplinär noch mehr tun. Ich würde mir wünschen, dass solche Symposien öfter stattfinden und gerade auch junge Menschen daran teilnehmen“, betonte Sandra Eichelberger vom Staatlichen Bauamt Ansbach. Dabei helfen schon kleine Schritte, um die Natur zu unterstützen: „Die inner-

städtischen Bereiche aus der intensiven Nutzung herauszunehmen, braucht eigentlich nur den Willen der Orte und kostet kein Geld“, ist Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken überzeugt. Nicht nur die verschiedenen Institutionen würden eine Verantwortung tragen, sondern jeder Einzelne könne etwas für die Umwelt tun, wie Bürgermeister Albrecht darlegte. Dafür sei jedoch ein Umdenken nötig, meinte Markus Heinz: „Wenn man einen hochwertigen Rückzugsort schafft, sind auf einmal wieder wertvolle Arten da und nebenan läuft ganz normal Landwirtschaft. Aber dafür muss unser Fördersystem gänzlich geändert werden. Den Gedanken, es soll alles aufgeräumt sein, muss man verwerfen – es braucht eine geordnete Unruhe, die die unterschiedlichen Bedürfnisse in Einklang bringt.“

Die Fachveranstaltung bot eine wunderbare Gelegenheit, Wissen unterschiedlicher Fachbereiche am Standort Triesdorf zu bündeln, Netzwerke zu stärken und gemeinsam konkrete Ideen für den Erhalt und die Pflege von Linienstrukturen zu diskutieren.

Prof. Dr. Andrea Früh-Müller und Beatrix Getze

## ENERGIE UND WASSERWIRTSCHAFT IM KONTEXT VON KLIMAWANDEL UND RESSOURCENKNAPPHEIT

### HSWT BETEILIGT SICH AM „INTERNATIONAL YEAR OF THE WOMAN FARMER (IYWF 2026)“ DER VEREINTEN NATIONEN

Die Vereinten Nationen (UN) haben 2026 zum „International Year of the Woman Farmer (IYWF 2026)“ erklärt. Im Zentrum dieses Jahres steht die wichtige Rolle der Frauen in den Agrar- und Ernährungssystemen.

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) beteiligt sich am IYWF 2026 mit Beiträgen von Frauen aus der Landwirtschaft oder in den Ernährungssystemen. Unabhängig von ihrer Tätigkeit in der Lehre, in der Forschung oder Tag für Tag am eigenen Hof oder in der Produktion – sie alle spielen eine wichtige Rolle.

Im Rahmen des IYWF 2026 stellt die HSWT jeden Monat Frauen vor, die mit der Hochschule verbunden sind und einen entscheidenden Beitrag zur Sichtbarkeit von Frauen in der Landwirtschaft und den Ernährungssystemen leisten.

Auch das diesjährige Josef-Göppel-Symposium im Rahmen des Triesdorfer Johannitags am 28. Juni 2026 steht ganz im Zeichen des IYWF. Unter dem Titel „Starke Frauen. Starke Landwirtschaft.“ werden verschiedene Akteurinnen aus dem landwirtschaftlichen Sektor Einblicke in ihre Tätigkeiten und Erfahrungen geben. Der



offene Austausch mit Interessierten soll zudem stereotypische Klischees abbauen und das Bewusstsein für Frauen in der regionalen und internationalen Landwirtschaft fördern.

HSWT

## BIODIVERSITÄT IN DER AGRARWIRTSCHAFT ENTWICKLUNGEN IM KONTEXT DES WISAVI-PROJEKTS

Die biologische Vielfalt in der Kulturlandschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten einen erheblichen Rückgang erfahren. Die Ursachen sind vielfältig: In den 70er und 80er Jahren wurden im Zuge von Flurbereinigerungsverfahren viele Strukturelemente aus der Landschaft entfernt. Die Schläge wurden größer, nicht bewirtschaftete Randstrukturen verschwanden. Die Bewirtschaftung wurde einheitlicher, nicht zuletzt auch dank der größeren Schlagkraft der Maschinen. So erfolgt z.B. die Mahd auf großen Flächen innerhalb sehr kurzer Zeit. Man könnte sagen, die Landschaft wechselt ihre Erscheinung von heute auf morgen. Blütenressourcen, die in der einen Woche noch auf großer Fläche vorhanden wa-



Abb. 1: Agrarlandschaft in Mittelfranken

Foto: Michael Rudner

ren, fehlen plötzlich annähernd flächendeckend. Für blütenbesuchende Insekten stellt dies einen Engpass dar, der sich auf die Anzahl der Nachkommen

deutlich auswirkt. Auch die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungen, Gewerbegebiete und Verkehrswege fordert einen Tribut.

Um hier wieder eine positive Entwicklung für die biologische Vielfalt voranzubringen, zielte das WISAVI-Projekt darauf ab, die Akteure aus Landwirtschaft und Umweltschutz in der Agrarlandschaft zusammenzubringen, um Perspektivwechsel zu erlauben und die Sichtweisen der jeweils anderen Seite kennenzulernen. So können gemeinsam tragfähige Ansätze für eine erfolgreiche Förderung der Biodiversität entwickelt werden. Mit WISAVI wurde das Profilstudium „Biodiversitätsberatung Landwirtschaft“ etabliert. Neue Lehrveranstaltungen wurden entwickelt und bestehende aus den jeweils komplementären Studiengängen (Landwirtschaft, Lebensmittelmanagement und Umweltsicherung) geöffnet, um den Studierenden der HSWT in Triesdorf eine umfassende Bildung in diesem Themenfeld zu ermöglichen (Rudner et al. 2025).

Beim Umwelttag 2025 der Fakultät Umweltingenieurwesen haben wir in unserem Symposium zu Linienstrukturen in der Landschaft – Biodiversität im Straßenbegleitgrün, an Wegrändern und Feldrainen im November letzten Jahres an der HSWT das ganze Spektrum an Akteuren zusammengebracht, die auf die Vielfalt in der Landschaft einwirken (Abb. 2).

Link: <https://www.hswt.de/news-list/detail/gruene-linien-im-zentrum-der-diskussion>

Im Zuge des APART-Projekts („Agrarpflanzen für Bestäuber“) haben wir gemeinsam mit Arbeitsgruppen der Technischen Universität München (TUM) und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) das Angebot an Blüten in der Agrarlandschaft untersucht (siehe auch Triesdorfer Chronik 2-2025). In drei Untersuchungsgebieten

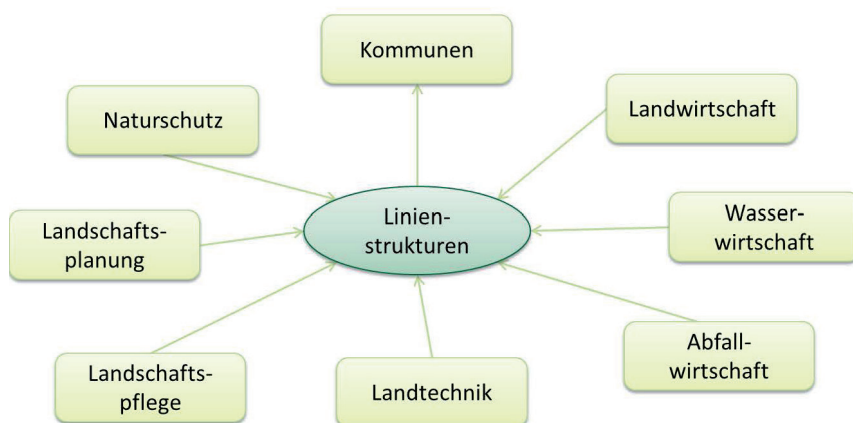


Abb. 2: Akteure, die die Biodiversität der Linienstrukturen in der Kulturlandschaft beeinflussen.

(Triesdorf, Neuhoﬀ und Viehhäuser) wurden jeweils die Blütenmengen pro Parzelle an 14 Terminen artgenau erfasst. Hier zeichnete sich ab, dass Grünland und Klee gras den Hauptteil des Angebots liefern können und dass Wegränder und Feldraine für die Vernetzung der Flächen relevant sind (Irlbeck & Rudner 2025, Irlbeck et al. 2026). Nach großflächiger Mahd können diese linienhaften Strukturen die Angebotslücke nur marginal auffangen, da einerseits ihr Flächenanteil sehr gering ist und andererseits diese Strukturen durch häufiges Mulchen, statt selteneres Mähen, stark vergrast sind.

Erste Erfahrungen mit der automatischen Erkennung von Blüten in Fotos konnten wir im Projekt KIMono („KI-basiertes Monitoring des Blütenange-

bots in der Agrarlandschaft“) sammeln. Mit Unterstützung des Kompetenzzentrums für Digitale Agrarwirtschaft (KoDA, HSWT) wurde ein KI-Modell trainiert, um in Fotografien (per Handy), die jeweils etwa eine 1 m x 1 m große Fläche abbilden, Blüten verschiedener Gattungen zu erkennen. Derzeit zeigt dies mit Gänseblümchen, Hahnenfuß, Kamille und Margeriten gute Ergebnisse.

Erste Versuche mit Drohnen (UAV) waren ernüchternd. Schließlich konnten im Zuge einer Bachelorarbeit UAV-Bilder (Flughöhe 6 m) analysiert werden. Die Zuordnung der Blüten zu Pflanzengattungen durch ein dafür trainiertes KI-Modell funktioniert relativ gut. Allerdings gab es Schwierigkeiten, das Blütenangebot für die gesamte Wiese zu erfassen. Wir versuchten, einzelne

# WISAVI



## Landwirt schafft Artenvielfalt

Drohnenbilder zu einem großen Gesamtbild der Wiese zusammensetzen, was uns nicht zuverlässig gelang.

Hieran wollen wir weiterarbeiten, um Möglichkeiten zu schaffen, das Blütenangebot standardisiert flächig zu erheben und zu bewerten. Schließlich sollen Maßnahmen entwickelt werden, die sich gut in die Bewirtschaftung und Pflege der Landschaft einbinden lassen. Das Ziel ist eine Kulturlandschaft mit gutem Angebot von Ressourcen für blütenbesuchende Insekten, um den rasanten Rückgang der Vielfalt zu stoppen.

Zum Abschluss möchten wir noch einen Überblick über Bildungs- und Weiterbildungsangebote im Themenfeld Biodiversität in der Kulturlandschaft geben:

- **Raum für Vielfalt:** E-Learning-Angebot zur Vielfalt in der Kulturlandschaft, gemeinsam erarbeitet von den Fakultäten Umweltsicherung und Landwirtschaft der HSWT am Campus Triesdorf (Leitung Prof. Rudner), kostenfrei nutzbar; Link: <https://www.biomasseinstitut.de/raum-fuer-vielfalt/>

biomasseinstitut.de/raum-fuer-vielfalt/

- **Biodiversitätsfördernde Maßnahmen:** E-Learning-Angebot zur Maßnahmenplanung in der Kulturlandschaft, erarbeitet an der Fakultät Umweltingenieurwesen der HSWT (Leitung Prof. Rudner), OPEN vhb-Kurs, kostenfrei nutzbar nach Registrierung bei OPEN vhb. Link: <https://open.vhb.org/blocks/coursemetaselect/detailpage.php?id=336>
- **Lass es brummen!** E-Learning-Angebot zur Förderung der Biodiversität auf dem Balkon und im Garten, erarbeitet von einem Team der HSWT in Weihenstephan und in Triesdorf (Leitung Prof. Moning), OPEN vhb-Kurs, kostenfrei nutzbar. Link: <https://open.vhb.org/blocks/coursemetaselect/detailpage.php?id=211>
- **Biodiversität und Ökosystemleistungen:** hier wird bis Herbst 2027 ein E-Learning-Angebot entwickelt durch ein Team der Fakultät Umweltingenieurwesen der HSWT zusammen

mit Arbeitsgruppen der TUM, der Universität Regensburg, der TH Nürnberg und der Universität Augsburg (Leitung Prof. Früh-Müller)

- **Profilstudium Biodiversitätsberatung Landwirtschaft in den Studiengängen Landwirtschaft und Umweltsicherung** (WISAVI-Projekt, Leitung Prof. Rudner), kann im Laufe des Studiums absolviert werden. Für den Studiengang Ernährung und Lebensmittel gibt es ein ähnliches Angebot.
- **Tandem-Projekt der TS/HLS Triesdorf mit dem Studiengang Umweltsicherung der HSWT:** Hier wird in kleinen Gruppen die Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft auf Betrieben geübt (Koordination F. Gronauer-Weddige und Prof. Döring). Link: <https://www.hswt.de/news-list/detail/tandemprojekt-biodiversitaetsberatung-zum-sechsten-mal-erfolgreich-abgeschlossen>

Michael Rudner, Magdalena Heger & Larsia Irlbeck

Hinweise zur Förderung der Projekte:

WISAVI wurde vom Bundesamt für Naturschutz gefördert. APART wurde durch den AgroMission Hub gefördert, eine Initiative, um die Zusammenarbeit aus HSWT, LfL und TUM zu stärken. Die OPEN vhb-Projekte und KIMono wurden von der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) gefördert. Raum für Vielfalt wurde durch den Europäischen Sozialfonds und die vhb gefördert.

Irlbeck, L. & Rudner, M. 2024: Zum Einfluss der Landnutzung auf die Vernetzung des Blütenangebots in der Agrarlandschaft – Erste Ergebnisse aus Mittelfranken. *Schriftenreihe der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft* 2024/5: 178-182.

Irlbeck, L. & Rudner, M. 2025: Räumliche Konfiguration und zeitliche Kontinuität des Blütenangebots in der Agrarlandschaft am Beispiel Triesdorf. *Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft* 34: 85-110.

Irlbeck, L., Brachmann, S., Lauterwasser, P., Nebauer, C., Riesch, S., Leonhardt, S., Urbatzka, P. & Rudner, M. 2026: Einfluss der Bewirtschaftung auf das Blütenangebot in der Agrarlandschaft im Jahresverlauf. *Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau WITA26. Beitrag* 216:1-4.

Rudner, M., Möhrle, I., Döring, M., Groß, E., Hoffmann, A., Gronauer-Weddige, F., Rademacher, M., Hietel, E., Lenhart, K., von Junker, C. & Landsfeld, K. 2025: Biodiversitätsberatung und -management in der agrarischen Ausbildung an Hochschulen, Ergebnisse des Projektes WISAVI – Landwirt schafft Artenvielfalt. *BfN-Schrift* 743. <https://www.bfn.de/publikationen/bfn-schriften/bfn-schriften-743-biodiversitaetsberatung-und-management-der>

**HORSCH**

*career.horsch.com*

# **Bei uns trifft High-Tech auf Herzblut.**

**Die HORSCH Garantie  
für Deinen Job.**

**Michael Horsch**  
Geschäftsführer HORSCH



## 25. TRIESDORFER PFERDETAG – FREISPRINGEN IN THEORIE UND PRAXIS BEGEISTERTE TEILNEHMER

Das 25-jährige Jubiläum des Triesdorfer Pferdetales fand im Februar mit Vorträgen im Alten Reithaus in Triesdorf sowie mit einem Praxisteil rund ums Freispringen im Pferdezentrum Franken in Ansbach statt.

Die Organisatorin Prof. Dr. Ulrike Machold, Vizepräsidentin der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, die auch moderierte, konnte mehr als 180 Pferdebegeisterte begrüßen. Die Teilnehmenden schätzen bei dieser Fachveranstaltung vor allem den persönlichen Austausch sowie die Kombination von Theorie und Praxis. Prof. Dr. Machold bedankte sich bei den Sponsoren, ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

Im ersten Vortrag „Erste Hilfe beim Pferd, Symptome erkennen – richtig reagieren!“ informierte Ulrich Auburger, Geschäftsführer Medilutions UG über Notfallsituationen und Maßnahmen. Notfälle führen bei Pferdebesitzern häufig zu Panikreaktionen. Genau dies muss laut Herrn Auburger vermieden werden. Hierbei spielt sowohl die Stallapotheke sowie die Notfallliste eine wichtige Rolle. Zudem sollte jeder Halter die Vitalparameter, insbesondere Puls, Atmung und Temperatur, sowie das Normalverhalten seines Pferdes kennen, um Abweichungen und damit Alarmzeichen für Notfälle zu identifizieren. Die wichtigsten sind Kolik, Wunden und Blutungen, Lahmheit, Hufrehe, Atemnot, Schlundverstopfung, Hitzeschlag/Überhitzung und Vergiftung. Abschließend erläuterte Ulrich Auburger jeweils die Symptome und was daraufhin zu tun ist, welche Fehler zu vermeiden sind und wann der Tierarzt gerufen werden muss.



Volles Haus beim 25. Triesdorfer Pferdetag

Foto: Luis Scherzer

Zweite Vortragende war Christina Helbach, die sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im Studiengang Landwirtschaft mit der Biosicherheit im Pferdestall beschäftigte. Die Frage, die sich die Referentin stellte, war „Warum ist die Biosicherheit relevant?“ Hier ist zuerst die Definition des Begriffes wichtig. Biosicherheit umfasst alle Maßnahmen zur Vermeidung der Einschleppung und Ausbreitung von Krankheiten. Dies betrifft zumeist Infektionskrankheiten wie u.a. Equines Herpesvirus, Equine Influenza, West-Nil-Virus oder Druse. Im Anschluss wurden betriebliche, tier- und personenbezogene Maßnahmen im Rahmen der Biosicherheit erläutert und mit persönlichen Erfahrungen untermauert. Klares Fazit „Vorsorge ist besser als Nachsorge“. Ein Notfallplan und ein betriebsbezogenes Biosicherheitskonzept geben Struktur und Sicherheit für jeden Betrieb und sparen am Ende zusätzliche Kosten.

Im nächsten Vortrag beschäftigte sich Dr. Franziska Aumer, Regionaltierärztin bei Boehringer Ingelheim, mit Magenproblemen beim Pferd.

Die Equine Gastric Ulcer Syndrome, bei denen Läsionen sowohl in der drüsenlosen (kutanen) Schleimhaut wie auch in der Drüsen Schleimhaut auftreten können, stellt eine häufige Form der Erkrankung dar. Der Besitzer merkt dies durch Symptome wie Koliken, Gewichtsverlust, schlechter Allgemeinzustand, verändertes Verhalten, selektive oder verminderte Futteraufnahme, häufiges Gähnen bzw. Flehmen, Zähneknirschen und schlechte Leistungsbereitschaft. Sichtbar wird diese Erkrankung ausschließlich durch die Gastroskopie. Im Anschluss stellte Dr. Aumer langfristige Managementmaßnahmen für magenempfindliche Pferde vor. Wichtig ist individuelle Stressfaktoren bei Fütterung, Haltung, Training und Transport zu erkennen und gezielt abzustellen. Ergänzungsfuttermittel und/oder Medikation sind möglich, sollten aber keine Dauerlösung sein. Oberstes Ziel ist immer die Stressreduktion. Dabei hilft bei magenempfindlichen Pferden Alltagsroutine z.B. beim Füttern oder Weidegang, Vermeidung von Unruhe, feste Bezugspersonen sowie artgerechte Haltung.

Klaus Eikermann, Fachschulleiter des Pferdezentrum Franken und Pferdewirtschaftsmeister, widmete sich im vierten Vortrag dem „Freispringen, Abwechslung im Pferdeleben durch alle Disziplinen und Ausbildungsstufen“. Zunächst erläuterte der Fachmann, warum dies Abwechslung für Pferde ist. Dem folgten die Voraussetzungen für das Freispringen. Darüber hinaus trägt das Springen ohne Reiter auch zur Verbesserung von Mut, Koordination, Kraft und Reaktion bei Pferden aus allen Disziplinen und Altersstufen bei. Grundregeln sind das ausreichende Aufwärmen der Pferde, der sichere Aufbau, der individuell auf das Pferd, die Situation und das Trainingsziel angepasst sein sollte sowie die ruhige, konzentrierte Atmosphäre. V.a. das junge, unerfahrene Pferd darf keine negativen Erfahrungen machen, da für die Beseitigung von Fehlern doppelt so lange benötigt wird wie für deren Entstehung. Pferde müssen zum Mitdenken erzogen werden. Am Nachmittag wurde das Freispringen im Pferdezentrum Franken in Ansbach mit vier Pferden und einem Pony in der Praxis demonstriert und das theoretische Wissen nochmals vertieft.

Nach der Mittagspause referierte Petra Jokić vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Ansbach zum Thema „Der Traum vom eigenen Pferdestall – was ist zu beachten!“ Sehr übersichtlich stellte die Referentin die rechtlichen Anforderungen für die Hal-

tungssysteme sowie die Vorgaben nach dem Baugesetzbuch (BauGB) vor. Unterschieden wird in Bebauung im Innenbereich oder im Außenbereich nach § 34 bzw. § 35 BauGB. Ausnahme für die Baugenehmigung im Außenbereich ist die landwirtschaftliche Privilegierung eines Bauvorhabens. Um dies zu erfüllen, gibt es eine Vielzahl an Auflagen. U.a. muss die Futtergrundlage wie Heu selbst gewonnen werden. Der Flächenbedarf hierfür ist 0,35 ha/Pferd, wobei hiervon 0,15 ha für Koppelflächen zu nutzen sind. Bei Zuchtieren erhöht sich die Fläche auf 0,5 ha/Pferd. Grundlage ist eine landwirtschaftliche Tätigkeit wie Pensionspferdehaltung und Pferdezucht, gewerbliche Tätigkeiten wie Reitschulen, Beritt oder therapeutisches Reiten gehören nicht dazu. Zudem muss eine Landwirtschaft eine Hofstelle aufweisen und wirtschaftlich sein, d.h. ein wesentlicher Teil der Einkünfte muss aus der Pferdehaltung stammen. Die fachrechtliche Prüfung für die Baugenehmigung führt nach Antragstellung bei der Genehmigungsbehörde (Landratsamt, kreisfreie Stadt) die staatliche Fachbehörde z.B. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Ansbach durch. Für die dauerhafte Unterbringung von Tieren, auch bei Umnutzung von Gebäuden, ist ebenso wie für den Reitplatzbau immer eine Genehmigung nötig.

Mit viel Lob zum abwechslungsreichen Fachprogramm, dem hochinformativen Praxisteil,

viel persönlichem Austausch und guten Gesprächen sowie der schmackhaften Versorgung ging der 25. Triesdorfer Pferdetag mit sehr positiver Resonanz – sowohl von Besuchern als auch Referenten – zu Ende.

Prof. Dr. med. vet.  
Ulrike Machold



Zahlreiche Zuschauer folgten den Ausführungen von Klaus Eikermann



Klaus Eikermann erläutert Hindernisse und Aufbau für das Freispringen Fotos: Ulrike Machold

Alle Interessierten sind schon jetzt herzlich zum 26. Triesdorfer Pferdetag, der am **13. Februar 2027** ausschließlich in Triesdorf geplant ist, eingeladen.

Das **Triesdorfer Ortsschild** kann ab sofort über das Büro der VET als **Kühlschränk magnet** zum Preis von fünf Euro oder als **Postkarte** zum Preis von einem Euro (jeweils zzgl. Versand) erworben werden.

Tel. 09826 /18-7700 oder per E-Mail an [vereinigung@triesdorfer.de](mailto:vereinigung@triesdorfer.de)

**Triesdorf**  
Markt Weidenbach  
Kreis Ansbach

## STUDIENINFOTAG DER HSWT AM CAMPUS TRIESDORF

Ende März 2026 lud die HSWT zum diesjährigen Studieninfotag auf den Campus Triesdorf ein. Zahlreiche Studieninteressierte, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern nutzten die Gelegenheit, den Campus und das vielseitige Studienangebot der Hochschule bei bestem Wetter und in lockerer Atmosphäre kennenzulernen.

Auf dem Plan standen Vorträge, Führungen, Workshops und Gespräche mit Lehrenden und Studierenden. Hier konnten sich Studieninteressierte über Inhalte, Berufsperspektiven und Erfahrungen austauschen und zukünftige Mitstudierende kennenlernen. Die Kombination aus Theorie und Praxis machte den Tag zu einem spannenden Event und verdeutlichte die Kernkompetenz der HSWT am Campus Triesdorf: Ein fundiertes Studium rund um Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt, Wasser und Energie mit direkter Anwendung in der Praxis.

Die HSWT gilt als eine der führenden Hochschulen in Deutschland für ein Studium im „grünen“ Fächerspektrum. Neben neuen Studiengängen wie dem Bachelorstudiengang „Energie- und Wasserwirtschaft“ (Start Wintersemester 2026) sowie dem Masterstudiengang „Angewandte Agrarwissenschaften“ (Start Sommersemester 2026), konnten die Studieninteressierten die technische Ausstattung,



Großes Interesse am Studieninfotag

Foto: HSWT

Labore, Werkstätten und das Umfeld in Triesdorf erleben. Demonstrationen und Vorträge zu Eyetracking, Wasser und Strömung, Lebensmittelzusatzstoffen, Düngung, Agrardrohnen und Robotern wurden angeboten. Die lokale und inhaltliche Nähe zu zehn weiteren Bildungseinrichtungen, unter anderem den landwirtschaftlichen Lehranstalten, bietet beste Möglichkeiten für die direkte Anwendung in der Praxis und den Einstieg in verantwortungsvolle Aufgaben. Die Berufsaussichten für Absolvierende sind vielversprechend, wie der Dekan der Fakultät Umweltingenieurwesen Prof. Dr. Oliver Christ herausstellt: „Eine lebenswerte Zukunft braucht Ingenieurinnen und Ingenieure, die sich um den Klimawandel, sauberes Wasser, unsere Ernährung, erneuerbare Energien und den Schutz unserer Umwelt

kümmern. Ein Studium bei uns bildet junge Menschen für diese Herausforderungen aus.“

Der Dekan der Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung Prof. Dr. Wilhelm Pflanz betont: „Das Studium an der HSWT schafft Perspektive. Ich freue mich über diese gelungene Veranstaltung mit vielen motivierten und interessierten Menschen, die sich mit Freude über unser Studienangebot informieren.“ Der Studieninfotag bot die Möglichkeit, das Studium in Triesdorf, die Atmosphäre am Campus, die beruflichen Möglichkeiten und viele engagierte Lehrende und Studierende kennenzulernen. Einen tieferen Einblick in die Studienangebote bieten die „StudienInfoTalks“ und das „Schnupperstudium“. Weitere Informationen finden Interessierte unter [www.hswt.de/studium/vor-dem-studium](http://www.hswt.de/studium/vor-dem-studium).

Beatrix Getze

VET — VIELFÄLTIG — EINZIGARTIG — TRIESDORF

[WWW.TRIESDORFER.DE](http://WWW.TRIESDORFER.DE)

## WIR FEIERN EIN ERFOLGSMODELL – 20 JAHRE HOCHSCHULE DUAL IN BAYERN

Das duale Studium spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der Ausbildung von Fachkräften in den grünen Berufen. Dabei ist die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – Hochschulen, Praxispartner und Studierende – essentiell für den Erfolg.

Beim „DualForum Grüne Berufe“ kommen Vertreterinnen und Vertreter dieser drei Perspektiven am 11. Juni 2026 an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am Campus Triesdorf zusammen, um sich über Chancen, Herausforderungen und Weiterentwicklungen des dualen Studiums auszutauschen.

Im Fokus stehen Studiengänge in den angewandten Lebens- und grünen Ingenieurwissenschaften:

- Agrartechnik
- Energie- und Wasserwirtschaft
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
- Landwirtschaft
- Umweltsicherung

Erfahrungen von Praxispartnern und dual Studierenden, sowie eine Podiumsdiskussion und Barcamps sorgen für einen lebendigen Austausch.

Ziel ist es, voneinander zu lernen, gemeinsame Bedürfnisse sichtbar zu machen und

konkrete Ideen für die Zukunft des dualen Studiums zu entwickeln.

Seien Sie dabei!

Für alle Infos und das ausführliche Programm scannen Sie bitte den QR-Code.



## EHEMALIGE DUAL-STUDIERENDEN – ERFAHRUNGEN STUDIUM UND BERUFLICHER WERDEGANG

Außerdem führt die HSWT derzeit eine Umfrage unter den ehemaligen Dual-Studierenden durch – machen Sie gerne mit! Ziel ist es, durch die Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr Einblick in die Erfahrungen während des dualen Studiums und den darauffolgenden beruflichen Werdegang zu erhalten.



## **EINLADUNG ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM HÖFA – ABSCHLUSSJAHRGANG 1976**

**WIR TREFFEN UNS AM SAMSTAG, 27. JUNI 2026 AB 11.00 UHR IM CAFÉ  
HERZOG IN WEIDENBACH, TRIESDORFER STR. 15.**

**UM 13.00 UHR NEHMEN WIR AN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
UNSERER EHEMALIGENVEREINIGUNG IM ALTEN REITHAUS TEIL.**

**ICH FREUE MICH AUF EIN WIEDERSEHEN  
ROSALINDE GÖPPEL, GEB. WEISS**

WIE TOP-STUDENTEN IM INTERNATIONAL ONLINE-SEMESTER 2025 -2026 ZUM ERFOLG GEKOMMEN SIND

**Zwei hervorragende Studentinnen der HSWT berichten über ihre Motivation, Herausforderungen und Erfolgsstrategien während des Onlinesemesters.**

**Yuliia Zaitseva**



Fotos: privat

Yuliia Zaitseva aus der Ukraine absolviert zwei Bachelorstudiengänge: Food Science Technology and Business Economics.

**Was hat dich motiviert, in diesem Online-Semester besonders gute Leistungen zu erbringen, und wie hast du es geschafft, konzentriert zu bleiben?**

„Ich wurde von Neugier und dem Wunsch nach internationalen Erfahrungen angetrieben, aber auch von Dankbarkeit. Deutschland hatte mir Sicherheit geboten als 2022 der Krieg ausbrach, gute Leistungen in diesem Semester waren für mich eine Möglichkeit, diese Unterstützung zu würdigen. Ich blieb konzentriert, indem ich meine Ziele im Blick behielt

und mir immer wieder vor Augen hielt, dass Lernen etwas ist, woran ich weiter arbeiten kann, auch wenn das Leben um mich herum von Unsicherheit geprägt ist.“

**Was waren einige der größten Herausforderungen, denen du im Laufe des Semesters begegnet bist, und wie hast du sie gemeistert?**

„Die größte Herausforderung war das Lernen während des Krieges – bei Stromausfällen fiel plötzlich das Internet aus, und ich konnte nicht live am Unterricht teilnehmen, was ehrlich gesagt sehr stressig und entmutigend war. Das Wissen, dass die meisten Sitzungen aufgezeichnet wurden, hat mich wirklich am Ball gehalten: Sobald der Strom wieder da war, habe ich sie mir angesehen, den Stoff nachgeholt und mir selbst gesagt, dass ich nicht aufgeben darf.“

**Hast du vielleicht Tipps oder Strategien, die dir beim Studium geholfen haben?**

„Ich habe gelernt, dass Beständigkeit wichtiger ist als Perfektion; auch wenn ich nicht immer lange lernen konnte, kam ich durch regelmäßige kleine Schritte dennoch voran. Und ich habe immer versucht, meinen Lehrern sofort zu sagen, wenn etwas passiert ist, denn ehrliche Kommunikation schafft Verständnis und Unterstützung.“

**Was sind deine Ziele für die Zukunft und wie willst du sie erreichen?**

„Mein Traum ist es, mir meinen eigenen Platz in der Gastronomieszene zu schaffen – etwa eine Bäckerei oder ein kleines

Café, das sowohl auf Fachwissen als auch auf Herzblut basiert. Um dieses Ziel zu erreichen, studiere ich zwei Fachrichtungen, erwerbe praktische Fähigkeiten und bereite mich Schritt für Schritt darauf vor, ein Unternehmen verantwortungsbewusst zu führen.“

**Dorothy Chinonso Egwatu**



Dorothy Chinonso Egwatu aus Nigeria absolviert derzeit einen Masterstudiengang in Agribusiness.

**Was hat dich motiviert, in diesem Online-Semester besonders gute Leistungen zu erbringen, und wie hast du es geschafft, konzentriert zu bleiben?**

„Mich trieb der Wunsch an, meine Fachkenntnisse in der Agrarforschung zu vertiefen; ich möchte Deutschlands bekanntes Engagement für ökologische Verantwortung und fortschrittliche technische Methoden nutzen, um mir ein fachliches Fundament aufzubauen und die für meine Karriere notwendigen prägenden Erfahrungen zu sammeln.“

**Was waren einige der größten Herausforderungen, denen du im Laufe des Semesters begegnet bist, und wie hast du sie gemeistert?**

„Aufgrund der Auswahl meiner Wahlfächer kam es zu mehreren Terminüberschneidungen, doch ich habe diese erfolgreich gemeistert, indem ich den Kernvorlesungen Vorrang eingeräumt und aufgezeichnete Materialien genutzt habe, um sicherzustellen, dass keine Lernlücken entstanden.“

**Hast du vielleicht Tipps oder Strategien, die dir beim Studium geholfen haben?**

„Ich habe einen Wochenplan erstellt, der Vorlesungen, Hausaufgaben und Zeit für das Selbststudium ausgewogen miteinander verbindet. Ich habe mich in den Vorlesungen an Diskussionen beteiligt und um Klarstellungen gebeten, um mein Verständnis zu vertiefen.“

**Was sind deine Ziele für die Zukunft und wie willst du sie erreichen?**

„Mein Ziel für die Zukunft ist es, das erworbene Wissen und die gewonnenen Erkenntnisse einzusetzen, um einen sinnvollen Beitrag zur landwirtschaftlichen Entwicklung und Nachhaltigkeit in Nigeria zu leisten, wobei mein besonderes Augenmerk der Stärkung des ökologischen Landbaus gilt.“

Das Interview führte Ludmilla Kamsin

**NÄCHSTER BERUFSBEGLEITENDER ZERTIFIKATSKURS  
„KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEMANAGER“ STARTET AM 19. JUNI 2026**

**In den letzten drei Jahren konnte das Weiterbildungsteam der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf über 100 motivierte Personen online mit Live-Sessions zu Klimaschutz- und Energiemanagern qualifizieren.**

Der Kurs wird als Online-Schulung in synchroner Form angeboten, d.h. Sie können bequem vom Büro oder von daheim aus teilnehmen. Der Unterricht findet an 9 Wochenenden jeweils Freitag nachmittag und Samstag statt.

**Was sind die Inhalte?**

Grundlagen Klimawandel, Energie & Ressourcen, Ökologie &

Naturschutz, Klimaanpassung & Stadtplanung, rechtliche Grundlagen, Wirtschaftlichkeit, Wirtschaftsförderung, Klimaschutzkonzepte, KI im Kontext Klimawandel...

**Zielgruppe**

Teilnehmen können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Unternehmen, aber auch Unternehmerinnen und Unternehmer, Selbstständige, Mitarbeitende des Öffentlichen Dienstes, Journalisten und weitere Interessierte. Ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Berufserfahrung sind gute Voraussetzungen.

**Weitere Informationen**

Für weitere Informationen (genaue Inhalte), Termine, genaue Zeiten, Anmeldebutton, Kontaktdaten usw. scannen Sie bitte den QR-Code:



**Kontakt:**

Andrea Herzog  
Zentrum für Weiterbildung  
andrea.herzog@hswt.de

**Schnapp dir die Zukunft – als Umweltingenieur!**

**Werde Techniker/in für  
Umweltschutztechnik & regenerative Energien**



## ÜBER 4 JAHRZEHNTE HOCHSCHULERFAHRUNG – BEWEGENDE VERABSCHIEDUNG VON VERWALTUNGSLEITERIN HANNE GÖTTLER

Nach über **40 Jahren engagierter Tätigkeit an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf** verabschiedete sich Hannelore Göttler in ihr Vorruhestands-Sabbatical. Ihre „Einladung zum Abschied“ nahmen unsere Hochschulleitung, die Abteilungsleiter und -leiterinnen sowie zahlreiche Mitarbeitende und Wegbegleiter am Campus Triesdorf zum Anlass, um sich von ihr in einer sehr bewegenden Festveranstaltung zu verabschieden.

Mit außergewöhnlicher Kontinuität, hoher fachlicher Kompetenz und großem persönlichen Einsatz hat sie die Entwicklung des Campus maßgeblich begleitet und mitgestaltet. In ihrer langjährigen Laufbahn übernahm Hanne Göttler unterschiedlichste verantwortungsvolle Aufgaben, angefangen in der Hochschulbibliothek, über das Dekanatsbüro, die Referatsleitung der

Allgemeinen Studienberatung und zuletzt Leitung der zentralen Verwaltung am Campus Triesdorf. Als Verwaltungsleiterin prägte sie insbesondere durch ihre ruhige besonnene Art die organisatorischen und strukturellen Abläufe am Campus Triesdorf nachhaltig. Sie war immer eine verlässliche Stütze für Hochschulleitung, Lehrende, Mitarbeitende und Studierende. Geschätzt wurde sie für ihre lösungsorientierte Arbeitsweise, ihre Verbindlichkeit sowie ihr ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein.

Neben ihrem fachlichen Wirken zeichnete sie sich stets durch ihre menschliche Art aus: mit Offenheit, Klarheit und einem feinen Gespür für die Anliegen ihres Gegenübers. Ihr Engagement und ihre Empathie machten sie zu einer zentralen Ansprechperson und festen Größe am Campus.



Hanne Göttler

Fotos: HSWT

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bedankt sich herzlich bei Hanne Göttler für **mehr als vier Jahrzehnte treuen Dienstes**, für ihre Loyalität, ihr Fachwissen und ihr unermüdliches Engagement. Für das Vorruhestands-Sabbatical und den kommenden Lebensabschnitt wünscht die HSWT alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Zeit für die Familie und persönliche Interessen.

HSWT

## VERABSCHIEDUNG VON PROFESSOR DR. ULRICH GROSS IN DEN RUHESTAND

**Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurde Prof. Dr. Ulrich Groß am 28. Januar 2026 für seine 24-jährige Tätigkeit an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf geehrt und in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.**

Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter waren an diesem Tag mit dabei und haben ein abwechslungsreiches und emotionales Programm vorbereitet. Prof. Groß ist überzeugt, dass die „Grüne Hochschule“ in Triesdorf gelebt und umgesetzt wird: „Das ist unsere Stärke und die kommt an!“.

Professor Groß wurde im Jahr 2002 vom damaligen Hochschulpräsidenten Herz als Nachfolger für Professor Manfred Hoffmann vereidigt und konnte seitdem umfangreiche Entwicklungsprozesse an der HSWT begleiten. Das enorme Wachstum des Standorts, das sich während seiner 48 Semester andauernden Lehrtätigkeit in Triesdorf entwickelt hat, lässt ihn mit Stolz und Zufriedenheit auf seine Zeit an der HSWT zurückblicken. Als ausgebildeter Diplom-Agrarwissenschaftler war Prof. Groß in Triesdorf genau am richtigen Ort, um seine Expertise an junge Landwirtinnen und Landwirte weiterzuge-



Prof. Dr. Ulrich Groß

ben. Sein Motto „Wir sitzen alle in einem Boot und wir müssen gemeinsam rudern, um Ziele zu erreichen“ hat ihn in seiner Lehre stets begleitet. Mit seiner Unterstützung hat Triesdorf zunächst 1.000 Studierende, inzwischen sogar 2.000 Studierende am Campus begrüßen können. Auch den Wechsel vom Diplom zum Bachelor hat er aktiv (und durchaus kritisch) miterleben müssen und sagt im Nachhinein: „Wenn ich heute sehe, dass unsere Studierenden nach ihrem Bachelorabschluss direkt – wo auch immer – weiter in Richtung Master studieren können, sehe ich einen Riesengewinn.“ Zwei Amtsperioden durfte Prof. Groß die Hochschule im Senat vertreten und ist noch heute im Vorstand der Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung (GKB) aktiv. Die GKB wurde in Form des „Triesdorfer Tags der konservierenden Bodenbearbeitung“ von ihm an die Landmaschinenschule und die HSWT gebracht. Der Tag war über 20 Jahre hinweg fester Bestandteil im Triesdorfer Veranstaltungskalender. Auch

die Agritechnica-Messe war für ihn immer ein Pflichttermin, um die Triesdorfer Studierenden mit Landtechnik-Neuerungen in Kontakt zu bringen und Messe-Innovationen nach Triesdorf zu holen. Die Landtechnik müsse immer wieder aktualisiert werden – das mache die Lehre so aufwendig und gleichzeitig hochinteressant. Im Zuge dieser Entwicklungen entstand der Bachelor-Studiengang Agrartechnik, der in enger Kooperation mit der Industrie und dem Fachzentrum für Energie und Landtechnik realisiert wurde. Er gehört bis heute als wichtiger Baustein und profilmilder Studiengang zur Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung am Campus Triesdorf. Als Highlight in seiner jahrzehntelangen Lehrtätigkeit und eine seiner größten Würdigungen sieht Uli Groß die Auszeichnung mit dem „Preis für gute Lehre“, der ihm von den Studierenden in Triesdorf im Jahr 2013 verliehen wurde.

Am Tag seiner Verabschiedung konnte sich Uli Groß noch einmal ins Zeug legen und musste

im Rahmen einer „Abschlussprüfung“ nicht nur theoretische Kenntnisse im Bereich der Landtechnik vorweisen, sondern auch einen Oldtimer-Schlepper zum Laufen bringen – die Aufgaben wurden mit Bravour bestanden. Als es Zeit wird, sich zu verabschieden, betont Uli Groß: „Man soll die Party verlassen, wenn es am schönsten ist. Ich habe den Eindruck, dass ich diesen Zeitpunkt ideal gefunden habe. Voll Dankbarkeit blicke ich auf all die Jahre zurück. Ich danke allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern und wünsche euch, dass ihr den positiven Triesdorfer Geist auch weiter in die Zukunft leben und tragen könnt.“

Die gesamte Hochschule dankt Professor Groß für sein Engagement und wünscht ihm für den anstehenden Ruhestand viel Gesundheit und Glück. Und: „Wenn ´s in Hessen nicht läuft, komm gern wieder nach Triesdorf!“

HSWT

# Karwendel

Karwendel-Werke Huber GmbH & Co.KG  
 Karwendelstr. 6-16 • 86807 Buchloe  
 Tel. 08241/502-0  
[www.karwendel.de](http://www.karwendel.de)



## AUSBILDUNG IN TRIESDORF

HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN TRIESDORF – FAKULTÄT UMWELTINGENIEURWESEN

Das Bildungszentrum Triesdorf ist ein einzigartiges und überregional bekanntes Ausbildungszentrum in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel, Ernährung und Umweltschutz mit 16 Bildungseinrichtungen und ca. 3.500 Studierenden.

**Lesen Sie in dieser Ausgabe einen Bericht über den neuen Bachelorstudiengang „Energie- und Wasserwirtschaft“ an der Fakultät Umweltingenieurwesen.**



Die Einrichtungen des Triesdorfer Bildungszentrums

### NEUER BACHELORSTUDIENGANG „ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT“ STARTET ERSTMALIG IM WINTERSEMESTER 2026/2027 IN TRIESDORF

Energie und Wasser spielen eine zentrale Rolle in unserem täglichen Leben. Bisher sind wir gewohnt, dass beide Ressourcen jederzeit in ausreichender Menge, meist sogar im Überfluss verfügbar sind. Dabei vergessen wir leicht den ingenieurtechnischen Aufwand, der für die Bereitstellung erforderlich ist: z.B. Trinkwasserförderung, Trinkwasseraufbereitung und weitläufige Verteilungsnetze. Ein Großteil unserer Energie- und Wasserinfrastruktur ist seit Jahrzehnten im Einsatz und muss den aktuellen Anforderungen angepasst werden.

Besondere Herausforderungen sind dabei u.a. sinkende Grundwasserstände als Folge von Extremwittersituationen durch den Klimawandel. Um den Wasserbedarf langfristig zu sichern, sind neue Ideen und Konzepte erforderlich.

Einerseits kann die benötigte Wassermenge durch effizientere Installationen verringert werden, andererseits wird schon heute Wasser über große Entfernungen mit leistungsfähigen Pumpen transportiert und nach der Nutzung gereinigt. Technisch ist vieles möglich, vorausgesetzt, dass auch ausreichend Energie zur Verfügung steht, um Pumpen, Kompressoren und Aufbereitungssysteme zu versorgen.

In Frage kommen dafür nur klimaneutrale Energiesysteme, um den Klimawandel nicht weiter zu beschleunigen und somit den Anpassungsdruck auf die Wasserwirtschaft nicht weiter zu erhöhen. Energie kann aus Wind, Sonne, Biomasse, Erde (Geothermie) und Wasser (Stauseen, Flüsse) bereitgestellt werden. Für zukunftsfähige Lösungen ist dabei die

frühzeitige Berücksichtigung der Umweltaspekte der neuen Infrastruktur von großer Bedeutung.

Diese vielfältigen Herausforderungen, aber auch Chance für eine leistungsfähige und robuste Infrastruktur greift unser Studiengang Energie- und Wasserwirtschaft auf. Energie und Wasser sind etablierte Kompetenzfelder der Fakultät Umweltingenieurwesen, die bisher in separaten Studiengängen thematisiert wurden. Die dargestellten Entwicklungen zeigen jedoch, dass ein separates Denken und Planen der Energie- und Wasserinfrastruktur nicht mehr zeitgemäß ist. Dagegen bietet eine enge Vernetzung der Energie- und Wasserversorgung neue Chancen und Synergien. Ein Beispiel ist die Energiegewinnung aus Abwasser. Bisher geht viel

Wärme mit dem Abwasser ungenutzt verloren. Vereinzelt bereits realisierte Projekte zeigen jedoch, dass die Rückgewinnung der Wärme technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, um den Energieverbrauch zu senken.

Die Kombination von klimaneutralen Energiesystemen mit der Wasserwirtschaft in einem Studiengang ist einzigartig. Das Studium startet mit natur- und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen. Darauf folgen die klimaneutralen Energiesysteme und parallel dazu der Landschaftswasserhaushalt und die Extremwasservorsorge sowie energieeffiziente Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Ergänzend werden Speichertechnologien wie Wasserstoff und die ökologischen Aspekte betrachtet. Praxisnahe Ausbildung wird durch Praktika, das Praxissemester und die Vertiefung anhand einer Projektstudie und aktueller Schwerpunktthemen mit Exkursionen erreicht. Nach der Spezialisierung der Themenfelder Energie und Wasser schließt das Studium mit der Bachelorarbeit erfolgreich ab.

Der interdisziplinäre Charakter des Studiengangs eröffnet vielfältige Berufschancen. Die

Branche hat Zukunft: Energie und Wasser brauchen wir immer! Spannende und verantwortungsvolle Arbeitsfelder bieten die kommunalen Versorgungsbetriebe, Ingenieurbüros zur Planung neuer Infrastrukturprojekte, Wasserwirtschaftsämter und weitere öffentliche Einrichtungen, produzierende Betriebe im Energie- und Wassersektor und Forschungsinstitute.

Die Schlüsselthemen Energie, Wasser und Umwelt des Studiengangs decken wesentliche Bereiche der expandierenden GreenTech-Branche ab: insbesondere Energieeffizienz, erneuerbare Energiesysteme und Wasserwirtschaft. Die Wachstumsraten und Perspektiven sind anders als bei anderen Wirtschaftszweigen stark ansteigend, so dass die Beiträge zur Lösung der Zukunftsaufgaben und der Wettbewerbsfähigkeit unverzichtbar sind.

Selbstverständlich ist Triesdorf der ideale Studienort für das essenzielle Themenfeld Energie- und Wasserwirtschaft durch langjährige Kompetenz der Fakultät Umweltingenieurwesen für Energie und Wasser, aber auch für Umwelt am Campus Triesdorf der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Moderne Ausstattung der Hörsäle, des Technikums und der Laboratorien ermöglichen das praxisnahe Lernen ohne Massenbetrieb. Wer Triesdorf kennt, schätzt die besondere Atmosphäre der grünen Hochschule integriert in das vielfältige Umfeld der Tries-



Foto: Nik Schäffler

dorfer Lehranstalten. Die Inhalte des Studiengangs haben zahlreiche Querverbindungen zur Landwirtschaft mit Möglichkeiten zur Kooperation.

Unser Angebot an alle Studieninteressierten:

Studieninfotalks, Schnupperstudium und Details zur Bewerbung ab Mai 2026 unter [www.hswt.de/ew](http://www.hswt.de/ew)

### Kontakt:

Prof. Dr. Volker Nischwitz

Studiendekan Energie- und Wasserwirtschaft

Fakultät Umweltingenieurwesen, HSWT Campus Triesdorf

[volker.nischwitz@hswt.de](mailto:volker.nischwitz@hswt.de)



Vorstellung des neuen Studiengangs am Johannitag 2025

Foto: Volker Nischwitz

## Landsmannschaft Frankonia zu Triesdorf ehemals Egerländer Landsmannschaft Frankonia zu Bodenbach / Elbe



Liebe Ehemalige, liebe Freunde und Leser der Chronik,

ein weiteres Semester in Triesdorf hat sich für die aktiven Frankonen zu Ende geneigt.

Das Semester war geprägt von einem guten Miteinander und dem tollen Engagement aller unserer Mitglieder, ohne dass es in Triesdorf deutlich langweiliger gewesen wäre.

Voller Stolz kann ich sagen, dass wir im vergangenen Semester zu den neun aktiven Burschen (vollwertige Mitglieder, die sich noch im Studium befinden), sechs Fuxen rezipiert bzw. in die Verbindung aufgenommen haben (Fux = Bezeichnung für neue Mitglieder in den ersten beiden Semestern, bis sie Burschen werden). Dadurch sollten wir die nächsten Semester fürs Erste eine solide Aktivitas haben.

Drei der neuen Füxe sind auch schon „getauft“ worden. Bei der Taufe suchen sie sich einen Namen aus, den sogenannten Bier- oder Kneipnamen, mit dem sie künftig in der Frankonia angesprochen werden. Es ist eine alte Tradition bei vielen Studentenverbindungen und stammt aus der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts. Ursprünglich handelte es sich nicht um Spitznamen, sondern die Kneipnamen entstanden in Zeiten politischer Unfreiheit als Tarnnamen zum Schutz vor Verfolgung. Heute wird er nicht mehr geheim gehalten und



*Geselliges Beisammensein auf der Triesdorfer Hütte*

*Foto: L!Frankonia*

einfach an den bürgerlichen Namen mit al. und mit unserem Zirkel angehängt. Thomas Moosmeier al. Lambrecht

Mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausflügen bereicherten wir das Semester. So haben wir zum Beispiel am Agritechnica-Ausflug die Studentenverbindung Corps Normannia in Hannover besucht und die Triesdorfer Partyszene durch einen Cocktailabend bereichert. Natürlich gab es auch noch einige weitere fröhliche Barabende. Es freut uns, dass viele Schüler und Studenten gerne zu uns kommen und an den Veranstaltungen teilnehmen.

Zudem sind wir mit dem Verein Triesdorfer Studenten aktuell sehr gut vernetzt und arbeiten

eng zusammen, um Triesdorf für Schüler und Studenten weiterhin attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Natürlich hatten wir im vergangenen Semester auch einige prägende Kneipen (offizielle Zusammenkunft, die nach traditionellen Regeln abläuft), die auch sehr gut von älteren Frankonen (Alten Herren) besucht waren. Gelungen war zweifelsohne wieder der Besuch auf der Triesdorfer Hütte. Gemeinsam mit Mitgliedern unserer Freundschaftsverbindung TWV Teutonia zu Rosenheim verbrachten wir sehr schöne und ausgelassene Tage in der Euzenau.

Höhepunkt des Wintersemesters ist das Julfest, die Weihnachtsfeier unserer Verbindung, es ist ein Abend, der reichlich

Gelegenheit bietet, sich auszutauschen, Erinnerungen aufleben zu lassen und interessante Gespräche zu führen.

An diesen Abenden merkt man, dass unsere Verbindung auf Werten wie Ehre, Vertrauen, Ehrlichkeit und Freundschaft basiert. Solche Werte sind es, die das Feuer unserer Verbindung erhalten. Es entstehen in

der gemeinsamen Aktivenzeit in Triesdorf enge Freundschaften und Verbindungen, die ein Leben lang halten. Aber es entwickeln sich auch neue Freundschaften zu älteren und jüngeren Mitgliedern bei den zahlreichen Treffen in Triesdorf, bei gemeinsamen Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder anderen Feierlichkeiten.

Ich hoffe, dass das nächste Semester genauso ereignisreich wird und wir gemeinsam noch viele weitere schöne Erinnerungen in unserer starken Frankonenfamilie schaffen.

Mit blau-silber-grünem  
Farbengruß  
Thomas Moosmeier  
al. Lambrecht x

## DER FÖRDERPREIS DES STUDENTENFÖRDERVEREIN FRANKONIA E.V.

Traditionsgemäß hat die Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer (VET) am 1. Oktober 2025 zum Begrüßungsabend ins Alte Reithaus zu Triesdorf geladen. Alle Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten des neuen Ausbildungsjahres sind willkommen, um sich über Weidenbach, die Lehranstalten und das Triesdorfer Leben zu informieren. Susanne Gast, die Vorsitzende der VET, führte souverän durch den Abend. Bürgermeister Willi Albrecht sprach Grußworte, ebenso der Leiter der Landwirtschaftlichen Lehranstalten, Markus Heinz.

Nach der Begrüßung der neuen jungen Leute ist wesentliches Ziel der Veranstaltung, allen Gruppen und Gruppierungen, Arbeitskreisen, Vereinen und Verbindungen die Möglichkeit zu geben, sich vorzustellen und ins Gespräch zu kommen. Natürlich ist hier der Verein Triesdorfer Schüler und Studenten e.V. (VTS) zu nennen, der sich im Jahresverlauf um vieles kümmert und Veranstaltungen organisiert. Darüber hinaus sind alle denkbaren Bereiche vertreten, von sportlich ausgeprägten Arbeitskreisen über kulturelle Gruppierungen bis hin zu Schafkopf-Runden

und Jagdschein-Interessierten. An prominenter Stelle aber können wir im Rahmen dieser Veranstaltung den Förderpreis unseres Studentenfördervereins Frankonia überreichen. Nicht allein zur Ehrung des Preisträgers/der Preisträgerin, sondern auch zur Motivation der neu in Triesdorf gestarteten, jungen Menschen, sich in und für Triesdorf zu engagieren! Der Preis wird seit 2015 einmal jährlich ausgelobt, um neben Studienleistungen auch soziales Engagement zu fördern. Es sollen Personen gewürdigt werden, die sich in vorbildlicher Art und Weise für das Miteinander in und um Triesdorf – auch außerhalb der Hochschule – einsetzen und zeitgleich überdurchschnittliche Studienleistungen erbringen. Gegenwärtig steht dafür ein Preisgeld in Höhe von 400 Euro im Raum.

Als Preisträger des Jahres 2025 hat die Jury Jonas Nühlen auserkoren. Seit 2022 belegt der aus Nordrhein-Westfalen stammende Nühlen in Triesdorf den Bachelor-Studiengang für klimaneutrale Energiesysteme und engagiert sich in vielfältiger Weise. Der Preisträger war Mitglied im Fakultätsrat sowie im Sprecherrat der Hochschule,



*Preisträger 2025 Jonas Nühlen (links) mit Sven Fischer, Präsident der Jury zur Studienpreisvergabe.*

*Foto: Hans Böll*

er ist Semestersprecher seines Studienganges und hatte drei Jahre lang den Vorsitz des Studierendenparlamentes in Triesdorf inne. Vor seiner Triesdorfer Zeit absolvierte der DLRG-Rettungsschwimmer eine Ausbildung zum Industriemechaniker am Alfred-Wegener-Institut auf Helgoland. Darüber hinaus ist Herr Nühlen mit dem Flügelhorn musikalisch engagiert. Wir wünschen dem Preisträger Jonas Nühlen für die Zukunft alles erdenklich Gute und auch weiterhin ein breites Interesse und Engagement!

Dr. Sven Fischer

## Akademische Damenverbindung Carolina Wilhelmina zu Ansbach-Triesdorf e. V.

### CAROLINEN AUF MISSION! MESSETRUBEL, MÄDELS & MEHR ALS MOËT

Prospekte in der einen Hand, Café in der anderen und Networking im Kopf: Willkommen auf der Internationale Grünen Woche. Jedes Jahr trifft sich hier in Berlin alles, was mit Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt zu tun hat – von landwirtschaftlichen Betrieben über Verbände bis hin zu Politik und Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Ich war dort nicht privat, sondern beruflich im Einsatz: Standdienst beim Bundesprogramm Ökologischer Landbau. Das Programm informiert über ökologischen Landbau und stellt aktuelle Forschungsprojekte und Demonstrationsbetriebe vor. Heißt konkret: Fragen beantworten, mein Projekt („Mehr Bio auf der Wiese“) vorstellen, Diskussionen begleiten und auch mal Impulse auf der Bühne geben. Klar, ein bisschen Standroutine gehört dazu – lächeln, erklären, Infomaterial verteilen. Aber wer denkt, das war schon alles, kennt uns schlecht.

#### Mehr als Arbeitszeit

Für uns Carolinen bedeutete die dritte Januarwoche: Koffer packen, Bayern hinter uns lassen und eintauchen ins bunte Messetreiben. Mitten zwischen Kühen, Käse und Klimadebatten wurde mir wieder bewusst, wie stark unser Triesdorfer Netzwerk ist. Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt – das sind nicht nur Studieninhalte, sondern echte Zukunftsthemen. Jeder Stand ein potenzieller

Kontakt, jedes Gespräch eine neue Perspektive.

Das Beste? Meine Bundesgeschwestern kamen mich besuchen. Plötzlich war die Messe nicht mehr nur Arbeit, sondern auch Heimspiel. Zwischen Fachgesprächen und politischen Diskussionen wurde gelacht, diskutiert und natürlich das Abendprogramm geplant.

Apropos Abendprogramm: Selbstverständlich durfte das „Bummeln“ nicht fehlen – und nein, das hat nichts mit Shopping zu tun. Im Verbindungswesen bedeutet das, andere studentische Verbindungen zu besuchen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Dieses Mal waren wir unter anderem bei der VBSt Lysistrata, einer der ältesten Damenverbindungen Deutschlands. Tradition trifft auf starke Frauen und dieses besondere Gefühl, Teil eines bundesweiten Netzwerks zu sein. Genau dafür liebe ich das Verbindungswesen.

#### Nach der Messe ist vor der Messe

Die Grüne Woche hat mal wieder gezeigt: Unser Bund ist Netzwerk, Rückhalt und Freundschaft in einem. Und ja – manchmal auch Party. Aber eben mit Substanz.

Und weil wir offenbar nicht genug bekommen können: Nach der Messe ist vor der Messe. Ein paar Wochen später ging's direkt weiter zur BIOFACH nach Nürnberg. Zurück in Mittelfran-



Berlin



Nürnberg



Fotos: ADV!

ken mit neuen Themen, neuen Kontakten, aber der gleichen Energie.

Carolina Wilhelmina unterwegs – und ganz sicher nicht nur zum Kaffeetrinken.

Johanna Zierl al. Lotta Z!

## WINTERSEMESTER 2025 – EIN GELUNGENES SEMESTER

Im Verlauf des Wintersemesters zeigte sich der VTS wieder von seiner aktiven und vielseitigen Seite. Mit einer Mischung aus geselligen Veranstaltungen, traditionellen Bällen und gemeinschaftlichen Ausflügen bot der Verein seinen Mitgliedern zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und zur Begegnung.

Den Auftakt in die Adventszeit machte am 1. Dezember ein Teamabend mit der neu gewählten Vorstandschaft. Im Gasthaus Eder stand vor allem das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. In entspannter Atmosphäre nutzte die erweiterte Vorstandschaft die Gelegenheit, sich auszutauschen, Ideen zu sammeln und gemeinsam auf die kommenden Monate zu blicken. Der Abend stärkte nicht nur den Teamgeist, sondern legte auch den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im neuen Vorstandsjahr.

Bereits wenige Tage später, am 4. Dezember, folgte mit dem LT3-Ball unter dem Motto „Milchfieber“ eines der Highlights der Wintersaison. Wie gewohnt war die Veranstaltung ausverkauft und hervorragend besucht. Für die musikalische Umrahmung sorgte der AK Blasmusik, der mit seiner stimmungsvollen Begleitung maßgeblich zur gelungenen Atmosphäre beitrug. Der Ball verlief

ruhig und ohne Zwischenfälle, ein rundum gelungener Abend für alle Beteiligten.

Am 10. Dezember stand der Tanzkursabschlussball auf dem Programm. Die Veranstaltung wurde, wie bereits in den vergangenen Semestern, in bewährter Kooperation mit der Tanzschule Meyerhöfer & Bernhard aus Ansbach durchgeführt. In der festlich geschmückten Reithalle in Triesdorf präsentierten zahlreiche Tanzpaare stolz ihr Können. Unterstützt vom AK Blasmusik erhielt der Abend einen besonders feierlichen Rahmen. Das Tanzkurs-Team des VTS übernahm die Organisation und Planung, während der VTS am Abschlussabend die Getränkeversorgung sicherstellte.

Ein weiterer Höhepunkt in der Adventszeit war am 16. Dezember die gemeinsame Fahrt zum Christkindlesmarkt nach Nürnberg, die in Kooperation mit der Technikerschule stattfand. In der festlich beleuchteten Altstadt konnten die Teilnehmenden bei Glühwein, regionalen Spezialitäten und weihnachtlicher Stimmung einen geselligen Nachmittag und Abend verbringen.

Neben den Veranstaltungen wurde in den regulären Sitzungen bereits intensiv an der Planung des kommenden Semesters gearbeitet. Neue



Ideen wurden gesammelt und Projekte vorbereitet, um auch im nächsten Halbjahr wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Mit diesen gelungenen Veranstaltungen blickt der VTS motiviert auf die bevorstehenden Aufgaben und Highlights des neuen Semesters. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement zum erfolgreichen Jahresabschluss beigetragen haben.

Beiträge, Fotos und Videos zu den Veranstaltungen finden Sie wie immer auf unserer Instagram-Seite [@vts\\_triesdorf](mailto:vts_triesdorf).

VTS Triesdorf

### Informationen zu den Triesdorfer Bällen

Für Sie als VET-Mitglied besteht die Möglichkeit, die Triesdorfer Bälle zu besuchen. Sie erhalten von der VET einen Hinweis auf den nächsten Ball und können dann über einen Anmelde-Link eine Kartenanfrage senden.

**IHR KONTAKT ZU UNS:**  
**VEREINIGUNG EHEMALIGER TRIESDORFER E.V.**  
**(ALUMNIVERBAND UND FÖRDERVEREIN)**  
**UTE DEMAS, KARIN JANK UND RUTH LANGNER**  
**REITBAHN 3, 91746 WEIDENBACH**  
**TEL: 09826 / 18-7700**  
**E-MAIL: [VEREINIGUNG@TRIESDORFER.DE](mailto:VEREINIGUNG@TRIESDORFER.DE)**

# SCHUL- UND HOCHSCHULSEELSORGE

## ZWISCHEN WEISSWURST, WEISHEIT UND WEIHNACHTSLIEDERN

Im vergangenen Semester war bei uns wieder einiges geboten – und vor allem eines: viele gut besuchte Veranstaltungen, bei denen Gemeinschaft, Austausch und eine gute Portion studentisches Lebensgefühl im Mittelpunkt standen. Vom Weißwurstfrühschoppen im Oktober bis zum traditionellen Adventssingen im Dezember zeigte sich einmal mehr, wie lebendig das studentische Miteinander an unserem Standort ist.

Den Auftakt bildete am 2. Oktober der Weißwurstfrühschoppen in der Mensateria. Bereits am Vormittag fanden sich zahlreiche Studierende zusammen, um bei Weißwürsten, Brezen und Getränken gemeinsam ins neue Semester zu starten. Die lockere Atmosphäre machte es besonders Erstsemestern leicht, Kontakte zu knüpfen und ins Campusleben hineinzufinden.

Nur wenige Tage später folgte mit dem Projekt „Pilzfiasko“ am 7. Oktober ein Programmpunkt mit besonderem Lern- und Erlebnischarakter. Unter dem Motto „Pilze erkennen, bestimmen, unterscheiden und genießen“ bekamen die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Welt der Pilze. Theorie und Praxis gingen dabei Hand in Hand – ein Format, das nicht nur informativ war, sondern auch großen Anklang fand.

Einen geselligen Abend außerhalb des Campus bot der Barabend am 28. Oktober in der kleinen Reblaus in Ansbach. In entspannter Atmosphäre kamen Studierende aus verschiedenen Studiengängen zusammen, um sich auszutauschen,

neue Kontakte zu knüpfen und den Studienalltag für ein paar Stunden hinter sich zu lassen.

Ein inhaltlicher Höhepunkt des Semesters war außerdem die dritte Ausgabe von „Theologie vom Fass“ im Sammeth mit Dr. Alexander Fink und Kaplan Armin Drechsler zum Thema „Habe ich einen freien Willen?“. Das Format verbindet wissenschaftliche Impulse mit offenen Gesprächen in lockerer Runde – eine Mischung, die besonders gut ankommt. Die Gäste brachten spannende Perspektiven ein und luden zu Diskussionen über Glauben, Gesellschaft und persönliche Fragen ein.

Zum Jahresabschluss wurde es traditionell musikalisch-geistlich: Beim alljährlichen Adventssingen vor dem Marstall Triesdorf, unterstützt vom AK Blasmusik, stimmten sich zahlreiche Studierende gemeinsam auf die Adventszeit ein. Die Mischung aus Musik, Lichtern, lebensnahen Impulsen sowie winterlicher Atmosphäre sorgte für einen stimmungsvollen Abschluss des Veranstaltungsjahres.

Neben diesen besonderen Terminen trugen auch regelmäßige Angebote zur lebendigen Stabilität unter den Studenten bei. Beim wöchentlichen „Offenen Ohr“ in der Reitbahn 3 gab es donnerstags unter dem Semester Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen oder einfach zuzuhören. Ebenso hat sich der „Hogg-Di-Her-Tisch“, der mittwochs zur Mittagszeit in der Mensateria oder Mensa stattfindet, als fester Treffpunkt etabliert. Hier entstehen ganz unkompliziert Ge-

spräche über Studium, Alltag und alles, was gerade bewegt. Gottesdienste in Weidenbach und in den benachbarten Orten luden immer wieder auch junge Menschen ein, Gott zu entdecken. Dass die Veranstaltungen so gut besucht waren, lag vor allem an der Mischung aus Gemeinschaft, Offenheit und abwechslungsreichen Formaten. Ob gesellig, informativ oder musikalisch – für viele Studierende bot sich die Gelegenheit, über den Studienalltag hinaus zusammenzukommen und neue Impulse mitzunehmen. Genau diese Kombination macht den besonderen Charakter unserer Veranstaltungen aus und sorgt dafür, dass sie semesterübergreifend so gerne angenommen werden.

Wir freuen uns schon auf Euch!

Michael Jokiel

### Kontakt:

#### Pastoralreferent

**Michael Jokiel**

09826/181248

0160/6920515

mjokiel@

bistum-eichstaett.de

#### Pfarrer

**Ulrich Schmidt**

Wassertrüdingen

09832/5749985

schmidt.uli@gmx.de

#### Pfarrkurat

**Dr. Wolfgang Börschlein**

Ornbau

09826/388

ornbau@bistum-

eichstaett.de

**FENDT**

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

# Wenn Du den besten Kollegen der Welt hast.

Der neue Fendt 800 Vario macht den  
Arbeitstag zum Vergnügen.

#bestof farming



Mehr erfahren: [fendt.com/800-vario](https://fendt.com/800-vario)

Wer Fendt fährt, führt.

# TRIEDORFER HÜTTE

## FRÜHLINGSERWACHEN AUF DER EUZENAUER ALM

Pünktlich zu den Osterferien wurde die Hütte auf der Euzenauer Alm wieder liebevoll vorbereitet und für die neue Saison hergerichtet. Kaum war alles startklar, überraschte ein unerwarteter Wintereinbruch mit 20 bis 30 Zentimetern Neuschnee die ersten Besucher. Die Alm präsentierte sich plötzlich in einem märchenhaften Weiß, das für viele ein unerwartetes, aber eindrucksvolles Erlebnis war.

Nach diesem spontanen Wintergruß brauchte es eine kurze Pause, bis die Hütte wieder gut erreichbar war und auch neues Holz für die kommenden Gäste zur Hütte gebracht werden konnte. Doch kaum war der Zugang wieder frei, zeigte sich die Natur von ihrer besonderen Seite: Die Krokusblüte auf der Daffner Alm bot in diesem Jahr eine außergewöhnliche Mischung aus Winter- und Frühlingsstimmung – Schneefelder neben zarten violetten Blüten, ein Bild, das man nicht alle Tage sieht.



Die ersten Besucher

Foto: Bernhard Grüb

Die Wochenenden und Ferienzeiten sind bereits wieder sehr gut gebucht. Viele freuen sich darauf, die besondere Atmosphäre der Alm zu genießen – sei es bei einer gemütlichen Einkehr, einer Wanderung oder einfach beim Durchatmen in der Natur.

Ein großes Dankeschön gilt Herbert und Florian, den beiden Hüttenwarten, die sich

mit viel Engagement um das Wohl der Gäste kümmern. Sie sorgen dafür, dass die Hütte stets einladend, gut versorgt und bereit für jeden Besuch ist.

Wir freuen uns auf einen regen Besuch und wünschen allen Besuchern einen wunderschönen Aufenthalt auf der Euzenauer Alm.

Bernhard Grüb

### Hüttenwarte:

Herbert Seidel

0171 / 85 57 840

Florian Hötzelsperger

0170 / 40 49 433

### HERZLICHE EINLADUNG ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM FAK-ABSCHLUSSJAHRGANG 1986

1. TREFFPUNKT AM **FREITAG 26.06.2026** AB **19.00 UHR** IM SAMMETH-BRÄU (NEBENZIMMER) ZUM GEMEINSAMEN AUSTAUSCH.
2. TREFFEN AM **SAMSTAG 27.06.2026** AB **11.00 UHR** IM GASTHAUS EDER ZUM GEMEINSAMEN MITTAGESSEN.
3. TEILNAHME UM **13.00 UHR** AN DER **MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER VET** IN DER REITHALLE MIT KAFFEE UND KUCHEN ...

WIR FREUEN UNS AUF EIN WIEDERSEHEN!  
GABI HERRMANN UND LIANE REICHERT  
RÜCKFRAGEN UNTER TEL.09851 / 553805

# Wir stehen für innovative & betriebsindividuelle Fütterungskonzepte!

## Werden Sie Teil unseres Teams!

- ✓ gemeinsame und langfristige Entwicklung betriebs-individueller Fütterungskonzepte
- ✓ Anwendung hochwertiger Mineral- und Flüssigsupplemente
- ✓ Rationsoptimierung nach neuesten Parametern (CNCPS)
- ✓ ökonomische Auswertungen nach IOFC

## Neugierig?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an [bewerbung@ahrhoff.de](mailto:bewerbung@ahrhoff.de)!



# AHRHOFF

Feed Better.

Folgen Sie uns auf Instagram!



OmniCult  
FARMCONCEPT

## Mit Mut zu Perspektiven.

## Für eine zukunftssichere Landwirtschaft.

10 Jahre Dünge- und Pflanzenschutzprodukte für eine zukunftssichere Landwirtschaft – praxisnah und wirtschaftlich attraktiv.

**Bewirb dich jetzt** und werde ein Teil unseres Teams! Scanne den QR-Code, um auf unsere Karriereseite und zu allen offenen Stellen zu gelangen. Auch wenn nicht die gewünschte Stelle dabei ist – wir freuen uns jederzeit über deine **Initiativbewerbung**.

Lass uns gemeinsam den nächsten Schritt in deiner Karriere gehen!



OmniCult FarmConcept GmbH | Wiesletstraße 1 | 65549 Limburg  
Telefon: +49 (0) 6431 - 28 07 560 | E-Mail: [info@omnicult.net](mailto:info@omnicult.net) | Web: [www.omnicult.net](http://www.omnicult.net)



# EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

**SAMSTAG, 27. JUNI 2026 IN TRIESDORF**

Mittagessen können Sie in der Mensa (**nur** nach Vorbestellung, siehe nächste Seite) von 11.30 bis 12.30 Uhr oder in einem der Weidenbacher Gasthäuser.

13.00 bis 15.00 Uhr                    **Mitgliederversammlung**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Jahresbericht der VET
  - Vorstands-, Geschäftsbericht
  - Kassenbericht
  - Kassenprüfungsbericht
  - Entlastung der Vorstandschaft
  - Haushaltsvoranschlag
3. Satzungsänderung und Beschlussfassung
4. „Aktuelles aus Triesdorf“  
Markus Heinz, Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalten
5. Ehrungen
6. Grußworte
7. Sonstiges, Wünsche und Anträge

15.00 bis 16.00 Uhr                    Kaffee und Kuchen

Am Nachmittag haben Sie die Möglichkeit, an einer Führung in Triesdorf teilzunehmen.

18.00 bis 19.00 Uhr                    Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Eine **Übersicht der Jubiläumsjahrgänge** finden Sie auf den Seiten 60 – 61.

Anschließend Abendessen (ca. 19.30 Uhr)

Ab 20.30 Uhr laden wir Sie **alle** zu einem gemütlichen Abend mit musikalischer Umrahmung und Tanzgelegenheit ein.

**Bitte denken Sie an Ihre Anmeldung über unsere Homepage [www.triesdorfer.de](http://www.triesdorfer.de), telefonisch 09826/18-7700 oder per Post mit dem Anmeldebogen auf der nächsten Seite.**

Anmeldung zur Mitgliederversammlung:



**Info:**

**Die Marken für das bestellte Mittag- und Abendessen werden ab 10.30 Uhr im Foyer des Alten Reithauses ausgegeben.**

## WICHTIG: ANMELDUNG FÜR SAMSTAG, 27. JUNI 2026 – MITGLIEDERVERSAMMLUNG – EHRUNGEN – EHEMALIGENBALL

Liebe Mitglieder, damit Sie Ihren Tag in Triesdorf anlässlich unserer Mitgliederversammlung genießen können, übernehmen wir für Sie gerne einen Teil der Organisation. Deshalb bitten wir Sie, sich für die Mitgliederversammlung sowie zu den Ehrungen bzw. zum weiteren Rahmenprogramm über unsere Homepage **www.triesdorfer.de** oder **telefonisch 09826/18-7700** bis spätestens **15. Juni** anzumelden.

WIR FREUEN UNS AUF EIN WIEDERSEHEN IN TRIESDORF!

### ANMELDUNG FÜR 27. JUNI IN TRIESDORF

#### Hiermit melde(n) ich/wir uns an:

Name Teilnehmer 1: \_\_\_\_\_  
Name Teilnehmer 2: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

#### Mittagessen in der Mensa

- 11.30 Uhr Ich/wir möchte(n) in der Mensa essen (15,00 €)

#### Ich/Wir nehme(n) teil

- 13.00 bis 15.00 Uhr Mitgliederversammlung

#### Kaffee und Kuchen

- 15.00 bis 16.00 Uhr (8,00 €)

#### Führungen (Treffpunkt Eingang Altes Reithaus, 16.00 Uhr)

- durch Triesdorf
- Wohnheim
- Hochschule
- Fachakademie
- Käseverkostung im LVFZ
- BSZ Ansbach-Triesdorf
- Technikerschule und Höhere Landbauschule

#### Ehrungen

- 18.00 bis 19.00 Uhr Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

#### Abendessen, ca. 19.30 Uhr

- Rindergulasch, gerösteter Semmelknödel, Blaukraut (15,00 €)
- Cordon bleu mit Kartoffelsalat und kl. Salatbeilage (14,00 €)
- Zanderfilet auf buntem Gemüsereis (16,00 €)
- Mediterrane Gemüsenuedeln (9,50 €)
- Salatteller als extra Teller (3,00 €)

#### Ehemaligenball

- 20.30 Uhr

# SATZUNGSÄNDERUNG

Die Vorstandschaft der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Satzung in mehreren Punkten zu aktualisieren und an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Die vorgeschlagenen Änderungen werden der Mitgliederversammlung am **27. Juni 2026** zur Abstimmung vorgelegt.

Nachfolgend finden Sie den Text mit den geplanten Anpassungen: **Streichungen** sind *durchgestrichen*, **Ergänzungen** sind *grün* hervorgehoben, **unveränderte Passagen** sind zur **besseren Übersicht nicht erneut abgedruckt**.

Die derzeit gültige Satzung steht vollständig unter: [www.triesdorfer.de](http://www.triesdorfer.de)

## Präambel

Die Triesdorfer Bildungseinrichtungen umfassen eine Vielzahl von Schulen. Deshalb gibt es im Zusammenhang mit Triesdorf eine Anzahl von Vereinen, die die Interessen ~~von Triesdorf und den Triesdorfer Bildungseinrichtungen~~ **Triesdorfs und der Triesdorfer Einrichtungen** vertreten.

Die Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. vertritt die Interessen der ehemaligen Schüler/innen und Studenten/innen der Triesdorfer Bildungseinrichtungen, die Mitglieder sind.

## § 1 Name und Sitz

1. Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer (Alumniverband und Förderverein) e.V. ~~(VET)~~
2. **Die Abkürzung des Vereinsnamens heißt „VET“.**
3. **Der Verein ist als Verein im Vereinsregister (Reg. Nr. 102)** mit seinem Sitz in Weidenbach-Triesdorf eingetragen.

## § 4 Mitglieder des Vereins

~~4. Als Ehrenmitglieder können dem Verein Mitglieder oder andere Personen angehören, die sich um die Vereinigung oder um das Bildungszentrum Triesdorf besondere Verdienste erworben haben. Der Beschluss über die Ernennung erfolgt durch den erweiterten Vorstand.~~

## § 5 Erwerb der Mitgliedschaft

3. Als Ehrenmitglieder können dem Verein Mitglieder oder andere Personen angehören, die sich um die Vereinigung oder um das Bildungszentrum Triesdorf besondere Verdienste erworben haben. Der Beschluss über die Ernennung erfolgt durch den **erweiterten/gesamten** Vorstand.

## § 11 Rechtsbehelf bei Ausschluss

~~Dem durch Vorstandsbeschluss aus dem Verein ausgeschlossenen Mitglied steht das Recht zu, die Mitgliederversammlung zur Entscheidung über den Ausschluss anzurufen. Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Mehrheit. Dem betroffenen Mitglied steht bei der Abstimmung kein Stimmrecht zu.~~

## § 12 Rechte und Pflichten der Mitglieder

2. Die Mitglieder sind insbesondere verpflichtet,
  - a) die Satzung, gegebenenfalls beschlossene Vereinsordnungen, **wie eine Geschäftsordnung**, sowie Anordnungen und Beschlüsse der Organe des Vereins zu beachten
  - b) die beschlossenen Beiträge und Umlagen zu leisten
  - c) ~~jeden Wechsel von Anschrift und Beruf alsbald der Geschäftsführung bekannt zu geben~~ **jede Adressänderung der Geschäftsführung bekannt zu geben**

## § 12a Bildung von Abteilungen (Sektionen)

- a) ~~Den einzelnen Bildungseinrichtungen ist es frei gestellt,~~ **Es ist dem Vorstand** freigestellt dem Vereinszweck dienende selbst verantwortliche Abteilungen (Sektionen) zu bilden und spezifische Angebote zu unterbreiten.
- b) ~~Der dafür erforderliche Finanzbedarf kann ganz oder teilweise von der VET übernommen werden, wenn er vorher vom geschäftsführenden Vorstand (§16, 1.a und 2 der Satzung) genehmigt wurde.~~
- c) Vertreter der Abteilungen (Sektionen) (**Sektionssprecher**) können als beratende Mitglieder auf Ladung an den ihre Angelegenheiten betreffenden Sitzungen des geschäftsführenden oder des erweiterten Vorstandes teilnehmen.

### § 16 Der Vorstand

3. Der erweiterte Vorstand setzt sich zusammen aus:
  - dem geschäftsführenden Vorstand
  - den gewählten Beisitzern/-innen
  - den Kassenprüfern/-innen
  - den Ehrenvorsitzenden
  - **den Ehrengeschäftsführern**
5. Der/die Vorsitzende und der/die 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende sind zur Vertretung berechtigte Vorstände i.S.d. § 26 BGB.  
Der/die Vorsitzende und der/die 1. u. 2. stellvertretende Vorsitzende **sowie der/die Geschäftsführer/in** sind jeweils allein vertretungsberechtigt.  
Im Innenverhältnis sind der/die 1. u. 2. stellvertretende Vorsitzende jedoch nur bei Verhinderung der/des Vorsitzenden zur Vertretung befugt.
6. Der/die Vorsitzende und die beiden Stellvertreter/innen **sowie der Geschäftsführer**, vertreten nach Maßgabe des ~~§ 16 Abs. 5~~ **§ 30 BGB** den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

### § 17 Wahl des Vorstandes/Vorstandsfähigkeit

1. Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. **Sie Er** bleibt bis zu einer Neu- oder Wiederwahl im Amt. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so ist auf der nächsten Mitgliederversammlung für den Rest der Wahlperiode ein Ersatz zu wählen.

### § 18 Befugnisse und Aufgaben des Vorstands

1. Dem geschäftsführenden Vorstand obliegt die Erledigung aller laufenden Angelegenheiten des Vereins. Er ist berechtigt zur Regelung von Einzelangelegenheiten Geschäftsordnungen zu erlassen. Der geschäftsführende Vorstand kann zur Unterstützung seiner Tätigkeit Ausschüsse **und Personen im Angestelltenverhältnis** berufen. Der erweiterte Vorstand muss gehört werden bei
  - a) Wahl von Ehrenvorsitzenden und **Ehrengeschäftsführern**
  - b) Verleihung der Ehrenmitgliedschaft
  - c) wesentlichen Veränderungen des Vereinsvermögens
  - d) ~~jährlichen Ausgaben von mehr als 10.000, — Euro in einer Sache~~ Sachverhalte, die in der Geschäftsordnung detaillierter beschrieben sind.  
Die Beschränkungen zu c) und d) gelten nur im Innenverhältnis.
2. Die Haftung des geschäftsführenden **und erweiterten** Vorstandes ist beschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Grobe Fahrlässigkeit liegt insbesondere dann vor, wenn der geschäftsführende Vorstand Rechtsgeschäfte tätigt, ohne zuvor die Zustimmung der gegebenenfalls in dieser Satzung bestimmten Organe eingeholt zu haben.

### § 20 Beschlussfassung des Vorstandes

5. Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Sie haben Anspruch auf Erstattung der ihnen durch die Wahrnehmung der Aufgaben entstehenden Ausgaben in Form von Aufwandsentschädigungen, Reisekosten und Tagegeldern.  
**Der Vorstand kann beschließen, Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder für den Verband mit einer Aufwandsentschädigung zu vergüten bzw. Tätigkeiten Dritter für den Verband angemessen zu entlohnen. Details regelt die Geschäftsordnung.**

### § 22 Einberufung/Leitung der Mitgliederversammlung

4. ~~Darüber hinaus ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung stets dann einzuberufen, wenn dies im Interesse des Vereins geboten ist oder mindestens 100 Mitglieder des Vereins dies unter schriftlicher Angabe des Gegenstandes und Grundes verlangen.~~  
**Darüber hinaus ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn es im Interesse des Vereins geboten ist oder wenn eine qualifizierte Minderheit der stimmberechtigten Mitglieder, deren Anteil unterhalb der 50-Prozent-Schwelle liegt, dies unter schriftlicher Angabe des Gegenstandes und des Grundes verlangt.**

### § 26 Ehrungen

1. Die höchste Ehrung ist die Ernennung zum/zur Ehrenvorsitzenden **oder zum/zur Ehrengeschäftsführer/in** bzw. zum Ehrenmitglied.

### § 27 Mitteilungsblatt

Als Mitteilungsblatt des Vereins werden die „Triesdorfer Chronik“ und der Newsletter „triesdorf aktuell“ herausgegeben, die schwerpunktmäßig über Projekte und Entwicklungsvorhaben aus dem Bildungszentrum berichten. Veröffentlichungen bzw. Mitteilungen erfolgen auch über die sozialen Medien **wie z.B. Facebook, Twitter LinkedIn und Instagram** sowie auf der Homepage des Verbandes, (**www.triesdorf.de/bildungszentrum und www.triesdorfer.de**). (siehe **Geschäftsordnung**).

### § 30 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 27.06.2026 in Kraft.

## EHRUNGEN UND FESTAKT

In der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2026 werden die Mitglieder für 70-jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde und dem Buch „Leidenschaft für Landwirtschaft – 175 Jahre Bildungszentrum Triesdorf“, für 60-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde und dem Buch „Triesdorf in Weidenbach“, für 50-jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, für 40-jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel und für 25-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel geehrt.

### Die Jubilare in der Übersicht:

#### Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft

##### Ackerbauschule

Beierwaltes Rudolf, Bittner Otto, Bogenreuther Martin, Herler Adolf, Kreuzer Ludwig, Küsters Josef, Schmitt Alfred, Von Schaubert Christian, Werner Erwin

##### Landfrauenschule

Scharvogel Maria

##### Sektion Milchwirtschaft

Jung Fritz

#### Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft

##### Ackerbauschule

Düll Gerhard, Engel Karl-Heinz, Lanzl Karl Jörg, Mark Hermann, Vicedom Kurt

##### Ingenieurschule

Brusis Hans-Peter, Grammersdorf Bernd, Dr. Heckel Michael, Popp Helmut, Schäfer Thomas, Prof. Dr. Ströbel Herbert, Wunderlich Heinz, Zepter Gunter

##### Landfrauenschule

Baalß Brigitte, Dömling Helga,

##### Sektion Milchwirtschaft

Fränkel Wolfgang, Noack Dieter

#### Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft

##### Fachhochschule

Bonfig Reinhold, Brenner Ernst, Wägemann Gerhard

##### FOS und FH

Büchner Siegfried

#### Höhere Fachschule für ländliche Hauswirtschaft

Anselstetter Ingrid, Bauswein Hedwig, Croner Erika, Dallmeier Rita, Deutinger Anneliese, Elzenbeck Helga, Fellner Erna, Frank Annemarie, Göppel Rosalinde, Hager Anna-Elisabeth, Hofstetter Ingrid, Huith Hermine, Klingler Annelore, Murr Gerlinde, Neeser Hildegard, Röder Gertraud, Scherr Angelika, Schmidt Anneliese, Steidle Johanna, Van der Stegen Hanna, Voit Anne-Marie, Weber Sabine, Wilhelm Ruth, Zwick Lisbeth

##### Sektion Milchwirtschaft

Bauer Günter, Egelseer Brunhilde, Herzog Walter, Lang Irmgard, Mauer Jutta, Schreiner Bernhard

#### Technikerschule Hauswirtschaft

Bayerl Heidi, Büchner Elfi, Hierl Lydia, Kaiser Anneliese, Tscholitsch Maria

##### Technikerschule Landbau

Hager Günter, Ittner Gerhard, Kraus Gerhard, Meister Albert, Schirmer Reinhold, Schwemmer Otto, Sollmann Gerald, Welscher Hans, Wießner Friedrich, Winkler Georg

#### Technikerschule Landbau und FOS

Elzenbeck Karl

#### Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft

##### Fachakademie

Collischon Brigitte, Decker Elisabeth, Gollwitzer Christa, Herrmann Gabriele, Hirschmann Maria Elisabeth, Hof-

mann Karin, Huber Irmengard, Kneilling Marianne, Plank Monika, Rupp Liane, Schenk Gabriele, Zeitler Elisabeth

### **Fachhochschule**

Assenheimer Ines, Bergler-Fischer Petra, Brandstetter Artur, Dölger Robert, Dümmler Waltraud, Einwich Fred, Endres Thomas, Endreß Harald, Fischer Johann, Förster Roland, Gollwitzer Hans, Grimm Albin, Habel Christian, Hammer Bernd, Heider Eberhard, Hetz Wolfgang, Hohenberger Karl-Heinz, Dr. Kreß Birgit, Kumpf Ulrich, Lehnberger-Degen Karin, Lehner Rudi, Link Heinrich, Miederer Wolfgang, Muser Walter, Pfahler Reinhard, Richter Gabriele, Schaub Georg, Schöllner Manfred, Schübler Martin, Seeger-Brandstetter Susanne, Segmüller Wolfgang, Siller Harald, Sturm Wilhelm, Wiedemann Michael

### **FOS und FH**

Weber Josef

### **Höhere Landbauschule**

Abel Helmut, Albrecht Martin, Büttner Gerhard, Dittmar Reiner, Dörsch Hans, Eberlein Karl, Ebert Rudolf, Engelbrecht Günther, Förster Klaus-Dieter, Frieb Thomas, Geister Roland, Graf Michael, Hetzner Ernst, Hofmockel Johann, Kaiser Armin, Kuhn Roland, Kuom Christoph, Landgraf Manfred, Meier Ernst, Mittermeier Ulrich, Neff Peter, Niebler Gerhard, Ohr Rainer, Pabst Friedrich, Preiß Rainer, Reisch Walter, Reiß Werner, Rösch Thomas, Roth Heinrich, Rupp Anton, Schmid Tilman, Schmidt Dietrich, Schmidt Klaus, Soldner Walter, Tietze Werner, Wolfrum Jürgen, Wunderlich Gerhard

### **Sektion Milchwirtschaft**

Gnahn Rainer, Malinka Alexander, Mayer Bernd, Oppelt Kurt

### **Technikerschule Hauswirtschaft**

Rebelein Ulrike, Wörlein Claudia, Zorn-Sailer Johanna

### **Technikerschule Landbau**

Amtmann Reiner, Baumgartl Günter, Brunner Reinhard, Fuchs Georg, Gerstmeier Franz, Gießer Martin, Junius Martin, Keßler Gerhard, Link Wolfgang, Naß Johann, Ostler Christian, Pfenning Matthias, Ruppe Peter, Steger Fritz-martin, Strachowitz Thomas, Strauß Richard

### **Außerordentliche Mitgliedschaft**

Bleicher Ingrid, Böll Hans

### **Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft**

### **Fachakademie**

Deubel Gabriele, Gast Susanne, Gögelein Luise, Heppel Daniela, Kladny Martina, Lachner Rosemarie, Pöhmerer Elisabeth, Schleicher Gabi, Schmied Manuela, Schwarzländer Katharina, Weiser Evi, Wurm Birgit

### **Fachhochschule Landwirtschaft**

Distler Wilfried, Dr. Fischer Sven, Gernet Armin, Heppel Gunther, Schneeberg Julia, Schneid Carola, Ströbel Ger-not, Ströbel Ulrike

### **Fachhochschule Umweltsicherung**

Herrmann Kathrin, Vogel Peter

### **Fachhochschule Vieh und Fleisch**

Piel Andreas

### **Fachoberschule**

Hofmann Thorsten, Link Stefan

### **FOS und FH**

Baer Gottfried, Böhm Christiane, Kocher Stefan, Küßwetter Elke, Schleicher Roland,

Schneider Martin, Wohner Bernhard

### **Höhere Landbauschule**

Arnold Frank, Binder Wolfgang, Carl Matthias, Endreß Heiko, Engerer Doris, Heitmeier Christian, Kleemann Matthias, Klügl Willi, Koch Johannes, Kundinger Bernd, Leinfelder Matthias, Lukas Stephan, May Rainer, Reith Martin, Rosenbauer Markus, Scharl Johannes, Schirmer Bernd, Schmitt Joachim, Schmitt Michael, Schüller Sonja, Schweigart Stefan, Sienz Christian, Stadler Michael, Weber Michael, Wohlmann Stephan

### **Sektion Milchwirtschaft**

Booth Markus, Fuchs Anton, Kraft Heidi, Micheler Margit, Schwab Barbara

### **Technikerschule Hauswirtschaft**

Anetseder Elisabeth, Bauer Maren, Benker Birgit, Bichlmaier Regina, Gehring Sandra, Jäger Sonja, März Sandra, Ortner Sandra, Steinbach Agnes, Wurm Birgit

### **Technikerschule Landbau und FH**

Heinrich Gerald-Karl-Friedrich, Humpfer Joachim, Kreß Philipp Mitterer Andreas

### **Technikerschule Landbau**

Eder Manfred, Hesselbach Bernd, Hofmann Friedrich, Kohl Matthias, Maurer Georg, Neupert Bernd, Pöhmerer Manfred, Prechter Rainer, Rid Franz, Seemeier Thomas, Sollmann Andreas, Thomann Roland

### **Außerordentliche Mitgliedschaft**

Dr. Frey Hans-Joachim, Prof. Dr. Hoffmann Manfred

## ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IM BEREICH DER LLA

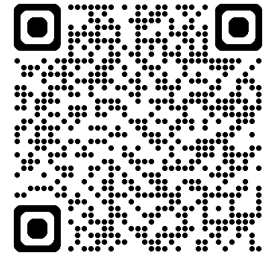
**Wenn Sie im Bereich der LLA übernachten möchten, gilt Folgendes:**

**Die Buchung erfolgt ausschließlich über das Infozentrum.**

Das Buchungsformular finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.triesdorf.de/johannitag>

**Weitere Informationen erhalten Sie auch bei den  
Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, Infozentrum,  
Markgrafenstr. 12, 91746 Weidenbach, Telefon: 09826/18-0**



### Schlüsselübergabe:

**Anreise Freitag, 26.06.2026:** 8.00 – 16.00 Uhr im Büro der Heimleitung  
(Wohnheim Haus 36, Triesdorfer Straße 36)

**Anreise Samstag, 27.06.2026 :** 10.30 – 16.00 Uhr im Foyer des Alten Reithauses.  
Dort erhalten Sie auch die Marken für das Frühstück am  
Sonntagmorgen.

Bitte legen Sie eine Kopie Ihrer Anmeldung vor.

**Spätere Anreise:** Ausgabe über zentralen Schlüsselkasten im Infozentrum  
ACHTUNG: nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

**Samstag, 27.06.2026** **Kein Frühstück möglich**

**Sonntag, 28.06.2026** **Frühstücksausgabe** 7.00 – 8.30 Uhr in der Mensa,  
Frühstücksende 9.00 Uhr

**Schlüsselabgabe** 7.00 – 8.30 Uhr im Infozentrum der LLA

**Abreise** Die Zimmer sind am Abreisetag bis spätestens 8.30 Uhr  
zu räumen.

### Übernachtungsmöglichkeiten in der Umgebung:

Sammeth-Bräu, Marktplatz 1, 91746 Weidenbach, Tel. 09826/62400, [www.sammeth-braeu.de](http://www.sammeth-braeu.de)

Landhotel Gary, Richard-Wagner-Str. 2, 91639 Wolframs-Eschenbach, Tel. 09875/97970  
[www.landhotel-gary.de](http://www.landhotel-gary.de)

Gasthof Alte Vogtei, Hauptstraße 21, 91639 Wolframs-Eschenbach, Tel. 09875/968880,  
[www.alte-vogtei.com](http://www.alte-vogtei.com)

Frankenhof am Altmühlsee, Streudorf 43, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/67710,  
[www.frankenhof-almühlsee.de](http://www.frankenhof-almühlsee.de)

Landgasthof zum Angerwirt, Am Anger 1, 91737 Ornau-Gern, Tel. 09826/6593818,  
Mobil 0170/4848206, [angerwirt@web.de](mailto:angerwirt@web.de)

**PARKEN SIE BITTE IHR AUTO AUF DEM VORGESEHENEN PARKPLATZ –  
AM ALTEN REITHAUS KANN NICHT GEPARKT WERDEN (SIEHE NÄCHSTE SEITE)**

**BITTE BEACHTEN: „FALSCHPARKER“ WERDEN KOSTENPFLICHTIG  
ABGESCHLEPPT!**

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JOHANNITAG 2026, PARKPLÄTZE VET



- P** Parkplätze Triesdorfer Straße 43 und 49:  
Übernachtungsgäste VET (Zu-/Abfahrt über Weidenbach jederzeit möglich)
- P** Parkplatz P2: Mitgliederversammlung und Ehemaligenball VET am 27.06.2026  
(Zu-/Abfahrt über die Staatsstraße 2411 Richtung B13 jederzeit möglich)
- Red bar** Straßensperrung am 28.06.2026: Von 7.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr sind alle Zu- und Abfahrtsstraßen zum Veranstaltungsgelände gesperrt

## KULTUR IM SCHLOSSPARK MIT MAXJOSEPH AM 8. JULI 2026



Ensemble Maxjoseph

Foto: Jessica Elsner

Das Triesdorfer Netzwerk lädt **am Mittwoch, 08. Juli 2026 zu einem besonderen Sommerabend** im Park des Weißen Schlosses in Triesdorf zum Konzert mit dem **Esemble Maxjoseph** ein.

Freuen Sie sich auf einen lauen Sommerabend mit guter Musik in einem wunderbaren Ambiente.

Details zum Programm finden Sie auf unserer Homepage unter [www.triesdorfer.de](http://www.triesdorfer.de)

## NEUAUFLAGE – KALENDER 2027

Für das Jahr 2027 planen wir erneut einen Triesdorfer Kalender zum Erwerb – die ersten Vorbereitungen laufen bereits.

Freuen Sie sich auf sorgfältig ausgewählte Motive aus Triesdorf und der näheren Umgebung. Der Kalender wird wieder im praktischen Postkartenformat gestaltet, sodass sich die einzelnen Kalenderblätter auch ideal als Grußkarten aus Triesdorf nutzen lassen.

Sobald der Kalender verfügbar ist, informieren wir Sie auf unserer Homepage unter [www.triesdorfer.de](http://www.triesdorfer.de).



Kalender 2027

Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. 

### LIEBE JUBILARE!

Bitte beachten Sie die Auflistung der diesjährigen Jubilare. Sollten wir einen Namen übersehen haben, so bitten wir Sie, uns schnellstmöglich zu benachrichtigen. Ausschlaggebend für die Ehrung ist das **Eintrittsdatum** in die Vereinigung, nicht das Abschlussjahr.

### Infos zu den goldenen und silbernen Mitgliedsnadeln und zu den Urkunden

Falls Sie an der Mitgliederversammlung und an den Ehrungen nicht teilnehmen können und Sie Ihre Ehrennadel oder Urkunde zugeschickt haben möchten, setzen Sie sich bitte mit dem Büro der Vereinigung telefonisch (09826/18-7700) oder per Mail ([vereinigung@triesdorfer.de](mailto:vereinigung@triesdorfer.de)) in Verbindung.



# Mach Dich vom Acker. Komm in die Steuer!

Du kommst aus dem landwirtschaftlichen Bereich und suchst eine neue Herausforderung? Deine **Weiterbildung zum Bachelor Professional** verknüpft deine Leidenschaft für Landwirtschaft mit der Beratung und Betreuung landwirtschaftlicher Unternehmen.

## Wir bieten Dir

- zahlreiche Benefits wie Firmenfitness, Fahrtkostenzuschuss, u.v.m.
- flexible Arbeitszeiten
- die Übernahme aller Kosten, die für die Weiterbildung anfallen
- einen sicheren Job mit Perspektive und Weiterbildungsmöglichkeiten

Starte ab sofort an einem unserer 35 Standorte in Bayern  
deine Weiterbildung zum

**Bachelor Professional**  
in Landwirtschaftlichem Rechnungswesen und Steuern (m/w/d)

Gerne auch als Quereinsteiger/in.

Noch Fragen?  
Oder gleich bewerben.  
Telefon: 08142 44456123





**ANGEHENDE LABORMEISTER/INNEN ALS MARKENBOTSCHAFTER FÜR TRIESDORF**



*Klasse 25/26 der Fachschule für Milchanalytik Triesdorf mit dem Sektions-  
sprecher Milch Roland Jank Foto: Susanne Reisnecker*

Wie schon die Jahrgänge vor ihnen hatte die Klasse 25/26 der Fachschule für Milchanalytik Triesdorf den Wunsch nach einer Jacke mit Logo, um die Zusammengehörigkeit in der Schulfamilie auszudrücken. Unterstützt wurden wir von der Sektion Milchwirtschaft der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (VET) und der Landesverband Bayerischer und Sächsischer Molkereifachleute und Milchwirtschaftler e.V. (LBM).

Unsere Klasse sorgt so über viele Jahre für die positive visuelle Sichtbarkeit der Marke VET. Den Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung.

Rebecca Hofmann

**EINLADUNG ZUM 60-JÄHRIGEN JUBILÄUM UNSERES ABSCHLUSSES  
DER INGENIEURSSCHULE FÜR LANDBAU IN TRIESDORF,  
ABSCHLUSSJAHRGANG 1966**

Liebe Klassenkameraden,

kaum zu glauben, aber wahr: Seit unserem Abschluss in Triesdorf sind bereits 60 Jahre vergangen! Zeit also, dass wir Erinnerungen austauschen und gemeinsam in die alten Zeiten eintauchen. Es gibt sicher vieles zu erzählen – wie es uns in diesen sechs Jahrzehnten ergangen ist, welche Wege wir eingeschlagen haben und was sich alles verändert hat. Zeit aber auch, dass wir die vielen Erlebnisse aus unserer „Studienzeit“ wieder aufleben lassen

- Wir treffen uns am Samstag, 27. Juni ab 11.00 Uhr in der Gastwirtschaft Eder
- Um 13.00 Uhr besteht die Möglichkeit, an der Mitgliederversammlung der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. im Alten Reithaus teilzunehmen
- Bis 15.00 Uhr begeben wir uns in die Aula zum Kaffeetrinken
- Anschließend findet die offizielle Ehrung durch die Vereinigung statt

**Herbert Ströbel**

**Gunter Zepter**

## SEMINARREIHE „MEINE ERSTEN JAHRE ALS LABORMEISTERIN/LABORMEISTER“ FEIERT JUBILÄUM

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es diese Seminarreihe der VET-Sektion Milchwirtschaft. Ins Leben gerufen wurde diese mit dem Grundgedanken, Absolventen der Fachschule für Milchanalytik Triesdorf eine Plattform zu bieten, um die „Neuen“ über ihr Arbeitsleben und die Entwicklung ihrer Karriere „nach Triesdorf“ zu informieren. Vorzugsweise werden die Abende als online-Meetings angeboten.

Die Themen reichen dabei von Bewerbungen, noch ohne größere Berufs- und Führungserfahrung, bis hin zu den Schwierigkeiten als „Vorgesetzte“ wieder dort tätig zu werden, wo man selbst „Lehrmädels“ war.

Ein Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Vorbilder zu zeigen, die den Meistertitel als Türöffner gesehen und dann

auch tatsächlich den Mut hatten, durch die Tür der Chancen zu gehen. Bei einigen der Absolventen war dafür ein Arbeitgeberwechsel bzw. der Branchenwechsel notwendig. Auch in der Milchwirtschaft sind nicht wenige in andere Abteilungen, vor allem natürlich ins Qualitätsmanagement gewechselt.

Für einen Wechsel kommen oft Berufsnetzwerke wie Xing und LinkedIn bzw. Headhunter, aber auch das Netzwerk rund um die Fachschule sowie die Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. ins Spiel.



### Die Referenten

„Meine ersten Jahre als Labormeisterin / Labormeister“

Collage: LVFZ

Folgende Ehemalige durften wir bisher im Rahmen der Seminarreihe begrüßen – ergänzt ist jeweils der Arbeitgeber sowie die Stellenbezeichnung zum Zeitpunkt der jeweiligen Vorstellung.

2025	<b>Süntje Bischoff</b> , Abschl. 2020	Head of Quality Assurance und stellv. Werksleiterin Hohenwestedt, DMK Deutsches Milchkontor GmbH
2025	<b>Christoph Bosch</b> , Abschl. 2014	Personalentwickler & Lehrlingsbeauftragter, Salzburg Milch GmbH
2024	<b>Sonja Gerstmeir</b> , Abschl. 2010	Leitung QS/QM, Fürstl. Bissinger Auerquelle W. Hörhammer GmbH
2024	<b>Daniela Müller</b> , Abschl. 2013	Leitung Qualitätssicherung – Frische, Molkerei Oberschöneck, Ehrmann GmbH
2023	<b>Sabine Abt</b> , Abschl. 2010	Leitung Qualitätsmanagement Werk Regensburg, Bayernland eG
2023	<b>Fabian Sommer</b> , Abschl. 2014	Leitung Labor, Käserei Amberg, Bayernland eG
2022	<b>Julia Schwarzfischer</b> , Abs. 2016	Produktentwicklerin dekorative Kosmetik, Asam Beauty GmbH
2022	<b>Mirco Hesse</b> , Abschl. 2017	Spezialist Operational Excellence, MEG Lönigen GmbH, Schwarz Gruppe
2021	<b>Rebecca Pöschl</b> , Abschl. 2019	Leitung Qualitätssicherung, Werk Heising, Champignon-Hofmeister GmbH
2021	<b>Lukas Lösslein</b> , Abschl. 2015	Team Leader Quality Control Assembly & Deputy Head of QC, Aptar Pharma Radolfzell GmbH

Falls Sie Mitarbeiter suchen oder Ausschau nach einer neuen Stelle halten – besuchen Sie unsere Homepage unter [www.triesdorfer.de/Jobs](http://www.triesdorfer.de/Jobs)

→ **NEU** Gerne können Sie auch Ihr **Stellengesuch** hier veröffentlichen

## TERMINE

- 27. Juni 2026**  
 13.00 Uhr Mitgliederversammlung  
 16.00 Uhr Verkostung verschiedener Käsespezialitäten am LVFZ, Treffpunkt am Eingang „Altes Reithaus“  
 Anmeldung erforderlich (siehe Seite 57)
- 28. Juni 2026**  
 13.00 bis 16.00 Uhr **Johannitag in Triesdorf**  
 Treffpunkt für Mitglieder und Förderer der Sektion Milchwirtschaft im Meistergebäude (Steingruberstraße 8) bei Kaffee und Kuchen  
 Keine Anmeldung erforderlich
- Einladung für VET-Mitglieder**  
 13.00 und 15.00 Uhr Führungen durch die Ausbildungslabore des LVFZ  
 Treffpunkt im Foyer des LVFZ, Dauer ca. 45 Minuten
- 17. Oktober 2026** **5. Sektionstreffen Milchwirtschaft**  
 Historische Goldschlägerstadt Schwabach  
 Im Anschluss Einkehr und gemütliches Beisammensein  
 Anmeldeschluss ist der 31.08.2026  
**Anmeldung unter [www.triesdorfer.de/milchwirtschaft](http://www.triesdorfer.de/milchwirtschaft)**

### Zahlen, Felder, Zukunft: Alles in deiner Hand.

Starte deine Karriere mit Weitblick bei der LGG Steuerberatung GmbH:

- Ausbildung zum/zur Steuerfachangestellten (m/w/d)
- Duales Studium RSW – Rechnungswesen, Steuer- & Prüfungswesen
- Trainee (m/w/d) Steuern & Buchhaltung

Wenn du einen Ort suchst, an dem du lernen, dich weiterentwickeln und Neues ausprobieren kannst, bist du bei uns richtig!



QR-Code scannen & mit wenigen Klicks bewerben!

LGG



## NEUWAHLEN BEIM LANDESVERBAND ITB

### SUSANNE GAST ERNEUT EINSTIMMIG ZUR VORSITZENDEN GEWÄHLT

Bei den Neuwahlen des Vorstands des Landesverbands der Ingenieure, Techniker und Betriebswirte für Agrarwirtschaft in Bayern e. V. (ITB) im Dezember 2025 wurde **Susanne Gast** einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Florian Löw** (Absolvent der Höheren Landbauschule Rotthalmünster) gewählt; er übernimmt das Amt von **Manfred Aue**, der aus betrieblichen Gründen nicht mehr kandidierte. Die Geschäftsführung bleibt weiterhin bei **Rebecca Kröll** vom Absolventenverband der Höheren Landbauschule Rotthalmünster.

#### Über den Landesverband ITB

Der ITB vertritt auf Landesebene im vlf Bayern die Interessen folgender vier Absolventenverbände:

- Ehemaligenverband Schönbrunn Weihenstephan e. V. (Fachschüler Garten und Landschaftsbau, Hochschule)

- Ehemaligenverband der Höheren Landbauschule Weiden Almesbach e. V.
- Verbindung der Absolventen der Höheren Landbauschule Rotthalmünster e. V.
- Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (HLS, Techniker, Hochschule, Fachakademie, Milchwirtschaft)

Der Verband fördert die fachliche Fortbildung von rund 10.000 Mitgliedern und pflegt die freundschaftlichen Beziehungen zu verwandten Verbänden innerhalb und außerhalb Bayerns. Seit 1950 ist der ITB Mitglied im vlf Bayern und auf Landesebene den vlf Bezirksverbänden gleichgestellt.

#### Kommentar der Vorsitzenden **Susanne Gast** (Vorsitzende, seit 2020) dazu:

„Mir ist es wichtig, die Anliegen unserer Mitglieder und der landwirtschaftlichen Bildungszentren aktiv in die Arbeit des vlf einzubringen. Ich setze mich dafür ein, dass Aus- und Fortbildung in Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Agrarservice zeitgemäß weiterentwickelt werden und die Bedeutung der Grünen Berufe in der Gesellschaft sichtbar wird. Der vlf ist dabei ein wichtiger Partner – auf Landesebene und vor Ort. Ein besonderes Anliegen ist mir außerdem, junge Menschen gezielt an weiterführende Bildungswege heranzuführen, damit sie künftige Herausforderungen meistern können.“

### ZUKUNFTSTAG LANDWIRTSCHAFT DER HLS-TS TRIESDORF IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER VET

AM DONNERSTAG 11. JUNI 2026

BESTENS GERÜSTET AUF DEN WEG MACHEN! GEGLÜCKTE  
HOFNACHFOLGE IM FAMILIENBETRIEB UND MOTIVIERT IN DIE  
ZUKUNFT: „GEMEINSAM BESSER“

Für weitere Informationen und für Ihre Anmeldung  
scannen Sie bitte den QR-Code



„TRIESDORF AKTUELL“ INFORMIERT SIE ÜBER WICHTIGES UND  
INTERESSANTES AUS DEM BILDUNGSZENTRUM. TEILEN SIE UNS BITTE IHRE  
E-MAILADRESSE UNTER  
VEREINIGUNG@TRIESDORFER.DE MIT, DAMIT AUCH SIE VON  
„TRIESDORF AKTUELL“ PROFITIEREN KÖNNEN.

# EHEMALIGE TRIESDORFER

MARKUS DEFFNER – ABSOLVENT DER HÖHEREN LANDBAUSCHULE  
GIBT EINBLICK IN SEINEN BETRIEB

Mein Name ist Markus Deffner, ich bin 1980 geboren und zusammen mit zwei älteren Schwestern und einem jüngeren Bruder in Schwaighausen auf dem elterlichen, landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb aufgewachsen. Dort lebe ich mit meiner Frau Carola, unseren gemeinsamen Söhnen Johannes, Felix, Mattis und meinen Eltern, Karl und Marianne. Schwaighausen gehört zu der Gemeinde Dentlein am Forst und liegt im Landkreis Ansbach, in Mittelfranken.

In Dentlein besuchte ich die Grund- und Hauptschule und habe diese 1996 mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss verlassen. Meine Eltern waren zu dieser Zeit noch 41 Jahre jung und es war ihnen ein großes Anliegen, dass ich bevor ich den Weg in die Landwirtschaft einschlage, noch eine außerlandwirtschaftliche Lehre absolviere.

Somit begann im August meine Ausbildung zum LKW-Mechaniker. Diese Ausbildung ermöglichte es mir, sehr viel technisches Wissen und Fähigkeiten zu erlernen, aber auch zu erkennen, wie wichtig es ist, bei der Arbeit stets Ordnung und Sauberkeit zu halten.

Nun war es so weit, ich konnte mit meiner Ausbildung zum Landwirt beginnen.

Mein 1. Ausbildungsjahr startete im LKR Neustadt a. d. Aisch auf einem Milchviehbetrieb mit 120 Fleckviehkühen und Futterbau. Die Arbeit in dem Familienbetrieb hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich bekam richtig „Lust auf Kühe“. Deshalb fasste ich den Entschluss, in meinem 2. Ausbildungsjahr

mein Wissen in der Milchviehhaltung auf einem Milchviehbetrieb in Norddeutschland zu vertiefen.

Also setzte ich mich am 06. Januar 2000, morgens um 3 Uhr in meinen „Ford Fiesta“, fuhr quer durch Deutschland nach Niedersachsen. Im Umland von Bremen besichtigte ich vier Ausbildungsbetriebe und trat noch am gleichen Tag die Heimreise an. Hierbei konnte ich eindrucksvoll erleben, wie „groß“ eigentlich Deutschland ist!

Im Landkreis Verden absolvierte ich schließlich auf einem familiengeführten Milchviehbetrieb mit 160 Holsteinkühen und Futterbau mein 2. Ausbildungsjahr. Was soll ich sagen, es war wohl eine in vielerlei Hinsicht sehr spannende Zeit. Dort konnte ich landwirtschaftliche wie nicht landwirtschaftliche Eindrücke erleben und durfte viele Menschen kennenlernen. Unter anderem machte ich während dieser Zeit Bekanntschaft mit meiner Frau Carola. Dass wir einige Jahre später heiraten werden, hat zu diesem Zeitpunkt von uns keiner geahnt. Wir waren beide fest verwurzelt in der Heimat.

Carola stammt nicht aus einem landwirtschaftlichen Betrieb, aber wir waren uns von Beginn an sehr sympathisch. Nüchtern betrachtet ist die Ehe zwischen Carola und mir ein zusätzlicher, positiver Nebeneffekt aus meiner Zeit in Niedersachsen. Aber auch zu einigen anderen Freunden aus dieser Zeit besteht heute noch ein sehr enges und vertrauensvolles Verhältnis.

Nach dem Abschluss meiner Ausbildung zum Landwirt



Familie Deffner

Fotos: privat

besuchte ich drei Semester die Landwirtschaftsschule in Ansbach. Die Semesterferien nutzte ich für ein Praktikum in den USA / Kalifornien. Dort arbeitete ich in einem familiengeführten Milchviehbetrieb mit 1.200 Holsteinkühen und Futterbau. Im November 2002 kehrte ich mit vielen neuen Erlebnissen, Ideen, aber auch schweren Herzens zurück in die Heimat und beendete die Landwirtschaftsschule.

Im Oktober 2003 besuchte ich die Höhere Landbauschule in Triesdorf. Es waren sehr intensive zehn Monate. Vieles, was mir in dieser Zeit beigebracht wurde, ist heute mein „Handwerkzeug“ für meine tägliche Arbeit.

Ich entwickelte für den elterlichen Milchviehbetrieb einen Plan für die nächsten Jahre mit dem Ziel: „Spezialisierung und Erweiterung der Milchviehhaltung“.

Im Sommer beendete ich die Höhere Landbauschule. Mit meinen Schulkollegen und -kolleginnen aus dieser Zeit in Triesdorf habe ich noch heute



Kälberboxen



Biogasanlage

eine enge Verbundenheit. Aber auch mit den Lehrern und der Schule, deshalb nehme ich bis heute, jedes Jahr gerne als Prüfer an den Abschlussprüfungen in der Höheren Landbauschule teil.

Endlich war es so weit! Gut ausgebildet, den Kopf voll mit neuen Ideen und Tatkraft startete mein neuer Lebensabschnitt. Einfach nur Landwirt sein und den ganzen Tag Landwirtschaft, ein Traum ging in Erfüllung! Zusammen mit meinen Eltern gründeten wir gemeinsam eine GbR und erschlossen mit dem Bau einer Biogasanlage und einem Fernwärmenetz einen neuen Betriebszweig.

Der Bau für ein neues Wohnhaus auf der Hofstelle begann 2007. In dem neu errichteten Haus leben meine Familie und meine Eltern nebeneinander. Dies war wohl eines der wichtigsten Bauvorhaben in der Vergangenheit und es erweist sich als ein solides Fundament für ein friedvolles Zusammenleben von Jung und Alt!

Die Hochzeit von Carola und mir war 2008. Unsere Söhne erblickten 2009, 2011 und 2012 das Licht der Welt.

Die Hofübergabe durch meine Eltern erfolgte 2010. An der GbR wurde bis zum Renteneintritt meiner Eltern festgehalten, nur eben umgekehrt. Im selben Jahr erweiterten wir die

Biogasanlage auf 345 kW und das Fernwärmenetz, außerdem gingen auf zwei Dächern PV-Anlagen in Betrieb.

Die Planungen für eine eigene Windkraftanlage mit 2,45 MW und 141 m Nabenhöhe starteten 2011, diese produzierte im April 2014 ihren ersten Strom.

Die Milchviehhaltung ist nach wie vor fester Bestandteil in unserem Betrieb und meine Kühe, Rinder und Kälber liegen mir sehr am Herzen. Mein Plan aus der Zeit in Triesdorf wurde nicht vollumfänglich umgesetzt. Aber auch dieser Betriebszweig wurde stetig weiterentwickelt und wird ständig optimiert. Das Melken der Fleckviehherde mit 65 Tieren übernimmt seit 2015 ein Melkroboter. Auch das Futternachschieben und das Reinigen des Spaltenbodens wurde automatisiert. Die Kälber im Alter von 0-20 Tagen bekamen in diesem Jahr ebenfalls ein neues Zuhause.

In der folgenden Zeit bis 2022 wurde die Fahrsiloanlage erweitert, zusätzliche Dachflächen für PV erschlossen, Hofflächen befestigt und eine neue Maschinenhalle gebaut. Es sollten auch die Planungen für einen Kälberstall und eine Freiflächen-PV beginnen. 2023 startete der Bau für den Kälberstall, in diesem finden Kälber ihren Platz, im Alter vom 20 bis 180 Tagen. Von nun an werden

vorerst alle männlichen Kälber als Fresser vermarktet. Im Jahr 2025 wurde die Freiflächen-PV mit 3 MW in Betrieb genommen.

In meiner Zeit als Betriebsleiter konnte ich bis heute 13 Lehrlinge und 8 Praktikanten ausbilden, es macht mir eine große Freude und bereichert auch unser Familienleben.

Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 16 Jahren als 1. Kommandant unserer örtlichen Feuerwehr, in der Vorstandschaft des Versicherungsverein für Brandfälle Feuchtwangen und Umgebung, als 2. Vorstand unserer Jagdgenossenschaft und als Prüfer an der Höheren Landbauschule.

Seit meiner Kindheit ist das Angeln meine große Leidenschaft und ich bin sehr gerne am Wasser, aber auch beim Singen im Männergesangsverein finde ich den nötigen Abstand zu meiner täglichen Arbeit.

Zusammen mit meiner Familie konnte ich unseren Betrieb stetig ausbauen. Mit Spannung erwarte ich, welche meiner Ideen ich in meiner Zeit als Betriebsleiter noch umsetzen kann, aber vor allem welche Veränderungen die Zukunft für mich bereithält!

Markus Deffner

## WER NICHT HANDELT, DER WIRD BEHANDELT

### Herrmann Mägerlein wird 90 – ein Gespräch über Triesdorf, Bildung und Lebenswege

**Anlass:** Am 15. April feierte Herrmann Mägerlein, ehemaliger Schulleiter der Technikerschule und Höheren Landbauschule sowie langjähriger Geschäftsführer der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer, seinen 90. Geburtstag. Susanne Gast (Vorsitzende) und Gabriele Sichler-Stadler (Geschäftsführerin) besuchten ihn und sprachen mit ihm über sein Leben und seine Verbindung zu Triesdorf und zur VET.

**VET:** Sie sind 1936 geboren, kommen aber nicht aus Mittelfranken und nicht direkt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb. Stimmt das?

**H. Mägerlein:** Ja. Ich stamme aus Markt Steft am Main. Mein Vater war Lehrer und als Soldat im Krieg. Die Sommerferien verbrachte ich häufig bei meiner Großmutter, die in einem Bauerndorf lebte. Dort war ich oft auf dem Betrieb eines Nachbarn – so kam der Bezug zur Landwirtschaft zustande.

**VET:** Wie war dann der Weg zu Ihrer beruflichen Tätigkeit?

**H. Mägerlein:** Mein Vater las zufällig in der Presse einen Artikel über die Ackerbauschule in Triesdorf und die Ausbildung zum Berufsschullehrer. Dies war ausschlaggebend für meine Berufswahl. Nach der 10. Klasse der damaligen Oberrealschule begann ich eine landwirtschaftliche Ausbildung mit zwei praktischen Lehrjahren auf landwirtschaftlichen Betrieben und besuchte anschließend die dreijährige Ackerbauschule in Triesdorf mit dem Ziel Berufsschulleh-



*V.l. Gabriele Sichler-Stadler, Geschäftsführerin, Herrmann Mägerlein und Susanne Gast, Vorsitzende*

*Foto: VET*

rer zu werden. Da seitens des Bayerischen Staatministeriums für Unterricht und Kultus keine Berufsschullehrerausbildung begonnen wurde, ging ich auf Empfehlung eines Freundes an die Technische Universität in Westberlin und studierte Landwirtschaft. Das hat meinen Horizont erweitert und war für mein späteres Leben sehr wertvoll. Es bestehen immer noch viele Freundschaften aus dieser Zeit.

**VET:** Wie führte Ihr Weg von Berlin zurück nach Triesdorf?

**H. Mägerlein:** Nach dem Studium absolvierte ich den zweijährigen Vorbereitungsdienst in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung. Der pädagogischen Ausbildung in München folgten Ausbildungszeiten am Tierzuchtamt in Kaufbeuren und am Landwirtschaftsamt mit Landwirtschaftsschule in Wunsiedel. Nach dem Staatsexamen trat ich 1964 meine erste Stelle am Amt für Landwirtschaft in Kulmbach an. Ich unterrichtete das Fach pflanzliche Erzeugung und übernahm im Landkreis einen Beratungsbezirk. Damals war der Berater für alle fachlichen Fragen in

seinem Bezirk zuständig. Diese sogenannten Beraterbezirke wurden dann 1967 mit einer Beratungsreform aufgelöst und jedem Berater wurde ein Fachgebiet zugeteilt. Für mich wäre dies die pflanzliche Erzeugung gewesen. Während meiner fachlichen Ausbildung lag mein Interesse mehr in der Betriebswirtschaft, weniger in der pflanzlichen Erzeugung. Dies war u.a. ein Grund, warum ich mich für eine freierwerbende Dozentenstelle für Betriebswirtschaft in Triesdorf interessierte.

Nach einem Gespräch mit dem damaligen Direktor bewarb ich mich deshalb beim Bezirk Mittelfranken und konnte mit Genehmigung der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung dann im September 1967 nach Triesdorf kommen.

**VET:** Wie war Ihr Start in Triesdorf?

**H. Mägerlein:** Jetzt unterrichtete ich meine Lieblingsfächer Betriebslehre und Buchführung sowohl an der Ingenieur- als auch Technikerschule. Im ersten Jahr war mein Büro gleichzeitig meine Wohnung. Die technische Ausstattung

war ganz anders als heute. Ich bemühte mich um moderne Lehrmittel – etwa einen Tageslichtprojektor. 1979 übernahm ich die Leitung der neu gegründeten Höheren Landbauschule mit Schwerpunkt Unternehmensführung – wir starteten bereits im ersten Jahr mit 30 Anmeldungen.

**VET:** Ihre Frau ist auch Triesdorferin?

**H. Mägerlein:** Ja. Wir lernten uns auf dem Ehemaligenball an der Mitgliederversammlung der Vereinigung kennen. Sie hatte an der Höheren Frauenfachschule in Triesdorf studiert und war später ebenfalls im Höheren Dienst der Staatlichen Landwirtschaftsverwaltung als Lehrerin und Beraterin tätig.

**VET:** Haben Sie ein Lebensmotto?

**H. Mägerlein:** Ja: „Wer nicht handelt, der wird behandelt.“ Das hat mich stets dazu motiviert, vorauszudenken und aktiv zu gestalten – besonders in meiner Funktion als Leiter der Höheren Landbauschule.

**VET:** Seit wann sind Sie Mitglied der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer (VET) und wie kamen Sie zur Geschäftsführung?

**H. Mägerlein:** Ich bin nach dem Abschluss der Ackerbauschule Mitglied in der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer geworden. Damals war es eine Selbstverständlichkeit dem Absolventenverband beizutreten, um auch später Kontakt mit dem Studienort und den damaligen Mitstudierenden aufrecht zu erhalten. „Triesdorfer gibt es überall“. Der Name Triesdorf öffnet Türen und schafft Kontakte. 1967 übernahm ich die Geschäftsführung; unterstützt wurde ich maßgeblich von Familie Volleth, die viele Schüler kannte. Bereits damals hatten wir rund 1 000 Mitglieder.

**VET:** 1991 wechselten Sie an die Führungsakademie. Wie kam es dazu?

**H. Mägerlein:** Zunächst lehnte ich ab, weil meine Familie in Triesdorf lebte und mir die Arbeit in Triesdorf sehr viel

Freude bereitete. Nach einem Gespräch mit dem damaligen Amtschef Herrn Ministerialdirektor Schuh habe ich dann doch der Versetzung zugestimmt. Die Führungsakademie zog nach Landshut, und meine Familie zog mit – dort wohnen wir noch heute.

**VET:** Lieber Herr Mägerlein, vielen herzlichen Dank, dass Sie Ihre Erinnerungen mit uns teilen. Zum Schluss, was wünschen Sie Triesdorf und der Vereinigung.

**H. Mägerlein:** Weiterhin eine so positive Entwicklung wie in den letzten Jahren und vor allem viele Studierende. Der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer wünsche ich natürlich weiterhin stabile Mitgliederzahlen sowie eine aktive Vorstandschaft. Die Zeit in Triesdorf war die schönste meines Lebens; ich durfte viele Menschen kennenlernen. „Das Leben spielt sich in der Fremde ab und fördert die Selbständigkeit.“

Susanne Gast und Gabriele Sichler-Stadler

VET – VIELFÄLTIG – EINZIGARTIG – TRIESDORF

WWW.TRIESDORFER.DE



FORUM TRIESDORF



Das Netzwerk der Triesdorfer Einrichtungen lädt im Rahmen von **forum Triesdorf** zu **Online-, Präsenz- und Hybrid-Vorträgen** zu Themen aus Ernährung, Hauswirtschaft,



Landwirtschaft, Lebensmittel, Agrartechnik, Milch, Umwelt, tierischer und pflanzlicher Erzeugung sowie Ökologie ein. Die Termine und die Themen der Vorträge finden Sie unter

<https://triesdorfer.de/forum-triesdorf/>



# HISTORISCHE GEBÄUDE

## DER MARSTALL

Den nordwestlichen Abschluss des Gutshofes bildet ein über Eck errichtetes Gebäude, das zur Unterbringung von Pferden, Kutschen und Sattelzeug sowie auch als Wohnung des Stallpersonals diente. Markgraf Alexander, der eine ausgeprägte Leidenschaft für die Pferdezucht hatte, ordnete 1762 den Bau dieses neuen Marstalls an. Das Ergebnis war – am Zweck und an den leeren fürstlichen Kassen gemessen – ein vergleichsweise anspruchsvolles Bauwerk. Maßgeblich für die Durchführung von fürstlichen Bauvorhaben war damals die 1750 geschaffene Baudeputation. Die Bauleitung lag in den Händen des Bauinspektors Johann David Steingruber.

Der ganze Baukomplex besteht aus dem symmetrischen Marstallgebäude mit seinem charakteristischen Mittelrisalit, aus dem in der nördlichen Verlängerung bis zur Markgrafenstraße angebauten Stallmeisterhaus und dem im rechten Winkel ebenfalls angebauten Piqueurstall. Das äußere Erscheinungsbild der Gebäude ist weitgehend erhalten, die innere Aufteilung und Nutzung ist vollständig verändert.

Heute dient der Marstall als Mensa, das Stallmeisterhaus als Großküche und der Piqueurstall als landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude. Im Jahre 2007 wurde die Mensa und damit das Marstallgebäude durch einen modernen Anbau nach Süden erweitert, der aus der Blickrichtung von Weidenbach freundlich und einladend wirkt.

Von der ursprünglichen Ausstattung als Pferdestall ist in den Gebäuden nichts mehr



*Der Marstall, unter Markgraf Christian Friedrich Alexander 1762 von Johann David Steingruber erbaut.*

*Fotos: Hans Böll*

erhalten. Aus den Bauunterlagen geht hervor, dass es 24 Futtertröge aus Marmor gab, über denen schmiedeeiserne Heuraufen angebracht waren. Es wird auch von 24 vergoldeten Schildern für die einzelnen Pferdestände berichtet. Damit hat man auch eine Vorstellung vom Umfang der Reit- und Fahrpferdehaltung in Triesdorf. Arbeitspferde wurden im Marstall nicht gehalten, sie standen in den angrenzenden Meiereigebäuden. Die Marmortröge existieren z. T. noch, sie wurden anlässlich des Umbaus zur Mensa 1998 entfernt und lagern seither im Freilandmuseum in Bad Windsheim.

Die breite Front des Marstallgebäudes erhält ihre Betonung durch den frontonbekrönten Mittelrisalit, der für die nüchtern-puritanischen Ansbacher Verhältnisse dieser Zeit geradezu üppig gegliedert und dekoriert ist. Er fällt im gesamten Triesdorfer Bauensemble nicht nur heute deshalb aus dem Rahmen, weil vielleicht andere ähnliche Schmuckelemente im Laufe der Zeit verloren gegangen sein könnten, er

fiel vielmehr bereits auch in markgräflicher Zeit aus dem Rahmen, da solche Schmuckelemente zu keiner Zeit für Triesdorf typisch waren. Drei in rustizierte Lisenen eingefasste Felder unterteilen den Vorbau des Eingangs. Das mittlere Geviert nimmt die hohe Türe auf, die beiden flankierenden Flächen enthalten Nischen, die halbkreisbogene Abschlüsse besitzen. Ein breites Band trennt ihre Wölbung von den konkav gekrümmten Flächen der Mauernischen. Rocailleschmuck schließt die Bögen am Scheitel ab. Das mächtige Giebeldreieck umschließt ein kräftig profiliertes Gesims, das dem plastischen Schmuck der Dekoration Tiefe verleiht. Die Relieffüllung besteht in einer von Muschelwerk umgebenen und mit dem Fürstenhut gekrönten Namenskartusche mit den Anfangsbuchstaben CFCA für Markgraf Christian Friedrich Carl Alexander. Zwei gut gearbeitete Pferde der Stukkateure Franz Oeder aus Würzburg und Andreas Vogel aus Bamberg in tänzelnder Bewegung verleihen dem Stuckrelief Anmut. Weniger anmutig ist allerdings

das Ergebnis der Bemühungen des Bildhauers, der die Tritonen und Delphine gemeißelt hat. Die Körper dieser mythologischen Figuren, die auch noch stark beschädigt sind, wirken im Vergleich zu den Pferden eher unbeholfen. Trotz dieser Schwächen verleiht der barocke Eingangsrisalit dem Gesamtbauwerk eine Liebenswürdigkeit, wie sie für die Bauwerke Steingrubers untypisch ist.



*Pfenderelief mit den fürstlichen Initialen CFCA*



*Das in den Marstall integrierte Stallmeisterhaus von der Markgrafenstraße aus gesehen.*

*Quelle: Buch „Triesdorf in Weidenbach“, Verein der Freunde Triesdorf und Umgebung e.V. (Hrsg.). Das Buch ist über das Büro der VET erhältlich.*

An der Südfassade des Marstalls kann man ein Stilelement sehen, das Steingruber bei Häusern mit Krüppelwalmdach regelmäßig einsetzte: In solchen Fällen ist das Traufgesims soweit um die Gebäudeecke herumgezogen, dass eine Verdachung der Eckkisenen und damit deren harmonischer oberer Abschluss möglich wird. Die Türe der Stallmeisterei zur Straße hin erhielt die von Zocha eingeführte Rahmung, die über den oberen Türabschluss – den Stichbogen – hinaus hochgezogen ist. Der von Rocailles gerahmte Pferdekopf in der Sopraporte, also in dem Feld über der Tür, weist auf die ursprüngliche Bestimmung des Dienstgebäudes hin.

## STAMMTISCHE UND TREFFEN

### TRIEDORFER STAMMTISCH NÖRDLINGEN

Lebt denn der Nördlinger Stammtisch noch, möchte sich mancher Ehemaliger fragen. Ja, er lebt noch, lebt gut!

Wir sind eine tolle Gruppe von 10 bis 12 Personen (eigentlich der harte Kern) und unsere Treffen finden monatlich am ersten Donnerstag statt. Des Weiteren veranstalten wir jährlich einen Kegelabend, eine

gemeinsame 4-tägige Berwandertour nach Österreich, oder gemeinsame Radtouren an die Altmühl und auch an den Main haben wir die letzten Jahre unternommen.

Das wollen wir solange es die Gesundheit der Einzelnen es zulässt, beibehalten. Beim letzten Stammtisch haben wir über die Altersstruktur gesprochen.

Das Ergebnis war, wir wollen den Vorsitz verjüngen. Walter Baalß ist 81 Jahre alt und er ist seit 1999 Stammtischobmann. Frau Inge Amslinger (Höfa 1974) hat sich bereit erklärt, diesen Vorsitz weiter zu führen. Herzlichen Dank für die Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen.

Walter Baalß

**Terminhinweis**

Mittwoch, 27.05.2026, 18 Uhr „Spargelesen im Gasthaus Wanke“

**TRIEDORFER STAMMTISCHKALENDER**

In **Aalen-Waldhausen** an jedem letzten Donnerstag d. M. im Gasthof „Alte Linde“, Ansprechpartner: Hermann Weber, Dellenhäuleweg, Beuren, Tel. 07367/2471 und Michael Kügler, Steinweiler, Lindenhof, Nattheim, Tel. 07326/6563.

In **Bad Neustadt** an jedem 3. Montag d. M. ab 20.00 Uhr im Gasthaus Düring in Saal a. d. Saale, Ansprechpartner: Helga und Karl Elzenbeck, Tel. 09762/1089 und Eduard Walter, Tel. 09771/995805 oder 09245/383.

In **Bayreuth** an jedem 1. Mittwoch d. M. im Stammtischlokal Frankenfarm in Himmelkron, Treffen ab 18.00 Uhr Ansprechpartner: Anni Wittenbeck, Tel. 0171/3058877, anniwittenbeck@t-online.de und Martin Heise, Tel. 0921/45221, heise.bayreuth@freenet.de.

In **Donauwörth** an jedem 3. Sonntag d. M. im Hotel „Drei Kronen“, Donauwörth, Bahnhofstr. 25 oder auf Anfrage bei Stammtischobmann Heinz Schmidtkunz, 86609 Donauwörth, Görzstr. 3, Tel. 0906/5331, Fax 0906/242223. Stellvertreter: Xaver Hoser, 86609 Donauwörth, Verdistr. 8, Tel. 0906/4142.

In **Marktoberdorf** zweimal im Jahr auf besondere Einladung! Stammtischlokal ist das Gasthaus Hirsch, Georg-Fischer-Str. 1, 87616 Marktoberdorf, Tel. 08342/2342. Stammtischobmann: Helmut Löfflad, 87616 Marktoberdorf, Am Rambogen 11, Tel. 08342/1532, helmut\_loefflad@yahoo.de.

In **Neumarkt** an jeweils festgelegten Terminen im Gasthaus „Wanke“, Neumarkt, Sudetenstr. 3. Stammtischobmann: Josef Schneider, Roßthal 5, 92334 Berching, Tel. priv. 09184/80050, schneiderjosef@icloud.com.

In **Nördlingen** an jedem 1. Donnerstag d. M. in wechselten Lokalitäten im Ries u. Umg. Ansprechpartner: Inge Amslinger Geilsheim 136, 91717 Wassertrüdingen Tel. 09832/350

In **Nürnberg** an jedem 1. Freitag d. M. in der Speisegaststätte „Genossenschaftssaalbau“, 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr, Matthäus-Herrmann-Platz 2, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/862386. U-Bahn-Linie 1 (Fürth/Langwasser Süd) Haltestelle Bauernfeindstraße.

In **Regen** an jedem 1. Mittwoch d. M. 19.00 Uhr (Winterzeit) und 20.00 Uhr (Sommerzeit) im Brauereigasthof Falter mit Schönbrunnern. Ansprechpartner: Gerhard Glockner, Tel. 09921/2553.

In **Regensburg** an jedem 1. Dienstag d. M. beim Pröbl Bräu in Adlersberg bei Regensburg. Ansprechpartner: Josef Sturm, Seidenbuschstr. 8., 93089 Aufhausen, sturmjonny@web.de, Tel. 09454/949544

In **Würzburg** an jedem 1. Donnerstag d. M. um 20.00 Uhr (in den Wintermonaten um 19.00 Uhr) im Stammtischlokal „Hotel zum Kirschbaum“, Würzburger Str. 18, Rottendorf, Ansprechpartner Herbert Geißendörfer, Tel. 09842/1392.

HALTEN SIE VERBINDUNG ZU DEN „TRIEDORFERN“  
IN IHRER NÄHE!

DIE BESTE GELEGENHEIT DAZU IST IHR STAMMTISCH!

# GLÜCKWÜNSCHE

## GEBURTSTAGE IM 2. HALBJAHR 2026 (01.07. – 31.12.) WIR GRATULIEREN

### **Zum 96. Geburtstag**

Drögsler Winfried, Am Brauhaus 1, Vitanas Pflegeheim, 91315 Höchststadt an der Aisch, geb. am 2.9.1930 (1951 - 1954)

Keck Paul, Birkenweg 26, 96110 Scheßlitz, geb. am 6.10.1930 (1953 - 1955)

Schwing Alexander, Fichtestraße 4 A, 97074 Würzburg, geb. am 6.12.1930 (1951 - 1953)

### **Zum 95. Geburtstag**

Mann Alfred, Brünnlweg 6, 86529 Schrobenhausen, geb. am 1.9.1931 (1953 - 1955)

### **Zum 94. Geburtstag**

Herrmann Hans, Fichtenstr. 4, 91452 Wilhermsdorf, geb. am 7.8.1932 (1951 - 1953)

### **Zum 93. Geburtstag**

Scharvogel Maria, Am Seelein 17, 97318 Repperndorf, geb. am 2.8.1933 (1954 - 1956)

Werner Erwin, Hauptstr. 25, 93186 Pettendorf, geb. am 10.9.1933 (1953 - 1956)

Augsburger Heinz, Erkenbrechtallee 33, Seniorenresidenz, 91438 Bad Windsheim, geb. am 15.9.1933 (1952 - 1954)

Dütsch Georg, Speckertsweg 10, 97209 Veitshöchheim, geb. am 22.11.1933 (1953 - 1955)

### **Zum 92. Geburtstag**

Bogenreuther Martin, Flurstr. 23 a, 91560 Heilsbronn, geb. am 12.8.1934 (1953 - 1956)

### **Zum 91. Geburtstag**

Rumpel Georg, Dürerstraße 12, Seniorenwohnstift St. Maria, 97072 Würzburg, geb. am 18.7.1935 (1956 - 1958)

Jung Fritz, Schorenstraße 5, 87474 Buchenberg, geb. am 25.7.1935 (1952 - 1955)

Zottmann Georg, Tannenweg 11, 95445 Bayreuth, geb. am 18.8.1935 (1954 - 1957)

Kreuzer Ludwig, Schloßstr. 7, 93170 Bernhardswald, geb. am 19.8.1935 (1953 - 1956)

Weihermann Richard, Spechtstraße 11, 91522 Ansbach, geb. am 4.9.1935 (1955 - 1957)

Eck Karl, Manigoldstr. 32, 97199 Ochsenfurt, geb. am 3.11.1935 (1956 - 1958)

Stiller Bernward, Talstr. 48, 69429 Waldbrunn, geb. am 10.11.1935 (1957 - 1960)

Loos Walburga, Breslauer Str. 50, 91058 Erlangen, geb. am 12.12.1935 (1955 - 1957)

### **Zum 90. Geburtstag**

Mühlich Helmut, Münchner Str. 138, 85757 Karlsfeld, geb. am 7.7.1936 (1955 - 1958)

Müller Helmuth, Nördl. Ringweg 45, 95447 Bayreuth, geb. am 10.8.1936 (1954 - 1957)

Stöger Erika, Faulenseestr. 28, 87669 Rieden, geb. am 16.8.1936 (1956 - 1958)

Lindner Hermann, Triesdorfer Str. 72, 91522 Ansbach, geb. am 14.9.1936 (1957 - 1959)

Klein Siglinde, Im Josenhaus 14, 88149 Nonnenhorn, geb. am 2.10.1936 (aoM)

Wienschierz Horst, Geibelstr. 55, 30173 Hannover, geb. am 18.10.1936 (1955 - 1958)

Dr. Fratz Peter, Birkenstr. 1a, 21521 Aumühle, geb. am 20.10.1936 (1955 - 1957)

Beck Franz, Annastr. 3, 93138 Lappersdorf, geb. am 21.11.1936 (1957 - 1959)  
 Wittmann Friedrich, Bgm.-Fleischmann-Str. 12, 91717 Wassertrüdingen, geb. am 26.11.1936 (1958 - 1960)  
 Haschke Harald, Hammelburger Weg 9, 90427 Nürnberg, geb. am 16.12.1936 (1956 - 1959)  
 Brüger Reinhard, Danziger Str. 4, 91746 Weidenbach, geb. am 19.12.1936 (aoM)  
 Düll Horst, Hildenseestr. 2, 91593 Burgbernheim, geb. am 31.12.1936 (1954 - 1957)

### Zum 89. Geburtstag

Hilbert Erwin, St.-Jodok-Str. 12, 92723 Tännesberg, geb. am 13.7.1937 (1957 - 1959)  
 Uehlenbruck Paul, Moyländer Allee 7, Moyland, 47551 Bedburg-Hau, geb. am 3.9.1937 (1963 - 1964)  
 Kailer Oswald, Grametshofen 3, 93176 Beratzhausen, geb. am 20.9.1937 (1963 - 1965)  
 Breun Paul, Eschweger Str. 34, 37215 Witzzenhausen, geb. am 22.9.1937 (1956 - 1958)  
 Bach Elmar, Lärchenweg 13, Rottenbauer, 97084 Würzburg, geb. am 24.9.1937 (1959 - 1961)  
 Klumpner Herwig, Kemptener Straße 55 b, 87509 Immenstadt, geb. am 5.11.1937 (1957 - 1960)  
 Hartung Lina, Neumühlenweg 7, Seniorenheim Neumühle, 91438 Bad Windsheim, geb. am 14.11.1937 (1954 - 1955)  
 Zimmerer Renate, Augustinerberg 1, Augustinum Ammersee, 86911 Dießen, geb. am 15.12.1937 (1956 - 1958)  
 Dr. Rudat Hans, Zollnerstraße 36, 96052 Bamberg, geb. am 23.12.1937 (1959 - 1961)  
 Kaiser Hans, Fritz-Doppel-Str. 9, Seubelsdorf, 96215 Lichtenfels, geb. am 25.12.1937 (1958 - 1960)

### Zum 88. Geburtstag

Motschiedler Georg, Zum Schnepfenstein 2, 91364 Unterleinleiter, geb. am 4.8.1938 (1967 - 1968)  
 Dörfler Helmut, Oppelner Str. 18, 91438 Bad Windsheim, geb. am 12.8.1938 (1957 - 1960)  
 Glockner Hans Gerhard, Partheterstr. 10, 94209 Regen, geb. am 12.8.1938 (1956 - 1959)  
 Schäfer Theodor, Kaltensontheimer Str. 47a, 97318 Kitzingen, geb. am 26.8.1938 (- 1958)  
 Köhler Erwin, Forellenstr. 10 A, 85368 Moosburg, geb. am 28.9.1938 (1957 - 1960)  
 Daum Hermann, Asternstr. 21, 90451 Nürnberg, geb. am 11.10.1938 (1958 - 1960)  
 Prof. Dr. Hoffmann Manfred, Am Augustinerberg 1/278, 86911 Dießen/Ammersee, geb. am 29.10.1938 (aoM)  
 Miodecki Manfred, Rhönweg 47, 97737 Gemünden, geb. am 8.11.1938 (1957 - 1959)  
 Drexel Heidi, Jüdtstr. 3, 91522 Ansbach, geb. am 13.11.1938 (1958 - 1960)

### Zum 87. Geburtstag

Staub Peter, Eyweg 5, CH-3132 Riggisberg, geb. am 14.7.1939 (1965 - 1967)  
 Prof. Dr. Dr. Schebler Alfred, Am Sonnenfeld 5, 85354 Freising, geb. am 26.7.1939 (1958 - 1961)  
 Wilke Ulrich, Im Sohlgraben 33, Cappel, 35043 Marburg, geb. am 30.7.1939 (1961 - 1964)  
 Audorff Dieter, Dammstr. 2, 95195 Röslau, geb. am 8.8.1939 (1956 - 1959)  
 Schrüfer Johannes, Am Vogelherd 5, 82131 Gauting, geb. am 17.8.1939 (1958 - 1960)  
 Eißebe Werner, Schleißheimer Str. 13, 85748 Garching, geb. am 27.8.1939 (1959 - 1961)  
 Endres Helmut, Fliederstr. 7, 67112 Mutterstadt, geb. am 1.11.1939 (1958 - 1960)  
 Feist Helga, Urbanweg 16, 83483 Stanggaß, geb. am 1.11.1939 (1960 - 1962)  
 Dr. Hartmann Rainer, Schlesierstraße 18, 91746 Weidenbach, geb. am 9.11.1939 (aoM)  
 Zapf Ingeborg, Ottmannsreuth 16, 95473 Creußen, geb. am 14.11.1939 (1959 - 1961)  
 Sippel Leonhard, Catharina-Ligsalz-Str. 6, 85604 Zorneding, geb. am 1.12.1939 (1957 - 1960)  
 Jürgens Horst, Am Lindenberg 6, Lelm, 38154 Königslutter, geb. am 5.12.1939 (1958 - 1962)  
 Körber Ernst, Bahnhofstraße 7, 91743 Unterschwaningen, geb. am 8.12.1939 (- 1958)

Weisath Helmut, Im Eigen 26, 97318 Kitzingen, geb. am 8.12.1939 (1963 - 1965)  
 Holzheid Dieter, Tennenloher Str. 26, 91058 Erlangen, geb. am 12.12.1939 (1958 - 1961)  
 Otterbach Ulrich, Am Unterfeld 4, Marnbach, 82362 Weilheim, geb. am 23.12.1939 (aoM)  
 Dr. Link Heinrich, Rotwandstr. 19, 82178 Puchheim, geb. am 25.12.1939 (1957 - 1960)  
 Dr. Kestler Josef, St.-Salvator-Str. 3, 93093 Donaustauf, geb. am 27.12.1939 (1957 - 1960)  
 Herzner Martha, Merowingerstr. 1, 55545 Bad Kreuznach, geb. am 28.12.1939 (1958 - 1960)

### **Zum 86. Geburtstag**

Heinlein Erika, Hirschengasse 8, 91438 Bad Windsheim, geb. am 10.7.1940 (1959 - 1960)  
 Dürr Wilhelm, Ferdinandstr. 30, 74206 Bad Wimpfen, geb. am 12.7.1940 (1968 - 1972)  
 Lehmann Lothar, Birkenstr. 23, 85276 Pfaffenhofen, geb. am 14.7.1940 (1958 - 1961)  
 Rösch Christian, Obere Bayerische Gasse 6, 91320 Ebermannstadt, geb. am 17.7.1940 (1959 - 1962)  
 Vogel Bärbl, Kребen 7, 91452 Wilhermsdorf, geb. am 27.9.1940 (1960 - 1961)  
 Trummer Johann, Oberzaunsbach 2, 91362 Pretzfeld, geb. am 13.10.1940 (1960 - 1962)  
 Fuchs Hugo, Kirchgasse 7, 97256 Geroldshausen, geb. am 25.10.1940 (1960 - 1962)  
 Sellin Olaf, Georg-Wörner-Str. 40, 75015 Bretten, geb. am 5.11.1940 (1960 - 1963)  
 Schaub Hermann, Gartenstr. 11, 97285 Röttingen, geb. am 22.11.1940 (1959 - 1961)  
 Bredl Ursula, Letzengasse 11, 96052 Bamberg, geb. am 13.12.1940 (1959 - 1962)  
 Dömling Manfred, Am Hofgarten 3, 97209 Veitshöchheim, geb. am 26.12.1940 (1963 - 1967)

### **Zum 85. Geburtstag**

Brusis Hans-Peter, Guckenbühl 25, 85298 Scheyern, geb. am 19.7.1941 (1963 - 1966)  
 Lutz Friedel, Buger Str. 111, 96049 Bamberg, geb. am 21.7.1941 (1959 - 1961)  
 Rössig Rosemarie, Schloßstr. 27, 86556 Kühbach, geb. am 4.8.1941 (1960 - 1962)  
 Bonfig Albert, Kapellenstr. 7, 97332 Volkach, geb. am 15.8.1941 (1960 - 1963)  
 Kauper Albert, Westendstraße 21, 86504 Merching, geb. am 26.8.1941 (1961 - 1964)  
 Dr. Klose Andreas, Nesselroder Str. 4, 53227 Bonn, geb. am 3.9.1941 (1961 - 1963)  
 Kraus Josef, Dietldorf 70, 93133 Burglengenfeld, geb. am 22.9.1941 (1960 - 1962)  
 Maisel Klaus, Sonnenstr. 12, 95448 Bayreuth, geb. am 1.10.1941 (1961 - 1964)  
 Loscher-Frühwald Fritz, Rossbach 17, 91460 Baudenbach, geb. am 9.10.1941 (1963 - 1965)  
 Schülein Ernst, Finkenweg 9, 91746 Weidenbach, geb. am 9.11.1941 (1963 - 1965)  
 Wunderlich Heinz, Hohe Warte 8, Aschach, 92272 Freudenberg, geb. am 14.11.1941 (1962 - 1966)  
 Oelbaum Elisabeth, Hochalmstr. 1, 83661 Lenggries, geb. am 7.12.1941 (1960 - 1962)  
 Veit Jürgen, Buchenstr. 13, 85411 Hohenkammer, geb. am 8.12.1941 (1959 - 1962)  
 Bilke Lothar, Papenkamp 8, 24114 Kiel, geb. am 29.12.1941 (1963 - 1965)

### **Zum 84. Geburtstag**

Kleinert Wolfgang, Limbachtal 13, 91126 Schwabach, geb. am 22.7.1942 (1960 - 1963)  
 Köhler Jörn, Lateral Recta a Cholula 3005/9, Fracc. Las Villas, MX-72810 San Andreas Cholula, Pue. C.P., geb. am 22.7.1942 (1967 - 1971)  
 Wittmann Günther, Postfach 2638, 92616 Weiden, geb. am 10.8.1942 (1962 - 1965)  
 Obermeier Erwin, Brännlweg 4, Arnhofen, 93326 Abensberg, geb. am 12.8.1942 (1960 - 1963)  
 Ertel Klaus, Fried.-Rückert-Str. 35, 95032 Hof, geb. am 30.9.1942 (1962 - 1965)  
 Rudat Barbara, Pödeldorfer Str. 166, 96050 Bamberg, geb. am 18.10.1942 (1960 - 1962)  
 Brunner Renate, Parkstr. 5, 86356 Neusäß, geb. am 19.10.1942 (1960 - 1962)  
 Maier Heide, Baaderstr. 13 Rgb., 80469 München, geb. am 22.10.1942 (1961 - 1963)

Baumgärtner Gunter, Blaues Schloß, Seckendorffstr. 1, 91619 Oberzenn, geb. am 23.10.1942 (1963 - 1967)  
 Lindner Alfons, Hufstraße 4, Dörndorf, 85095 Denkendorf, geb. am 27.10.1942 (1967 - 1969)  
 Zeh Hans-Peter, Hussengutstr. 74, 95445 Bayreuth, geb. am 10.11.1942 (1960 - 1963)  
 Schneider Walter, Schwabacher Str. 51, 91126 Rednitzhembach, geb. am 15.11.1942 (1961 - 1963)  
 Vicedom Kurt, Heuweg 27, 91560 Heilsbronn, geb. am 18.11.1942 (1963 - 1966)  
 Schienagel Willi, Ringstr. 26, 91746 Weidenbach, geb. am 25.11.1942 (aoM)  
 Berrer Max, Brunneweg 1, 93173 Wenzelbach, geb. am 7.12.1942 (1977 - 1979)  
 Hochgraeber Hermann, Weinbergstr. 6, Verrenberg, 74613 Öhringen, geb. am 19.12.1942 (1962 - 1965)  
 Hetzel Friedrich, Seeweg 1, 90574 Roßtal, geb. am 22.12.1942 (1960 - 1963)  
 Diem Günther, Obere Eichenleite 10, 97500 Ebelsbach, geb. am 26.12.1942 (1962 - 1964)

### Zum 83. Geburtstag

Sailer Heribert, Kirchstraße 2, 93083 Obertraubling, geb. am 9.8.1943 (1960 - 1963)  
 Götschel Heinz, Michel-Stapf-Str. 20, 97702 Münnerstadt, geb. am 3.9.1943 (1962 - 1965)  
 Triebe Frank, Mörikestraße 9 b, 91583 Schillingsfürst, geb. am 11.9.1943 (1963 - 1968)  
 Pietzek Gertraud, Äußere Sulzbacher Str. 70, 90491 Nürnberg, geb. am 18.9.1943 (1962 - 1964)  
 V. u. z. Heßberg Wilfried, Steigerwaldstr. 30, Obereuerheim, 97508 Grettstadt, geb. am 20.9.1943 (1961 - 1964)  
 Müller Richard, Bayreuther Str. 30, 95503 Hummeltal, geb. am 29.9.1943 (1963 - 1967)  
 Fiedler Eyke, Lettenhof 5, 95339 Neuenmarkt, geb. am 11.10.1943 (1962 - 1965)  
 Hoh Gertraud, Gartenstraße 23, 97359 Schwarzach, geb. am 16.11.1943 (1962 - 1965)  
 Bauer Georg, Dietersdorfer Str. 19, 91189 Rohr, geb. am 20.12.1943 (1963 - 1965)

### Zum 82. Geburtstag

Hör Friedrich, Angerstr. 7, 92637 Weiden, geb. am 14.7.1944 (1963 - 1967)  
 Pfeufer Georg, Theilheimer Str. 18, 97228 Rottendorf, geb. am 31.7.1944 (1964 - 1968)  
 Jedzek Ekkehard, Bahnhofstraße 47, 57258 Freudenberg, geb. am 31.8.1944 (1965 - 1968)  
 Petzak Hubert, Kiefernstr. 14, 92724 Trabitz, geb. am 7.9.1944 (1961 - 1964)  
 Mück Heinrich Otto, Marktredwitzer Str. 6, Groschlattengrün, 95701 Pechbrunn, geb. am 12.9.1944 (1971 - 1975)  
 Engel Karl-Heinz, Unterbibberger Str. 50a, 81737 München, geb. am 14.9.1944 (1963 - 1966)  
 Popp Helmut, Finkenweg 15, 91746 Weidenbach, geb. am 21.9.1944 (1963 - 1966)  
 Schelhorn Helmut, Innstr. 5, 95445 Bayreuth, geb. am 18.10.1944 (1963 - 1967)  
 Winter Bärbel, Marktplatz 38, 92648 Vohenstrauß, geb. am 21.11.1944 (1962 - 1965)  
 Hubner Georg, Friesenstr. 8, 90441 Nürnberg, geb. am 24.11.1944 (1964 - 1968)  
 Heinze Günter, Ludwig-Thoma-Weg 4a, 83543 Rott am Inn, geb. am 26.11.1944 (- 1965)  
 Schauder Axel, Sylter Bogen 5, T. 5481, 25899 Niebüll, geb. am 14.12.1944 (1965 - 1969)  
 Weng Walter, Spiegelstr. 15, 71642 Ludwigsburg, geb. am 19.12.1944 (1964 - 1968)  
 Göbel Helmut, Herbolzheim 44, 91478 Markt Nordheim, geb. am 27.12.1944 (1964 - 1968)

### Zum 81. Geburtstag

Loeffler Barbara, Rote Hoehe 14, 51688 Wipperfuert, geb. am 18.7.1945 (1965 - 1967 und 1967 - 1968)  
 Frank Karl-Jürgen, Am Brünnl 4, Haunritz, 91249 Weigendorf, geb. am 1.8.1945 (1965 - 1969)  
 Janetzko Martin, Hoffeldstr. 30, 77773 Schenkenzell, geb. am 31.8.1945 (1967 - 1969)

Nagengast Johann, Ringstr. 30, 91746 Weidenbach, geb. am 3.9.1945 (aoM)  
 Bodendörfer Hans-Peter, Dorfstr. 21, Fürnried, 92262 Birgland, geb. am 20.10.1945 (1964 - 1968)  
 Gampl Rudolf, Grasmückenweg 5, 97422 Schweinfurt, geb. am 26.10.1945 (1965 - 1969)  
 Neeser Leonhard, Dorfstr. 9, 97258 Hemmersheim, geb. am 25.11.1945 (1972 - 1973)  
 Albert Winfried, Mittlerer Weg 19, 97688 Bad Kissingen, geb. am 31.12.1945 (1965 - 1971)

### **Zum 80. Geburtstag**

Ortner Erich, Ringstr. 7, 91710 Gunzenhausen, geb. am 6.7.1946 (1965 - 1967)  
 Kreuzer Konrad, Biederbacher Str. 12, 91732 Merkendorf, geb. am 11.8.1946 (SMaoM)  
 Walter Johann, Sauerbruchstr. 42, 91522 Ansbach, geb. am 7.9.1946 (1965 - 1969)  
 Wunderlich Gerhard, Ermetzhofen 84, 91465 Ergersheim, geb. am 19.10.1946 (1965 - 1966 und 1968 - 1971)  
 Pfaller Ludwig, Lindenstr. 23, 85117 Eitensheim, geb. am 4.11.1946 (1964 - 1968)  
 Kipfelsberger Alfons, Schulstr. 16, 85419 Mauern, geb. am 9.11.1946 (1968 - 1969)  
 Kupfer Konrad, Dorfbrunnenstr. 2, Bräuningshof, 91094 Langensendelbach, geb. am 14.11.1946 (1975 - 1977)  
 Mauer Rosemarie, Königshöfer Straße 4, Alsleben, 97633 Trappstadt, geb. am 7.12.1946 (1964 - 1968)  
 Stapff Wolfram, Ahornweg 29, 91629 Weihenzell, geb. am 21.12.1946 (1971 - 1975)

### **Zum 75. Geburtstag**

Ländner-Mack Berta, Seligenstädter Weg 7, 97279 Prosselsheim, geb. am 2.7.1951 (1969 - 1972)  
 Greissl Maria, Gern 1, 83536 Gars, geb. am 5.7.1951 (1974 - 1975)  
 Tscholitsch Maria, Veilchenstr. 4, Armstorf, 84427 St. Wolfgang, geb. am 19.8.1951 (1974 - 1976)  
 Vogt Leo, Kirchweg 3, Hundsbach, 97776 Eußenheim, geb. am 26.8.1951 (1968 - 1972)  
 Döller Marie-Luise, Mergentheimer Str. 16a, 97232 Giebelstadt, geb. am 28.8.1951 (1968 - 1972)  
 Dunz Karl, Brunnengasse 1, 91781 Weißenburg, geb. am 6.9.1951 (1969 - 1973)  
 Rupprecht Hartmut, Pyraser Str. 12, 91161 Hilpoltstein, geb. am 15.9.1951 (1969 - 1972)  
 Hermannsen Horst, Graben West 9, 97320 Sulzfeld am Main, geb. am 19.9.1951 (1971 - 1973)  
 Hölzl Rosemarie, Pfarrstr. 34, Moosthenning, 84164 Dornwang, geb. am 20.9.1951 (1970 - 1973)  
 Zacher Meinrad, Dreibuchenmais 2, 94474 Vilshofen, geb. am 30.9.1951 (1973 - 1975)  
 Neubauer Andreas, Steinbacher Str. 6 b, 91074 Herzogenaurach, geb. am 22.10.1951 (1971 - 1972)  
 Brenner Ernst, Zedernweg 12, 51381 Leverkusen, geb. am 8.11.1951 (1969 - 1976)  
 Oechsner Joachim, Drei-Köhler-Str. 13, Burg, 84543 Winhöring, geb. am 19.11.1951 (1970 - 1973)  
 Christ Friedrich, Rüttlenäckerstr. 8, 88094 Oberteuringen, geb. am 24.11.1951 (1973 - 1975)  
 Meyer Reinhold, Ottenhof 19, 91287 Plech, geb. am 30.11.1951 (1970 - 1973)  
 Deeg Ingeborg, Bahnhofstr. 20, 91555 Feuchtwangen, geb. am 1.12.1951 (1969 - 1972)  
 Summer Adelheid, Beerenweg 20, 91623 Sachsen, geb. am 16.12.1951 (1969 - 1972)  
 Rottler Willi, Höhenberger Weg 11, Niederhofen, 91781 Weißenburg, geb. am 19.12.1951 (1972 - 1974)

### **Zum 70. Geburtstag**

Baierlein Renate, Am Jurablick 50, 95512 Neudrossenfeld, geb. am 8.7.1956 (1975 - 1979)  
 Wiedemann Josef, St-Leonhard-Str. 25, 89346 Bibertal, geb. am 16.7.1956 (1973 - 1979)  
 Ittner Klaus, Oberfeldbrecht 6, 90616 Neuhof, geb. am 18.7.1956 (1976 - 1978)  
 Bauer Günter, Burgusstraße 62, 91790 Burgsalach, geb. am 20.7.1956 (- 1976)  
 Geißler Fritz, Großohrenbronner Str. 11, 91596 Burk, geb. am 20.7.1956 (1977 - 1979)

Götz Richard, Günzersreuth 4, 91126 Kammerstein, geb. am 20.7.1956 (1974 - 1975 und 1975 - 1980)  
 Neeser Hildegard, Dorfstr. 9, 97258 Hemmersheim, geb. am 4.8.1956 (1973 - 1976)  
 Streit Gertrud, Platanenweg 9, 84032 Landshut, geb. am 4.8.1956 (1974 - 1977)  
 Füller Otto, Ringstraße 6, Mühlhausen, 97230 Estenfeld, geb. am 7.8.1956 (1979 - 1980)  
 Dintenfelder Johann, Ernersdorf 8, 92334 Berching, geb. am 27.8.1956 (1976 - 1977)  
 Croner Erika, Fürther Str. 12, 90556 Seukendorf, geb. am 2.9.1956 (1973 - 1976)  
 Riegner Gunda, Grimmstr. 23 a, Eckersmühlen, 91154 Roth, geb. am 2.9.1956 (1974 - 1977)  
 Berndt Marianne, Neuseser Weg 3, 91595 Burgoberbach, geb. am 12.9.1956 (1976 - 1978)  
 Krämer Helmut, H.-Schatzler-Str. 6, 91332 Heiligenstadt, geb. am 13.9.1956 (1977 - 1978)  
 Kleeberger Thomas, Feuchtwanger Str. 14, Weinberg, 91589 Aurach, geb. am 15.9.1956 (1980 - 1985)  
 Grimm Wolfgang, Ahornstraße 17, 95339 Neuenmarkt, geb. am 1.10.1956 (- 1978)  
 Bartsch Barbara, Kipfendorfer Str. 49, 96472 Rödental, geb. am 8.10.1956 (1981 - 1987)  
 Jurkat Rosa, Oberlangenroth 1, 95339 Neuenmarkt, geb. am 13.10.1956 (1976 - 1980)  
 Meyer Irene, Kirchbergstr. 13, 90613 Großhabersdorf, geb. am 27.10.1956 (1976 - 1979)  
 Schaller Michael, Hangstraße 3, 86462 Langweid, geb. am 8.12.1956 (1978 - 1982)  
 Schwarz Gernot, Ermetzhofen 48, 91465 Ergersheim, geb. am 11.12.1956 (1980 - 1981)  
 Murr Gerlinde, Holzgasse 15, Rudelstetten, 86733 Alerheim, geb. am 20.12.1956 (1974 - 1976)  
 Habel Christian, Haldenfeld 1, 87640 Biessenhofen, geb. am 25.12.1956 (1982 - 1986)  
 Foth Ulrich, Im Salenbusch 9, 74219 Möckmühl, geb. am 29.12.1956 (1978 - 1980)  
 Paul Ralf, Rudolzhofer Straße 17, 97215 Uffenheim, geb. am 31.12.1956 (1978 - 1980)

### Zum 65. Geburtstag

Kilian Karl, Hüttenheimer Str. 1, Nenzenheim, 97346 Iphofen, geb. am 3.7.1961 (1981 - 1982)  
 Plieninger Ingrid, Pflastererstr. 9, 84149 Velden, geb. am 4.7.1961 (1980 - 1983)  
 Jochum Reinhard, Hauptstr. 2, 86863 Langenneufnach, geb. am 5.7.1961 (1983 - 1988)  
 Schmidt Martin, Großfeldstr. 3, 85467 Neuching, geb. am 11.7.1961 (1983 - 1991)  
 Tiefel Angelika, Ritzmannshofer Str. 8, 90768 Fürth, geb. am 13.7.1961 (1980 - 1983)  
 Liebenstein Roswitha, Westernacher Str. 13, 87719 Mindelheim, geb. am 20.7.1961 (1980 - 1983)  
 Einwich Fred, Am Gries 1, 96117 Kremmeldorf, geb. am 23.7.1961 (1982 - 1987)  
 Müller Hermann, Streudorf 14 a, 91710 Gunzenhausen, geb. am 24.7.1961 (1980 - 1983)  
 Schmid Oliver Bruno, Johannitergasse 9B, 91541 Rothenburg ob der Tauber, geb. am 4.8.1961 (aoM)  
 Heckmann Magdalena, Berliner Str. 61, 64546 Mörfelden, geb. am 17.8.1961 (1980 - 1982)  
 Gollwitzer Gerhard, Hardt 5, 92685 Floß, geb. am 22.8.1961 (1978 - 1988)  
 Beck Heinz, Wiesenhofweg 7, 91602 Dürrewangen, geb. am 28.8.1961 (1988 - 1989)  
 Hein Günther, Hauptstr. 23, Gülchsheim, 97258 Hemmersheim, geb. am 30.8.1961 (1981 - 1982)  
 Hartmann Stilla, Hauptstr. 39, 86673 Bergheim, geb. am 31.8.1961 (1981 - 1984)  
 Kornell Peter, Kirchbergweg 4, 97332 Volkach, geb. am 11.9.1961 (1983 - 1987)  
 Fuchs Georg, Erdfeldhof 156, 73492 Rainau, geb. am 13.9.1961 (1984 - 1986)  
 Öhl Lisbeth, Unterlaimbach 66, 91443 Scheinfeld, geb. am 15.9.1961 (1980 - 1983)  
 Bauer Gerd, Schillerstr. 5 B, 91459 Markt Erlbach, geb. am 16.9.1961 (aoM)  
 Weippert Klaus, Kirchstr. 10, Euerfeld, 97337 Dettelbach, geb. am 17.9.1961 (1983 - 1988)  
 Grohberger Anton, Vogelstraße 6, bei Fam. Grohberger, 91301 Forchheim, geb. am 21.9.1961  
 (1984 - 1989)  
 Grundl Gabriela, Freiham 20, 83549 Eiselfing, geb. am 30.9.1961 (1981 - 1984)  
 Wiedemann Michael, Reschenberg 1, 86381 Krumbach, geb. am 4.10.1961 (1980 - 1986)  
 Hollering Irmgard, Am Sulzbogen 54 B, 82256 Fürstenfeldbruck, geb. am 8.10.1961 (1982 - 1985)

Walther Bärbel, Storchenweg 91, 91737 Ornbau, geb. am 8.10.1961 (1984 - 1986)  
 Biersack Monika, Industriestraße 15, 95519 Vorbach, geb. am 10.10.1961 (- 1980)  
 Dr. Wittmann Margit, In der Au 38, 92726 Waidhaus, geb. am 10.10.1961 (aoM)  
 Lachner Alois, Saarlouiser Str. 18, 90469 Nürnberg, geb. am 18.10.1961 (- 2000)  
 Hümmer Norbert, Rudolzshofen 4a, 97215 Uffenheim, geb. am 20.10.1961 (1984 - 1985)  
 Hager Maria, Wolfsberg 1, 84307 Eggenfelden, geb. am 26.10.1961 (1982 - 1987)  
 Meier Alois, Menzlasier Str.1, 95519 Vorbach, geb. am 31.10.1961 (1987 - 1988)  
 Endres Thomas, Aschhausenstraße 115, 97922 Lauda-Königshofen, geb. am 2.11.1961 (1982 - 1986)  
 Mair Margit, Faimingerstr. 12, 89415 Lauingen, geb. am 4.11.1961 (1981 - 1984)  
 Goebel-Kornell Anna, Kirchbergweg 4, 97332 Volkach, geb. am 17.11.1961 (1984 - 1987)  
 Hammer Monika, Jahnstraße 18, 72663 Großbettlingen, geb. am 19.11.1961 (1982 - 1987)  
 Heider Eberhard, Nelkenweg 2, 63933 Mönchberg, geb. am 20.11.1961 (1981 - 1986)  
 Heubeck Jürgen, Rosenberg 25, 91622 Rügland, geb. am 22.11.1961 (1983 - 1984)  
 Dr. Siedler Herbert, Kirchstr. 1, 97228 Rottendorf, geb. am 28.11.1961 (aoM)  
 Gögelein Helmut, Lerchenstraße 6, 91746 Weidenbach, geb. am 1.12.1961 (aoM)  
 Mack Bernhard, Wittelsbacherstr. 37, 86641 Rain, geb. am 16.12.1961 (1983 - 1985)  
 Horsch Dankwart, Hauptstr.13, 83119 Frabertsham, geb. am 23.12.1961 (1982 - 1983)  
 Regler-Keitel Judith, Waldstraße 7, 91616 Neusitz, geb. am 27.12.1961 (aoM)  
 Link Wolfgang, Nußbaumstr. 7, 86697 Oberhausen, geb. am 28.12.1961 (1984 - 1986)  
 Martin Andreas, Glosberg 22, 96317 Kronach, geb. am 29.12.1961 (1982 - 1984)

### **Zum 60. Geburtstag**

Heller Werner, Erlenweg 2, 84104 Rudelzhausen, geb. am 1.7.1966 (1993 - 1996)  
 Ziegler Reinhold, Kälberbach 4, 74575 Schrozberg, geb. am 15.7.1966 (1987 - 1988)  
 Rienecker Peter, Hauptstraße 6, Schirmbach, 97993 Creglingen, geb. am 16.7.1966 (1988 - 1989)  
 Wehrfritz Dietmar, Eggenreuth 2, 95326 Kulmbach, geb. am 16.7.1966 (1990 - 1991)  
 Saam Andreas, Tannenbergr. 8, Neuses, 97494 Bundorf, geb. am 21.7.1966 (1986 - 1987)  
 Schmid Annette, Schlesierstr. 7, 91746 Weidenbach, geb. am 24.7.1966 (1989 - 1994)  
 Hein-Praag Barbara, Hangstraße 10, 97616 Salz, geb. am 29.7.1966 (1985 - 1988)  
 Frieß Matthias, Oberrimbach 59, 97993 Creglingen, geb. am 9.8.1966 (1989 - 1990)  
 Hacker Elke, Crottendorf 1, 95463 Bindlach, geb. am 9.8.1966 (1987 - 1989)  
 Dorner Johannes, Heindlhof 3, 91161 Hilpoltstein, geb. am 21.8.1966 (1986 - 1987)  
 Wißmüller Martin, Dombach im Loch 2, 91522 Ansbach, geb. am 28.8.1966 (1987 - 1988)  
 Ott Dieter, Kellerstraße 4, 89437 Haunsheim, geb. am 30.8.1966 (1986 - 1987)  
 Brand Bärbel, Untere Mühlstraße 3, 89264 Weißenhorn, geb. am 2.9.1966 (1988 - 1992)  
 Metzger Andreas, Obere Dorfstr. 7, 97285 Röttingen, geb. am 2.9.1966 (1989 - 1990)  
 Fackler Sabine, Herzog-Albrecht-Str. 17, 86650 Wemding, geb. am 3.9.1966 (1985 - 1987)  
 Hezner Astrid, Am Markt 19, 91601 Dombühl, geb. am 6.9.1966 (1991 - 1992)  
 Prof. Dr. Rosenthal Heidrun, Edersfeld 81, 91710 Gunzenhausen, geb. am 8.9.1966 (aoM)  
 Ehrlinger Claudia, Pülsdorf Nr. 6, 96274 Itzgrund, geb. am 15.9.1966 (1987 - 1988)  
 Winter Monika, Ruppmannsburg 13, 91177 Thalmässing, geb. am 15.9.1966 (1985 - 1988)  
 Bühler Hans-Martin, Hopfengartenweg 2, Autenried, 89335 Ichenhausen, geb. am 16.9.1966 (1992 - 1993)  
 Däubler Albert, Wagnerstr. 7, 94424 Arnstorf, geb. am 17.9.1966 (1988 - 1990)  
 Förster Evi Lydia, Dornhausen 3, 91608 Geslau, geb. am 22.9.1966 (1984 - 1987)  
 Oppelt Roland, Ermetzhofen 72, 91465 Ergersheim, geb. am 23.9.1966 (1987 - 1988)

Strachowitz Thomas, Heinrich-von-Stein-Str. 80, 92342 Freystadt, geb. am 24.9.1966 (1985 - 1986)  
 Fischer Karin, Lochenbach 14, 86736 Auhausen, geb. am 1.10.1966 (1986 - 1989)  
 Reißlein Heinrich, Hauptstraße 4, Degersheim, 91719 Heidenheim, geb. am 2.10.1966 (1985 - 1987)  
 Mayer Klaus, Lindenhof 1, 73479 Ellwangen, geb. am 8.10.1966 (1988 - 1989)  
 Hopf Rüdiger, Hofgärten 11, Elsa, 96476 Bad Rodach, geb. am 15.10.1966 (1988 - 1989)  
 Nehmeier Gerd, Igelsbach 24, 91720 Absberg, geb. am 15.10.1966 (1991 - 1992)  
 Bleisteiner Norbert, Brünnthäl 3, 92280 Kastl, geb. am 16.10.1966 (1988 - 1993)  
 Luber Markus, Konradinsgrund 4, 92271 Thansüß, geb. am 16.10.1966 (1989 - 1990)  
 Spörl Renate, Nailaer Straße 50, 95152 Selbitz, geb. am 21.10.1966 (1986 - 1988)  
 Eckert Stephan, Lindenstraße 1, 63930 Richelbach, geb. am 24.10.1966 (1983 - 1990)  
 Strobel Margit, Desching 8, 85092 Kösching, geb. am 31.10.1966 (1988 - 1989)  
 Schmidt Irmgard, Steinach a. Wald 4, 91608 Geslau, geb. am 3.11.1966 (1985 - 1988)  
 Felßner Günther, Günthersbühler Hauptstr. 18, 91207 Lauf, geb. am 7.11.1966 (1985 - 1986 und 1986 - 1991)  
 Scheuring Georg, Bergstraße 1, 97450 Gänheim, geb. am 9.11.1966 (1986 - 1991)  
 Engelhardt Hartmut, Schönenberg 2, 74547 Untermünkheim, geb. am 14.11.1966 (1988 - 1990)  
 Nehmeier Reiner, Streudorf 74, 91710 Gunzenhausen, geb. am 30.11.1966 (1991 - 1992)  
 Schmidt Maria, Großfeldstr. 3, 85467 Neuching, geb. am 4.12.1966 (1984 - 1987)  
 Enslein Christiana Rosa, Troglauermühle 1, 95685 Falkenberg, geb. am 16.12.1966 (1985 - 1988)  
 Fuchs Jörg, Obere Kirchgasse 14, 97232 Giebelstadt, geb. am 16.12.1966 (1990 - 1991)  
 Weber Monika, Am Wiesenberg 14, 89426 Wittislingen, geb. am 18.12.1966 (1985 - 1988)  
 Ebitsch Reinhold, Kreuzstraße 8, Reuthlos, 96199 Zapfendorf, geb. am 23.12.1966 (1986 - 1988)  
 Balbach Erich, Endsee 12, 91628 Steinsfeld, geb. am 29.12.1966 (1987 - 1988)  
 Popp Gertrud, Tannenweg 4, 91463 Dietersheim, geb. am 30.12.1966 (1985 - 1988)

Die Jahreszahl in der Klammer zeigt die Jahre „von / bis“ in Triesdorf  
 Mit der Bezeichnung „aoM“ sind außerordentliche Mitglieder gemeint

Gerne veröffentlichen wir Ihren Geburtstag in der Triesdorfer Chronik. Falls Sie dies nicht wünschen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

## HERZLICHE EINLADUNG ZUM KLASSENTREFFEN DER HLSA- ABSCHLUSSJAHRGANG 1991

Wir treffen uns am 27. Juni um 10.30 Uhr in der Krone in 91595 Burgoberbach, Ansbacher Straße 1, zum gemeinsamen Mittagessen.

Um 13.00 Uhr besuchen wir die Mitgliederversammlung der VET in der Reithalle Triesdorf mit anschließendem Kaffeetrinken.

Am Abend besteht die Möglichkeit am gemeinsamen Abendessen und am Ehemaligenball teilzunehmen.

Buchungen für die **Mitgliederversammlung und das Abendessen** bitte über das **Anmeldeformular der VET (siehe Seiten 56/57)** machen.

Wir freuen uns sehr auf einen gemeinsamen Austausch nach 35 Jahren.

Liebe Grüße Waldemar Hein und Dietmar Wehrfritz

Anmeldung zum Mittagessen bitte unter [waldemar.hein@t-online.de](mailto:waldemar.hein@t-online.de) oder Whatsapp/Tel. 0176 / 45752600.

## VERMÄHLUNGEN

Ehrmann Rebecca, geb. Rosenäcker (TS 2014-2016) und Ehrmann Jan (FOS 2007-2009 und TS 2014-2016) am 30.10.2021

König Sofia, geb. Wagner (HS 2013-2017) und König Ludwig (HS 2011-2019) am 17.05.2025

Luber Leonie, geb. Götz (FAK 2022-2025) und Luber Ben (TS 2025-2027) am 17.04.2026

Treffler Antonia (HS 2020-2026) und Stefan Treffler, geb. Wiesner (TS 2020-2022) am 29.11.2025

Porzelt-Ramin Anastasia, geb. Ramin (FOS 2017-2020) und Porzelt Viktor (FAK 2017-2019 und ASM 2021-2023) am 25.01.2025

## GEBURTEN

Ehrmann Rebecca, geb. Rosenäcker (TS 2014-2016) und Ehrmann Jan (FOS 2007-2009 und TS 2014-2016) am 11.08.2020 Sohn Friedrich und am 07.12.2021 Sohn Johann

König Sofia, geb. Wagner (HS 2013-2017) und König Ludwig (HS 2011-2019) am 19.09.2025 Tochter Helene

Porzelt-Ramin Anastasia, geb. Ramin (FOS 2017-2020) und Porzelt Viktor (FAK 2017-2019 und ASM 2021-2023) am 01.09.2024 Sohn Wendelin Tristan

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ALLEN  
UNSEREN JUBILAREN, NEUVERMÄHLTEN UND  
GLÜCKLICHEN ELTERN!

Foto: Erich Kraus

### ANNONCE IN DER TRIESDORFER CHRONIK

AUCH IN DER NÄCHSTEN CHRONIK BIETEN WIR IHNEN DIE MÖGLICHKEIT, IHREN BETRIEB (ÖFFNUNGSZEITEN HOFLADEN, GASTHOF, ETC.) ZU BEWERBEN. GERNE KÖNNEN AUCH FIRMEN IN DER CHRONIK INSERIEREN. BEI INTERESSE SETZEN SIE SICH BITTE MIT UNSEREM BÜRO IN VERBINDUNG.

### NEU: Schafkopfkarten der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.

Die Karten können zum Preis von 6,50 Euro über das Büro der VET bezogen werden.

Tel. 09826 /18-7700 oder per E-Mail an [vereinigung@triesdorfer.de](mailto:vereinigung@triesdorfer.de)



# IM GEDENKEN AN VERSTORBENE MITGLIEDER

## Georg Beck

\*07.12.1935 † 14.06.2025

in Triesdorf von 1955 bis 1957



Bereits am 14.06.2025 ist unser Mitglied Georg Beck verstorben. Er besuchte von 1955 bis 1957 die Ackerbauschule in Triesdorf und war als Ehemaliger unserem Alumniverband und Förderverein fast 70 Jahre lang immer sehr verbunden.

Georg Beck wurde in Ebersbach geboren und hat nach einer landwirtschaftlichen Lehre und dem Besuch der Landwirtschaftsschule Roth seine Ausbildung in Triesdorf als Agrar-Ingenieur abgeschlossen. Nach seinem Abschluss war er seine gesamte berufliche Laufbahn für die BayWa AG tätig. Die Triesdorfer Zeit war für ihn immer mit besonderen Erinnerungen und auch engen Freundschaften verbunden und die Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer sowie der Förderverein laut seiner Familie Zeit seines Lebens für ihn sehr wichtig.

## August Emil Naser

\*26.02.1937 † 12.01.2026

in Triesdorf von 1958 bis 1960



Emil Naser trat 1960 der Vereinigung bei und war somit 65 lang ein treues Mitglied. Geboren wurde er in Grimmschwinden, Oberampfrach als fünftes von insgesamt sieben Kindern der Landwirte Margarete und Friedrich Naser aus Grimmschwinden. Nach der Volks- und Berufsschule besuchte er von 1955 bis 1957 die Landwirtschaftsschule mit Ablegung der Gehilfenprüfung in Rothenburg.

1958 kam er nach Triesdorf, wo er die Ackerbauschule absolvierte und den Abschluss als Ingenieur am 20.07.1960 feiern konnte. Seine erste berufliche Station war die BayWa Gunzenhausen, danach wurde er Gesellschafter einer OHG, einer Handelsvertretung von Kemper Landmaschinen. Nach der Heirat 1968 zog er mit seiner Frau nach Altdorf, gab die OHG auf und wechselte zur Firma Lindauer Zähne wo er als Handelsvertreter bis zum Rentenbeginn 1999 tätig war. Er galt als engagierter Vater von zwei Töchtern und begeisterter Opa von drei Enkelkindern. Seine letzten Jahre verbrachte er im Seniorenheim in Altdorf.

## Friedrich Rummel

\*13.04.1936 † 04.01.2026

in Triesdorf von 1955 bis 1957



Friedrich Rummel wurde in Balgheim im Nördlinger Ries geboren. Seine Kindheit verbrachte er auf dem Möderhof, einem Gutshof des Fürsten zu Wallerstein, wo sein Vater als Verwalter tätig war. Hier absolvierte er auch neben anderen fürstlichen Gutshöfen seine landwirtschaftliche Ausbildung. 1955 – 1957 besuchte er die Ackerbauschule in Triesdorf. Danach folgte eine Anstellung als Unterverwalter auf den Gütern Gänsdorf und Pürkelgut, beide Thurn und Taxis. 1961 wurde Friedrich Rummel als Geschäftsführer der neu gegründeten „Trocknungsgemeinschaft Wechingen“ (heute Qualitätstrocknung Nordbayern) eingestellt. Diese leitete er 34 Jahre.

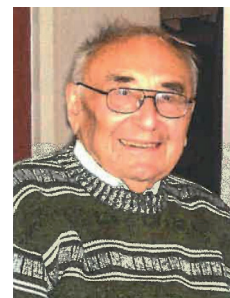
Im Jahr 1963 heiratete Friedrich seine Frau Hildegard. Aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor; er freute sich über seine sechs Enkelkinder. Gerne verbrachte die Familie Rummel ihren Urlaub auf der Triesdorfer Hütte, Friedrich Rummel sogar bis ins hohe Alter von 80 Jahren.

### Josef Leitner

\*14.02.1929 † 10.08.2025

in Triesdorf von 1949 bis 1951 und von 1952 bis 1953

Josef Leitner wurde in Tschechien, Kreis Mies im Sudetenland, geboren. Nach der Volks- und Bürgerschule machte er eine Lehre im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb. 1946 kam die Familie – durch das Schicksal der Vertreibung – nach Bayern. Sie war für einige Jahre bei einer Bauernfamilie in Frankenhofen (Lkr. Dinkelsbühl) untergebracht. Später fand sie in Wilburgstetten (Lkr. Ansbach) eine dauerhafte Bleibe.



Josef Leitner besuchte von 1949 – 1951 und von 1952 – 1953 die Ackerbauschule in Triesdorf. Ab Oktober 1953 war er bei der Bayerischen Finanzverwaltung als Steuerassistent tätig. Ab 1965 arbeitete er dort als amtlich-landwirtschaftlicher Sachverständiger (ALS). Seine beruflichen Stationen waren Nördlingen, Augsburg und Landsberg am Lech. Durch seine Fachkompetenz und seine Liebe zur Natur wurde der ALS für ihn zum „Traumberuf“, den er bis zum Ende seiner Dienstzeit 1991 ausübte. Er ging als Dipl. Finanzwirt (FH) und Landwirtschaftsamtsrat in Pension.

34 Jahre durfte er seinen Ruhestand genießen und hatte mit seinen vier Kindern, acht Enkeln und zwei Urenkeln viel Leben, Freude und Abwechslung in der Familie. Viel Zeit schenkte er seinem Hobby, dem Lesen. Seine kleine Hausbibliothek ließ seine vielseitigen Interessen erkennen. Sein Glaube, seine Familie, die Natur und seine Heimat, das Egerland, waren ihm stets sehr wichtig. Seine Frau berichtet auch: „Mein Mann war begeisterter Triesdorfer. Er erzählte viel und gern aus seiner Schulzeit und als Ehemaliger las er mit großem Interesse die Triesdorfer Chronik bis ins hohe Alter“.

### Adolf Scheibinger

\*09.10.1934 † 24.02.2026

in Triesdorf von 1956 bis 1958

Adolf Scheibinger ist in Klardorf bei Schwandorf in der Oberpfalz geboren. Von 1956 – 1958 besuchte er die Ackerbauschule in Triesdorf. Sein Berufsleben lang war er zunächst als „Rechner“, später als Vorstand der Raiffeisenbank Weidenbach mit Lagerhaus Triesdorf tätig.



Herr Scheibinger unterstützte die VET viele Jahre bei der Verteilung der Chronik in Weidenbach und Umgebung. Er half bei der Organisation von zahlreichen Klassentreffen seiner „58B“. Im Jahr 2000 initiierte er die Gründung des Triesdorfer Stammtisches in Weidenbach und fungierte als stv. Vorsitzender und Kassier. Regelmäßig berichtete er in der Chronik darüber.

Seit einigen Jahren traf er sich mit dem Oberpfälzer Stammtisch. Seinen heimatlichen Dialekt und seine Verbundenheit mit seiner Heimat hat er stets bewahrt und eingebracht. 2018 durfte er mit einigen Kommilitonen seine 60-jährige Mitgliedschaft in der VET feiern.

Als Mitglied örtlicher Vereine (Gesangverein, Obst- und Gartenbauverein, Heimatverein) brachte er sich ebenso ein wie in der Pfarrgemeinde und war noch mit über 90 Jahren mit seinen Enkeln und Urenkeln in Weidenbach unterwegs.

**DIE VEREINIGUNG EHEMALIGER TRIESDORFER E.V.  
TRAUERT UM IHRE VERSTORBENEN MITGLIEDER  
MIT ALLEN ANGEHÖRIGEN UND FREUNDEN  
MIT HERZLICHER ANTEILNAHME**

*Foto: Hans Böll*

**Johann Kreitmeier**

\*19.07.1960 † 10.03.2026

in Triesdorf von 1981 bis 1982



Durch einen tragischen Unfall wurde Johann Kreitmeier aus dem Leben gerissen. Er wurde in Thonhausen (Nähe Mainburg) geboren. Mit einem älteren Bruder und zwei jüngeren Schwestern wuchs er im elterlichen Hopfenbetrieb auf. Schon in der Realschule engagierte er sich als 1. Schulsprecher. Johann absolvierte eine Ausbildung zum Landwirt, besuchte die Landwirtschaftliche Fachschule in Abensberg und durfte mit einem Stipendium auf die Höhere Landbauschule nach Triesdorf.

Nach der Übernahme des Betriebes war er von 1987 bis 1994 Landesvorsitzender der Jungbauernschaft mit Sitz im BBV. Er brachte sein Fachwissen und seine Visionen als Vorsitzender des Hopfenringes und stv. Hopfenpflanzerpräsident der Hallertau weltweit in diversen Gremien ein. Mehrfach wurde er ausgezeichnet (u.a. Ritterorden des Int. Hopfencomitees oder die Bayerische Staatsmedaille). Lange war er stv. Vorsitzender von der Bildungsstätte Grainau. Zuletzt war er im Ehrenamt Vorsitzender des LKP in Bayern. Zusätzlich absolvierte er noch eine Ausbildung zum PC-Betreuer sowie Netzwerkadministrator und gab Kurse.

Als Mensch war er bei Nachbarn und Freunden beliebt. Er spielte Schafkopf, machte den Bootsführerschein und las gerne Bücher und Fachliteratur. Mit seiner Familie war er gern im Urlaub und fuhr Ski. Seine Frau Elli, seine drei Söhne und alle, die ihn kannten und schätzten, trauern um ihn.

## MITGLIEDERSTATISTIK

### MITGLIEDERZUGÄNGE SEIT DEZEMBER 2025

#### **Außerordentliche Mitglieder**

Dr. Brunner David  
 Prof. Dr. Groß Ulrich, 35516 Münzenberg  
 Dr. Hannus Veronika, 85354 Freising  
 Prof. Dr. Pflanz Wilhelm, 73489 Jagstzell  
 Prof. Dr. Spreer Wolfram, 91522 Ansbach  
 Weißmann Leon, 91580 Petersaurach

#### **Fachakademie**

Eggenberger Anna, 87477 Sulzberg

#### **Agarwirtschaftliche Fachschulen**

##### **Höhere Landbauschule**

Beck Martin, 97633 Trappstadt  
 Feldwieser Jakob, 73441 Bopfingen  
 Föttinger Julian, 91757 Treuchtlingen  
 Geiger Georg, 01683 Nossen  
 Grebner Marina, 96352 Wilhelmsthal  
 Hofmann Eric, 91480 Markt Taschendorf  
 Kechel Daniel, 97199 Ochsenfurt  
 Mayr Michael, 86676 Ehekirchen  
 Mohr Felix, 91608 Geslau  
 Seebauer Hannes, 92431 Neunburg vorm Wald  
 Sturm Christopher, 91560 Heilsbronn  
 Thamm Elias, 96465 Neustadt bei Coburg  
 Volkert Gerhard, 91575 Windsbach

#### **Technikerschule Landbau**

Ambiel Axel, 74925 Epfenbach  
 Baatz Leon, 91085 Weisendorf  
 Baumbach Julian, 97647 Willmars  
 Baumgärtner Annika, 91723 Dittenheim  
 Bäumler Andreas, 92705 Leuchtenberg  
 Böhmländer Lena, 91575 Windsbach  
 Bräu Anna-Maria, 92436 Bruck in der Oberpfalz  
 Brecht Noah, 78359 Orsingen-Nenzingen  
 Buchmann Marcel, 88069 Tettnang  
 Denk Johanna, 92655 Grafenwöhr  
 Dorrer Anna Sabine, 92431 Neunburg vorm Wald  
 Draxler Simon, 86672 Thierhaupten  
 Ebert Johannes, 97537 Wipfeld  
 Ehmman Leonie, 73635 Rudersberg  
 Fendt Michael, 86479 Aichen  
 Ferber Paul, 86399 Bobingen  
 Glöggl Marcel, 89160 Dornstadt  
 Gommel Florian, 71254 Ditzingen  
 Göser Markus, 73345 Drackenstein  
 Häckel Luca Johannes, 89129 Langenau  
 Hechtel Sophia, 91186 Büchenbach  
 Heck Maximus, 97271 Kleinrinderfeld  
 Heubeck Lennart, 91607 Gebstättel  
 Hörmann Martin, 87477 Sulzberg  
 Kempter Samuel, 88178 Heimenkirch

Klaiber Frederik, 89192 Rammingen  
 Kling Simon, 88299 Leutkirch im Allgäu  
 Kuhn Moritz, 97631 Bad Königshofen im Grabfeld  
 Kurpanek Jan, 97225 Zellingen  
 Link Simon, 86405 Meitingen  
 Lobinger Isabell, 86850 Fischach  
 Luber Ben, 92278 Illschwang  
 Maier Toni, 88316 Isny im Allgäu  
 Marquardt Moritz, 74585 Rot am See  
 Marquart Manuel, 86316 Friedberg  
 May Moritz, 91587 Adelshofen  
 Merz Florian, 78183 Hüfingen  
 Mönikheim Marvin, 97993 Creglingen  
 Öchsner Timo, 97234 Reichenberg  
 Panko Ramona, 87497 Wertach  
 Pfaller Anna, 93336 Altmannstein  
 Plötz Bernhard Johannes, 93477 Gleißenberg  
 Reichard Stefan, 91741 Theilenhofen  
 Rueß David, 89160 Dornstadt  
 Schäfer Maren, 70199 Stuttgart  
 Schäffler Christoph, 95514 Neustadt am Kulm  
 Schattauer Leon, 87665 Mauerstetten  
 Schiml Simon, 92665 Kirchendemenreuth  
 Schlegel Johannes, 86453 Dasing  
 Schmidt Stefan, 89331 Burgau  
 Schneider Benedikt, 86929 Penzing  
 Schuster Philipp, 89561 Dischingen  
 Schwarz Jonas, 88316 Isny im Allgäu  
 Spatz Theresa, 86857 Hurlach  
 Speidel Linus, 89176 Asselfingen  
 Stigler Michael, 92355 Velburg  
 Tyroller Hannes, 82418 Murnau am Staffelsee  
 Uhl Simon, 86742 Fremdingen  
 Wagner Sara, 74080 Heilbronn  
 Weibler Katrin, 74626 Bretzfeld  
 Weiß Rebecca, 96179 Rattelsdorf  
 Wikarek Fabian, 91550 Dinkelsbühl  
 Wikarek Julian, 91550 Dinkelsbühl  
 Winkler Markus, 92526 Oberviechtach  
 Wohlfrom Johannes, 73441 Bopfingen  
 Wollmershäuser Sean, 97253 Gaukönigshofen

### **BSZ Ansbach-Triesdorf**

#### **Berufsschule**

Bogendörfer Pascal, 91619 Oberzenn  
 Enzner Hannes, 90616 Neuhof an der Zenn  
 Fischer Johannes, 91580 Petersaurach  
 Kohler Leonie, 97258 Gollhofen  
 Lang Simon, 91586 Lichtenau

#### **Fachoberschule und Berufsoberschule**

##### **Berufsoberschule**

Däubler Leonie, 91555 Feuchtwangen  
 Ebert Lilli, 91747 Westheim  
 Hekel Nicole, 91555 Feuchtwangen  
 Heumann Clara, 91567 Herrieden

Kleinhenz Lea, 90547 Stein bei Nürnberg  
 Müller Marcel, 97705 Burkardroth  
 Pfahler Paul, 91781 Weißenburg in Bayern  
 Ruck Maria, 91747 Westheim  
 Seefried Maria, 86709 Wolfersstadt  
 Stöber Luka Jan, 91623 Sachsen  
 Würth Marcus, 91522 Ansbach  
 Zimmermann Johannes, 86946 Vilgertshofen

#### **Fachoberschule**

Gruber Madita, 73457 Essingen

### **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf**

#### **Hochschule Agrartechnik**

Behr Christoph, 96155 Buttenheim  
 Engelhart Tim, 72531 Hohenstein-Eglingen  
 Schüle Linus, 86655 Harburg  
 Weber Felix, 59602 Rüthen  
 Weil Jacob, 67593 Westhofen

#### **Hochschule Ernährung und Lebensmittelwissenschaften**

Gebhard Sophie, 93142 Maxhütte-Haidhof  
 Gogolok Elena, 91746 Weidenbach  
 Schweinsberg Laura, 91710 Gunzenhausen  
 Seiler Frederike, 91746 Weidenbach

#### **Hochschule Landwirtschaft**

Akermann Carolin, 88639 Wald  
 Appel Esther, 92268 Etzelwang  
 Böhm Alina Celine, 91737 Ornbau  
 Dietrich Katharina, 97274 Leinach  
 Eichenseer Lena, 93339 Riedenburg  
 Ertel Tessa-Marie, 91287 Plech  
 Finkbeiner Nele, 91731 Langfurth  
 Hauser Lena, 93492 Treffelstein  
 Hermann Katharina, 73257 Köngen  
 Kaiser Simon, 92543 Guteneck  
 Kilian Jonas, 97993 Creglingen  
 Konrad Johannes, 97273 Kürnach  
 Leichtle Pascal, 89604 Allmendingen  
 Mack Alexander, 91578 Leutershausen  
 Miederer Stefan, 92637 Weiden  
 Muhr Michael, 85111 Adelschlag  
 Ortner Bernd, 90619 Trautskirchen  
 Pfister Stefan, 86720 Nördlingen  
 Schäfer Manuel, 97705 Burkardroth  
 Scherzer Luis Tobias, 08538 Weischlitz  
 Siegelin Luisa, 96328 Küps  
 Straub Lukas, 88145 Opfenbach  
 Uhl Lucas, 92355 Velburg  
 Zehrer Lukas, 95478 Kemnath

#### **Hochschule Agrarökonomie**

Urban Elena, 93142 Maxhütte-Haidhof

## **Hochschule Lebensmittelmanagement**

Goldschmitt Timo, 91710 Gunzenhausen  
 Katheder Judith, 91186 Büchenbach  
 Mang Tanja, 85354 Freising  
 Speinle Magdalena, 89438 Holzheim  
 Ungerer Elisa, 76327 Pfinztal

## **Hochschule Master Farmmanagement**

Halimudiyanselage Dinesha Jeewanthi  
 Jayasooriya, 91746 Weidenbach

## **Hochschule Master Umweltingenieurwesen**

Braun Lea, 91639 Wolframs-Eschenbach

## **Hochschule Master Energiemanagement**

Kolmhofer Felix, A-5201 Seekirchen am Wallersee

## **Hochschule Umweltsicherung**

Buchhorn Clemens, 65817 Eppstein  
 Feldmann Luzie, 91126 Schwabach  
 Hefele Simon, 91746 Weidenbach  
 Krug Nico, 91732 Merkendorf  
 Neff Nihad, 91522 Ansbach  
 Nepovedomy Lukas, 91567 Herrieden

## **Sektion Milchwirtschaft**

### **Milchwirtschaftliche Laboranten**

Böhme Lilian Isabell, 87496 Untrasried

### **Milchwirtschaftliche Labormeister**

Sommer Jessica, 93133 Burglengenfeld

## MITGLIEDERABGÄNGE SEIT DEZEMBER 2025

### **durch Tod:**

Badewitz Ursula (1953-1955)  
 Beck Georg (1955-1957)  
 Breun Josef (1960-1962)  
 Enzelberger Karl (1951-1954)  
 Hahn Peter (2011-2013)  
 Hübner Otto (1960-1964)  
 Klumpner Herwig (1957-1960)  
 Korn Klaus (1953-1956)  
 Kreitmeier Johann (1981-1982)

Krönert Karl (1954-1957)  
 Leitner Josef (1949-1951 und 1952-1953)  
 Naser Emil (1958-1960)  
 Rück Gerlinde (1967-1968)  
 Rummel Friedrich (1955-1957)  
 Scheibinger Adolf (1956-1958)  
 Schneider Ulrich (1965-1969)  
 Unger Karl (1958-1960)  
 Zech Franz (1998-1999)

### **durch Austritt:**

Fischbach Christine  
 Fischbach Manfred  
 Gernert Johannes  
 Hagspiel Carola  
 Hain Hannelore  
 Herting Sonja  
 Hindelang Marina  
 Hiller Willy  
 Höllerer Peter  
 Hofmann Sophie  
 Hopf Lea  
 Karches Stefan  
 Von der Kaus Friederike  
 Kellner Jana Carolin  
 Kern Tobias  
 Klein Wolfgang  
 Kohnle-Volk Bianca  
 Lugeder Inge  
 Mühlbauer Henry

Musbach Elisabeth  
 Paap Dagmar  
 Redenius Antonia  
 Röttinger Karl  
 Schmailzl Christoph  
 Schmid Bruno  
 Schmidt Frank  
 Schneider Gerhard  
 Schuhmann Laura  
 Schwarz Simon  
 Siemandel Anna  
 Staude Marion  
 Stier Steffen  
 Urban Amelie  
 Volland Martha  
 Wagner Rabea  
 Winkler Barbara  
 Wolf Laura  
 Wüstner Daniel

<b>MITGLIEDERSTAND AM 30.04.2026</b>	<b>6.164</b>
<b>DAVON BEITRAGSPFLICHTIG</b>	<b>5.297</b>
<b>ZUGÄNGE SEIT CHRONIK II-2025</b>	<b>146</b>
<b>ABGÄNGE SEIT CHRONIK I-2025 (DURCH TOD, AUSTRITT)</b>	<b>59</b>
<b>BEITRAGSBEFREIT SIND STUDENTEN UND INSTITUTIONEN. EHEPAARE ZAHLEN NUR EINEN BEITRAG.</b>	

### NEUE ADRESSEN

Seit der letzten Ausgabe der Triesdorfer Chronik haben uns folgende Adressänderungen erreicht:

Herbig Christa, August-Böhm-Str. 3, 86529 Schrobenhausen  
 Lehmann Boris, Rohrer Str. 9, 91126 Schwabach

### MITGLIEDER UNBEKANNT VERZOGEN

Wer kann uns die Anschrift mitteilen? Bitte helfen Sie uns mit Hinweisen.

Büttner Silke, Engländerstraße 26, 63825 Sommerkohl  
 Dietz Manuela, Großerlacher Str. 22, 74535 Mainhardt  
 Hähnlein Christian, Dorfstraße 8, 15913 Sacrow  
 Hilbert Erwin, St.-Jodok-Str. 12, 92723 Tännesberg  
 Lüttgens Jennifer, Schloßstr. 10, 84186 Vilsheim  
 Pittroff Maria, Hanauerhof 1, 95352 Markt Leugast  
 Schindele Daniela, Im Winkel 11, 87463 Dietmannsried  
 Tröppner Kerstin, Hauptstr. 18, Steinsdorf, 96185 Schönbrunn  
 Wellinger Felix, Brübelgasse 1, Steinbächle, 74532 Ilshofen

### HERZLICHEN DANK FÜR IHRE ZUWENDUNGEN

Albert Winfried, Bad Kissingen	25 Euro	Kehr Brigitte, Erlangen	20 Euro
Bauer Gerd, Markt Erlbach	100 Euro	Klösch Samir, Weidenbach	50 Euro
Beck Georg, Schwanstetten	25 Euro	Müller Hermann, Gunzenhausen	5 Euro
Berndorfer Reiner, Mönchsdeggingen	5 Euro	Niedermeir Franz, Germering	100 Euro
Christ Hans, Herrieden	5 Euro	Nürnberger Fritz, Neustadt	100 Euro
Daum Hermann, Nürnberg	5 Euro	Pröbstle Daniel, Kötz	20 Euro
Dr. Winter Walther, Höchstadt	25 Euro	Schatz Wolfgang, Hollfeld	25 Euro
Engel Christine, München	10 Euro	Schmidtkunz Heinz, Donauwörth	25 Euro
Fuchs Hugo, Geroldshausen	25 Euro	Schnotz Friedrich, Bad Windsheim	30 Euro
Gleißner Markus, Niedermurach	5 Euro	Schwarz Carsten, Neuhardenberg	25 Euro
Gramm Andreas, Megesheim	5 Euro	Strauß Erich, Hausen	20 Euro
Groh Markus, Wunsiedel	25 Euro	Ströbel Jen. u. Prof. Dr. Herb., Weidenb.	100 Euro
Heiß Martin, Stein bei Nürnberg	75 Euro	Walter Therese u. Johann, Ansbach	15 Euro
Hemmeter Margarete, Thalmässing	25 Euro	Walther Erika u. Paul-Gerh., Rothenburg	5 Euro
Holzheid Dieter, Erlangen	25 Euro	Weikert Elfr. u. Bruno, Bad Königshofen	15 Euro
Jordan Steffen, Eggolsheim	5 Euro	Weng Walter, Ludwigsburg	15 Euro

### Zweckgeb. Spende Deutschlandstipendium

Akaramov Irina und Sharaf 100 Euro

## UNBEKANNTE GELDEINGÄNGE

04.08.2025 50 Euro Maxa Invest s.r.o  
23.01.2026 75 Euro Leonhard Meier

## ZUWENDUNGSBESCHEINIGUNG

Bei Spenden bis 300 Euro wird keine Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Für Ihre Steuererklärung genügt der Durchschlag des Überweisungsbelegs bzw. der Ausdruck auf dem Bankkontoauszug. Auf Wunsch stellen wir Ihnen selbstverständlich auch bei geringeren Beträgen eine Zuwendungsbestätigung aus. Für Mitgliedsbeiträge dürfen wir keine Zuwendungsbestätigungen ausstellen. Um etwaigen Nachfragen vom Finanzamt vorzubeugen, bitten wir Sie bei der Überweisung den Begriff „ZUWENDUNG“ zu verwenden und den gespendeten Betrag gesondert auszuweisen. Den nachfolgenden Text bitten wir Sie zu Ihrer Überweisung abzuheften und ggf. bei Abgabe Ihrer Steuererklärung beim Finanzamt mit einzureichen.

**Aussteller: Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer (Alumniverband und Förderverein) VET e.V., Reitbahn 3, 91746 Weidenbach**

**Bestätigung**

Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen.

Art der Zuwendung: **Geldzuwendung**

**Wir sind wegen der Förderung folgender gemeinnütziger Zwecke:**

**Förderung der Bildung und Erziehung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr.(n) 7 AO)**

**Förderung der internationalen Gesinnung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr.(n) 13 AO)**

**Förderung der Heimat- und Brauchtumpflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr.(n) 22,23 AO)**

durch Bescheinigung des Finanzamts Ansbach, Steuernummer 203/111/00670, vom 13.12.2007 vorläufig und ab 28.01.2025 bis auf weiteres als gemeinnützig anerkannt.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung begünstigter Zwecke im Sinne der Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung Verwendung findet.

## ABKÜRZUNGEN

ADV	Akademische Damenverbindung Carolina Wilhelmina zu Ansbach-Triesdorf e.V.	KoDA	Kompetenzzentrum für Digitale Agrarwirtschaft
AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	KoHW	Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Triesdorf
aoM	Außerordenliches Mitglied	LfL	Bay. Landesanstalt für Landwirtschaft
BSZ	Staatliches Berufliches Schulzentrum Ansbach-Triesdorf	LLA	Landwirtschaftliche Lehranstalten
FAK	Staatliche Fachakademie für Landwirtschaft, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement	MdB	Mitglied des Bundestages
FEH	Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft	MdL	Mitglied des Landtages
FEL	Fachzentrum für Energie und Landtechnik	MGZ	Milchgewinnungszentrum
FK LT	Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung	THS	Tierhaltungsschule
FK UT	Fakultät Umweltingenieurwesen	TS	Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landbau
FOSBOS	Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule	UET	Fachschule Umweltschutztechnik und regenerative Energien
HLS	Höhere Landbauschule	VET	Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (Alumniverband und Förderverein)
HSWT	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	vlf	Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V.
KHG	Katholische Hochschulgemeinde	VLM	Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V.
		VTS	Verein Triesdorfer Schüler und Studenten e.V.

Alle Rechte, auch die der fotomechanischen Vervielfältigung und des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.  
Die Redaktion behält sich vor, Inhalte aus Platzgründen zu kürzen.  
Die Texte geben die Meinung der Autoren wieder.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in unseren Beiträgen eine geschlechtsspezifische Differenzierung nicht durchgehend berücksichtigt.  
Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung aller Geschlechter.

**Redaktion:** „Triesdorfer Chronik“  
Gabriele Sichler-Stadler, Hans Böll, Ute Demas, Karin Jank,  
Ruth Langner, Dr. Almut Schöne-Pfann

**Auflage:** 5.000

**Druck:** be1druckt GmbH  
Emmericher Str. 10  
90411 Nürnberg

**Adresse:** Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.  
(Alumniverband und Förderverein)  
Reitbahn 3  
91746 Weidenbach  
Tel.: 09826/18-7700  
E-Mail: [vereinigung@triesdorfer.de](mailto:vereinigung@triesdorfer.de)  
[www.triesdorfer.de](http://www.triesdorfer.de)



**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag, jeweils von 8 bis 13 Uhr

**Vorsitzende:** Susanne Gast, Reitbahn 3, 91746 Weidenbach

**Konten:** **Sparkasse Ansbach**  
**Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.**  
**BLZ 765 500 00**  
**Kontonummer 430 372 300**  
**IBAN: DE82 7655 0000 0430 3723 00 BIC: BYLADEM1ANS**

**VR-Bank Mittelfranken Mitte eG**  
**Verein. Ehem. Triesdorfer e.V.**  
**BLZ 765 600 60**  
**Kontonummer 7413 530**  
**IBAN: DE38 7656 0060 0007 4135 30 BIC: GENODEF1ANS**

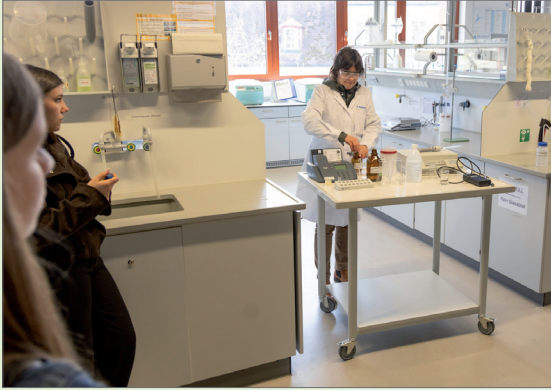
### **Jahresmitgliedsbeitrag 25 EURO**

Der Mitgliedsbeitrag ist zum 30.06. fällig. Bei allen Mitgliedern, die uns ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wurde der Mitgliedsbeitrag bereits von Ihrem angegebenen Konto eingezogen.

**Falls Sie Ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht überwiesen haben sind die offenen Beiträge auf beiliegendem Schreiben ausgewiesen.**

**Fotos Rückseite:** HSWT, Fakultät Umweltingenieurwesen

# HSWT – Studiengang Energie- und Wasserwirtschaft



Vereinigung Ehemaliger  
Triesdorfer e.V.